

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 40631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-M. für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 30 R.-M., auswärts 32 R.-M., Zeit. Kleinanzeigen 10 R.-M. — auswärts 12 R.-M. 1.50 für die einseitige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rauns.

Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Nr. 107.

Samstag, 24. August 1929.

77. Jahrgang.

Der Kampf um Konzessionen im Haag.

Innenpolitik und Kontrollkommission.

as. Berlin, 24. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Man wird im Haag auch über den Sonntag hinaus verhandeln und heute noch nicht das letzte Wort sprechen. Das ist das Ergebnis der gestrigen Besprechungen. Wenn freilich einige Leute glauben, daraus günstige Schlüsse ziehen zu können, so muß man mit dem Haager Berichterstatter des „Vorwärts“ schon sagen, daß es rätselhaft ist, worauf sich dieser Optimismus gründet. Nimmt man alle die zahlreichen und sich oft widersprechenden Meldungen über die gestrigen Verhandlungen zusammen, so kann man nur feststellen, daß jetzt allerdings im Haag

mit Hochdruck gearbeitet

wird, hat man doch sogar noch in der Nacht nach dem Galabinder der Königin von Holland verhandelt, aber man kann nur feststellen, daß sich an der Gesamtlage wenig oder nichts geändert hat. Herr Snowden hat gestern ein neues Angebot der sogenannten Opfermächte, also Frankreichs, Italiens, Belgiens und Japans, abgelehnt, worauf die Franzosen wieder ihren alten Gedanken propagieren, daß es nun an Deutschland sei, die Lücke auszufüllen, die zwischen dem Angebot der vier Opfermächte und den englischen Forderungen besteht. Also weder Frankreich, das Land, das keine Arbeitslosigkeit kennt, das Land, dessen Steuererträge in den letzten Monaten den Voranschlag sehr erheblich überschritten haben, noch Italien wollen Opfer bringen, sondern Deutschland soll es wieder einmal sein, das

die Kosten für eine Einigung

trägt. Das lehnt die deutsche Delegation mit Recht ab und es scheint, als ob sie in dieser ablehnenden Haltung auch von dem englischen Finanzminister unterstützt wird, der erklärt hat, es sei nicht angängig, daß Frankreich und Italien einfach die englische Forderung umadressierten und weiter hinzugefügt haben soll, daß die deutsche Wirtschaft nicht weiter belastet werden könne. Damit sind gewisse Befürchtungen, die gestern auftauchten, zunächst einmal wieder beseitigt. Ein Nachgeben der deutschen Delegation in dieser Frage erscheint uns undenkbar, könnte doch, wie man auch heute wieder im Zentrumsorgan der „Germania“ lesen kann, keine deutsche Regierung es wagen, mit einem verschlechterten Young-Plan vor den Reichstag, der diesem nur mit sehr starken Bedenken zugestimmt hat, zu treten.

Sieht man mithin noch nicht, wie man in der finanziellen Frage zu einer Einigung gelangen will, so gilt das gleiche auch für die politische Frage. Auch in der

Räumungsfrage

ist eine Änderung nicht festzustellen. Nach wie vor sind die Engländer zur Räumung bereit, was sie gestern auch Dr. Stresemann schriftlich mitgeteilt haben. Immer noch verhängt sich Briand hinter seinen Generalen, die nicht räumen wollen. Ganz unklar ist zunächst auch noch, was aus dem französischen Plan einer Kontrollkommission werden wird. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ überschreibt seine Ausführungen: „Die Rheinlandkontrolle Briand angeboten“ und berichtet dann aus dem Haag, daß Dr. Wirth Übermittler eines solchen Vorschlags sei. Im „Vorwärts“ kann man zur

Kontrollfrage

genau das Gegenteil lesen. Dort wird nämlich ausgeführt, daß der Parteivorstand des Zentrums, Dr. Kaas, den Reichsminister Dr. Wirth als Sturmbock benutze gegen den neuen Vorschlag, den Dr. Stresemann und die übrigen Delegationsmitglieder offenbar als durchaus erträglich ansehen. Wer die schroffe Haltung des Zentrums und seines Führers gegenüber dem Gedanken einer Rheinlandkontrolle kennt, der wird die Lesart des „Vorwärts“ für sehr viel wahrscheinlicher halten, wie die des Haager Korrespondenten des „Lokal-Anzeigers“, dem offenbar der Haß gegen die Reichsregierung wieder einmal die Feder geführt hat. Soweit man übersehen kann, handelt es sich im übrigen um den schon einmal erörterten Gedanken, die in dem Locarno-Vertrag vorgesehenen deutsch-belgischen und deutsch-französischen Schiedsgerichte in eine einzige Schiedskommission unter neutralem Vorsitz zusammenzuführen.

Man sieht,

die Gegenjäger

sind bis jetzt weder auf finanziellem noch auf politischem Gebiet überbrückt. Man kann sich auch nicht vorstellen, wie dies über Sonntag geschehen könnte. Wenn die Gegenjäger mit einem deutschen Nachgeben rechnen, so wird sie sich vor Augen halten müssen, daß keine deutsche Regierung mit einem verschlechterten Young-Plan heimkehren und neue Opfer für eine frühere Räumung auf sich nehmen kann.

Die vertagte Vertagung.

Paris, 24. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Der gestrige „entscheidende Tag“ im Haag ist wieder einmal, wie so oft schon, ohne Entscheidung verlaufen. So steht heute früh die Morgenpresse resümiert fest. Das Ende der Konferenz wird nunmehr erst für Montag oder Dienstag erwartet. Es ist zum mindesten gelungen, schreibt das „Deuxième“ die Vertagung zu vertagen. Briand soll gegenwärtig die Absicht haben, am Dienstag nach Paris zurückzukehren, aber dies sei ebenfalls noch nicht sicher. Die Mitglieder des französischen Kabinetts sind benachrichtigt worden, sich zu einem Kabinettsrat bereitzustellen, ohne daß aber ein bestimmter Zeitpunkt dafür angegeben worden ist. Die Blätter beklagen sich auch heute wieder bitter über den englischen Schatzkanzler Snowden, der im Haag eine persönliche Prestigepolitik betreibt, jedes Entgegenkommen ablehne und sich nicht einmal bereitfinde, die Verhandlungen zu erleichtern, sondern feierlich abwartet, bis ihm die anderen Konferenzteilnehmer sozusagen auf dem Präsentierteller Bräuten, was er verlange.

Man will wissen, daß die gestrigen Besprechungen eine Verständigung in der Sachlieferungsfrage als leicht möglich hätten erscheinen lassen. Dagegen sei man auf allen anderen Gebieten von einer Einigung noch weit entfernt. So habe Snowden den Bericht Italiens auf die recht problematische tschechoslowakische Beizetzungsfrage, gegen den Beneš bereits protestiert habe, und die Anrechnung des Erlöses aus der Liquidierung des deutschen Eigentums in Großbritannien nicht anerkannt. Er habe das ihm überbrachte neue Angebot nach wie vor als unzufriedenstellend und ungenügend bezeichnet, da es nur 6 bis 7 Millionen Goldmark ausmache, während seine ursprünglichen Forderungen sich auf 18 Millionen Goldmark stellten und er nicht unter 10 Millionen abschließen werde.

Die französischen Blätter müssen betrübt feststellen, daß man in diesem Punkte nur wenig weiterkomme. Denn selbst wenn Deutschland, was noch nicht sicher sei, auf den ihm zustehenden Anteil an den 300 Millionen Goldmark betragenden Dawes-Plan-Vorschlag verzichte, fehlten immer noch rund 20 Millionen Goldmark. Das einzige Mittel, diesen Betrag zu finden, sieht man in einem Verzicht Italiens auf einen größeren Teil der ihm nach dem Young-Plan zustehenden und über seine Quote hinausgehende Summe, die sich auf insgesamt 35 Millionen Goldmark stellt. Ein solches Opfer Italiens wird heute von den verschiedenen Blättern, die noch gestern die Solidarität der vier Mächte gegenüber Snowdens Forderungen nicht genug zu unterstreichen wußten, ziemlich unüberblimt gefordert, da die übrigen Gläubigerländer an der Grenze ihrer Forderungen angelangt seien.

Was die deutsche Einstellung zur Überlassung des 300-Millionen-Uberschusses an England angeht, so berichtet der „Matin“, Stresemann verlange für dieses Zugeständnis die bestimmte Zusage, daß das Rheinland zum 1. April 1930 und nicht erst, wie die französischen Militärs es wünschten, zum 1. September geräumt werde. Bertinax polemisiert heftig gegen Briand, der zugestehen habe, daß die Haager Konferenz in eine Konferenz über die Anwendung des Young-Plans ausarte, noch bevor dieser Plan von den übrigen Mächten überhaupt angenommen worden sei. Jetzt befände sich Briand in einer Schere, deren eine Klinge Snowden, die andere Stresemann heiße.

Im „Matin“ bezweifelt Sauerwein, daß Snowden, falls das Abkommen der vier Mächte mit Deutschland über die 300 Millionen Goldmark zustande komme, sich mit dieser Regelung einverstanden erklären werde. Denn er habe gestern den deutschen Ministern mitgeteilt, er lehne jedes Zugeständnis ab, das nicht von den wahren Ausnießern des Dawes-Plans herkäme.

Das „Journal“ sieht mit besonderem Interesse dem Ergebnis der Intervention der gestern im Haag eingetroffenen deutschen Parteiführer entgegen. Die Ankunft dieser Politiker beweise, daß die deutschen Unterhändler sich schwach stellten, und sie übertrieben diese Schwäche noch absichtlich, indem sie die Möglichkeit von Rücktritten andeuteten.

Reise Macdonalds nach dem Haag?

London, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Krise im Haag wird in den Berichten der Korrespondenten der heutigen Morgenpresse als absolut und die Verzerrung als vollkommen bezeichnet. Die Aussichten für eine Verhinderung des drohenden Zusammenbruchs seien nach allgemeiner Ansicht sehr gering. Wie der Korrespondent des „Daily Telegraph“ aus dem Haag berichtet, wird der kommende Montag, wenn nicht während des Wochenendes eine un erwartete Wendung eintritt, den Zusammenbruch der Konferenz sehen.

Inzwischen wird in Londoner politischen Kreisen auf Grund einer wichtigen Nachricht, die Premierminister Macdonald gestern aus dem Haag zugestellt wurde, die Möglichkeit besprochen, daß sich Macdonald an der Spitze der allerten Krise wider Erwarten nach dem Haag begeben könnte. Macdonald hat sofort nach Erhalt des Telegramms Anweisung gegeben, daß sein Flugzeug, mit dem er nach London zu fliegen gedenkt, früher als vorher festgesetzt, bereitgehalten werden solle.

Die Räumung des Rheinlandes.

Haag, 24. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der englische Räumungstermin für die dritte Zone ist nunmehr der deutschen Delegation im Haag schriftlich bestätigt worden. Der englische Außenminister Henderson hat bereits vor einigen Tagen einen Brief an die deutsche Delegation gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß England seine Truppen am 15. September zurückziehen beginnt. Der Rückzug wird, wie die englische Regierung betont, in keiner Weise von dem Young-Plan oder anderen Forderungen abhängig gemacht. Die englische Regierung weist jedoch darauf hin, daß sie etwa drei Monate Zeit haben müsse bis zur vollständigen Räumung des von ihr besetzten Gebietes. Von deutscher Seite ist bisher über den Brief noch keine Mitteilung gemacht worden. In welcher Form die Franzosen die Verschleppung des Rückzugs ihrer Truppen zu bemänteln suchen, ergibt sich aus einem Auftrag, den der im Haag weilende Oberkommandierende der französischen Truppen im Rheinland erhalten hat. Dieser soll einen Plan für den schnellsten Abtransport der Truppen ausarbeiten. Es wurde ihm jedoch zur Aufgabe gemacht, daß er dabei auf die Bildung einer Stocharmee an der deutschen Grenze Bedacht nehme und vor allem die nötigen hygienischen Bedürfnisse für die zurückziehenden Truppen nicht aus dem Auge verlieren dürfe.

Die Verteilung der Annuitäten.

Haag, 24. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Spät in der Nacht hat gestern Louchéur die französische Presse empfangen und ihr dabei die Mitteilung gemacht, daß er nunmehr Herrn Snowden, weil er immer beste Annuitäten für England verlange, einen bestimmten Vorschlag über die englischen Annuitäten machen werde. Man legt diese Mitteilung dahin aus, daß die vier Gläubigermächte, nachdem die Kompromissbereitschaft Deutschlands von England zurückgewiesen worden ist, um die noch fehlenden 20 Millionen aufzubringen, die England das einen 20proz. Anteil an dem Gesamt-Young-Plan beansprucht, einen weitergehenden Vorschlag machen werden. Man hofft, so wenigstens eine prinzipielle Zustimmung Englands zum Young-Plan zu erhalten und die Frage über die Verteilung späteren Verhandlungen überlassen zu können. Wie verlautet, hat sich das Organisationskomitee für die Änderung der Reichsbankgesetz bereits bis auf einen Punkt geeinigt, der mit der Internationalen Reparationsbank in Verbindung steht.

Lebhafte Tätigkeit.

Haag, 24. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der heutige Vormittag hat mit dem Zusammentritt einiger Sachverständiger für die Frage der Kohlenlieferungen an Italien begonnen, über die zwischen englischen, italienischen und deutschen Sachverständigen verhandelt wird. Um 10.30 Uhr traten die Hauptdelegierten der an der Rheinlandfrage interessierten Mächte zur Fortsetzung ihrer gestrigen Besprechungen zusammen, in denen u. a. die Kontrollfrage behandelt werden dürfte. Um 11.15 Uhr hat sich die Gruppe der Delegierten, die die finanzielle und wirtschaftliche Frage behandelt, in Fortsetzung der gestrigen Spätabendkonferenz zu einer Besprechung zusammengefunden. Es herrscht also eine ziemlich regsame Tätigkeit und ein Bemühen, die Woche möglichst mit Teilergebnissen, wenn auch wohl kaum mit einer Gesamtverständigung, zu beenden.

Deutsch-polnische Verhandlungen über die Staatsangehörigkeit.

Berlin, 23. Aug. Als vorläufiges Ergebnis der deutsch-polnischen Verhandlungen über die Staatsangehörigkeitsfrage wurde am 20. d. M. ein Protokoll unterzeichnet, worin der Standpunkt der beiden Regierungen zu den in den bisherigen Verhandlungen erörterten Fragen festgestellt worden ist. Die Verhandlungen sollen kurz vor dem 30. August in Genf beginnenden Tagung des Völkerbundsrats fortgesetzt und zum Abschluß gebracht werden.

Die bisherigen Erörterungen haben sich auf diejenigen Fälle beschränkt, die in der Eingabe der deutschen Minderheiten in Polen vom 25. Februar 1929, die auf der Madrider Tagung des Völkerbundsrats auf Antrag der deutschen Regierung behandelt wurde, namentlich aufgeführt sind. Keine Erörterung haben dagegen die sonstigen Fälle strittiger Staatsangehörigkeit gefunden, die von Beginn der Verhandlungen ab von der deutschen Delegation der Konferenz in Listen überreicht worden waren. Es handelt sich dabei insgesamt um etwa 700 Fälle. Nachdem die polnische Delegation eine Verpflichtung zur Erörterung auch dieser Fälle in Abrede gestellt hatte, hat die deutsche Delegation den Vorschlag gemacht, wenigstens durch eine Verständigung über das für die Weiterbehandlung dieser Fälle zu wählende Verfahren ihre Erledigung zu ermöglichen. Eine Zustimmung zu diesem Vorschlag seitens der polnischen Delegation war jedoch nicht zu erlangen.

Dem Völkerbundsrat wird auf der nächsten Tagung über die Verhandlungen ausführlich Bericht erstattet werden.

Friedrich Naumanns 10. Todestag.

Von Dr. Koch-Weiser, M. d. R., Reichsminister a. D.

Am 24. August sind zehn Jahre vergangen, seit Friedrich Naumann kurz vor der Vollendung seines 60. Lebensjahres aus dem Leben schied.

Was war uns Friedrich Naumann? Ein Mann, der niemals in alten Gleisen ging, sondern ein Pfadfinder blieb bis an seinen Tod. Ein Mann, der immer wieder zu den Jungen gehörte, der sich nie hervordrängte, aber immer hervortrat, und der, wenn andere in den Rufen und Zankereien des Alltags sich aufzureiben drohten, immer wieder den Weg wies zu großen und ferneren Zielen. Ein gottbegnadeter Redner, den man in rastloser Geistesarbeit während seiner Rede die Gedanken bilden und die Worte formen sah, aber nie ein Schönredner, der mit einer wohlgerundeten Phrase über eine Gedankenflut hinweggesprungen wäre. Ein Mann, der geschäftlich dachte, aber wußte, daß die Geschichte keine Wiederholungen will, sondern daß jede neue Zeit ihre Geschichte zu machen hat. Kein Routinier der parlamentarischen Taktik, kein handwerksmäßiger Kämpfer in hartnäckigen Verhandlungen von Partei zu Partei, kein Geschäftsmacher, der von Kompromiß zu Kompromiß zu wandeln liebte, aber immer eine Persönlichkeit von umfassendem Überblick über die Gesamtlage der Politik, von klugem Einblick in fremde Beweggründe, von feinem feilschen Verständnis für sein Volk und von heißem Glauben an die deutsche Zukunft.

Naumann ist, wie so viele unserer geistigen Führer, aus der Theologie hervorgegangen. Dort, im Ringen um die letzten Erkenntnisse, entstehen die Männer, denen die Politik mehr ist als ein Schlachtfeld der Interessenkämpfe, der persönlichen Eitelkeiten und der Heterogenen. Für Volk und Vaterland zu arbeiten, ist ihm stets das Ziel gewesen. Die Arbeit für das Volk machte ihn sozial, die Arbeit für das Vaterland national. Als er als Nationalsozialist auf den Plan trat, war das Volk noch nicht reif für seine Gedanken. Sein Idealismus wurde verpöndelt. Sein Gedanke, dem Volk das alte Institut des Kaisertums als ein demokratisches und soziales Kaiserium zu erhalten, fiel nicht auf fruchtbaren Boden. Das Kaiserium blieb im Banne derjenigen Schichten, die es umgaben. Den ganzen Niedergang hat Naumann miterleben müssen, ohne zu verzagen. Er blieb immer der Überzeugung treu, daß das Volk sich in der Arbeit wiederfinden und in Ruhe an einen geordneten Aufbau der neuen Zeit herangehen werde. Er sah Heilung nur erprießen aus dem Boden der demokratischen Gleichberechtigung aller Volksgenossen und mit dem Ziele nationaler Würde und sozialen Fortschritts.

So war Friedrich Naumann. Was ist er uns heute? Naumanns Vermächtnis liegt in seinem Satz geschlossen, daß das Bekenntnis zum nationalen Gedanken und zur Menschwerdung der Masse nur zwei Seiten ein und derselben Sache sind. Es ist demokratisch, es ist national und sozial. Sein Glaube an das deutsche Volk hat sich gerade in den zehn Jahren seit seinem Tode voll erfüllt. Die von Naumannem Geist erfüllte und von ihm maßgebend beeinflusste Reichsverfassung hat sich — trotz mancher unvermeidlicher Mängel — als sichere Grundlage des deutschen politischen Lebens in schwerster Zeit bewährt. Gerade die von Naumann in den Mittelpunkt seiner politischen Wirksamkeit gestellte These, daß kein moderner Staat sich ohne die verantwortliche Mitarbeit der Arbeiterschaft behaupten könne, ist gerechtfertigt. Daß aus den breiten Schichten der Industriearbeiterschaft Staatsmänner von Gewicht, Führer von Verantwortungsfähigkeit sich finden würden, hat sich schnell gezeigt. Aber auch wirtschaftspolitisch hat Friedrich Naumann in ungeahntem Maße in der weiteren Entwicklung die Bestätigung seiner Prognosen erhalten. Die Tendenz zum Großbetrieb mit allen Problemen, die sie für die Aufrechterhaltung einer freien Persönlichkeitsbildung mit sich bringt, ist von ihm schon vor dreißig Jahren vorausgesehen. Sein Kampf gegen den für Europa wie für Deutschland ganz besonders ruinösen Protektionismus ist heute so aktuell wie vor dem Kriege. Sein Glaube, daß inmitten des Großbetriebs und inmitten einer ausgedehnten staatlichen Sozialpolitik der liberale Persönlichkeitsgedanke bedeutungsvoller sei als je, ist voll bestätigt. Es gibt wenige Denker, die es vertragen, nach zehn weltumtörenden Jahren auf ihre Ziele und Reden überprüft zu werden. Friedrich Naumann hat uns heute so viel zu sagen wie 1919. Er ist einer großen Zahl der heutigen politischen Führer Vorkämpfer gewesen. Nichts Besseres könnte dem deutschen Volke geschehen, als daß seine Werke noch einer neuen Generation Richtlinie und Schulung für ihr politisches Leben geben.

Der Gesundheitszustand des Reichskanzlers.

Berlin, 23. Aug. Über den Gesundheitszustand des Reichskanzlers, der heute vormittag in Böhlerhöhe eingetroffen ist, verlautet, daß die Ärzte sehr zufrieden sind und hoffen, daß der Kanzler durch seinen Kuraufenthalt binnen kurzem die volle Arbeitsfähigkeit wiedergewinnen wird und seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen kann.

Der amerikanische Botschafter Dr. Schuman, der sich zurzeit in Heidelberg aufhält, hat gestern dem Reichskanzler, bevor er abreiste, seine Aufwartung gemacht.

Verhaftung von kommunistischen Funktionären in München.

München, 23. Aug. Nach einer Meldung der kommunistischen „Neuen Zeitung“ nahm die Polizei gestern Abend eine Reihe von Funktionären der kommunistischen Partei fest. Heute morgen erfolgten nach dem gleichen Blatte Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der meisten Verhafteten. Die Polizeidirektion teilt dazu mit: Am 22. Aug., abends, wurden in einer Gastwirtschaft zwölf Funktionäre des aufgelösten Roten Frontkämpferbundes festgenommen, die diesen Bund verbotswidrig unter der Flagge eines Sport- und Wanderbundes fortführten. Sie haben sich durch Ausstellung von Pässen vor polizeilichem Zugriff zu schützen gesucht. Einer der Festgenommenen wurde dem Gericht übergeben, während die übrigen nach Vernehmung im Laufe des heutigen Tages wieder entlassen wurden.

„Graf Zeppelin“ über dem Stillen Ozean.

Eine Sturmfahrt.

Tokio, 24. Aug. Die Führung des „Graf Zeppelin“ teilte der Regierungsfunktion durch Funkpruch mit, daß er Freitagabend japanischer Zeit einen heftigen Gewittersturm mit Böen erlebt habe. Als das Luftschiff um 10 Uhr abends (2 Uhr nachmittags MEZ.) seinen Standort bekanntgab, kündigte es zugleich an, daß es seine Geschwindigkeit gesteigert habe und 130 Stundenkilometer ausmache. Dr. Edener ist nach dem Abflug von Kasumigaura nach Südosten abgedreht, um die an der Küste von Hokkaido herrschenden schlechten Winde zu vermeiden. Anscheinend ist er aber doch in einen Ausläufer des Sturmes hineingeraten.

Nachdem der „Graf Zeppelin“ das Sturmsgebiet unter sehr durchgehenden hat, nimmt er nunmehr bei mondhelem, klarem Wetter und einer Fluggeschwindigkeit von nahezu 150 Stundenkilometer seinen Kurs etwa 800 Kilometer südlich der zuerst geplanten Route. Wenn sich die Wetterlage nicht wesentlich ändert, wird Dr. Edener voraussichtlich den Kurs über den Stillen Ozean beibehalten. Das Luftschiff befindet sich jetzt zwischen der nördlichen und der südlichen Dampferstraße über dem einsamsten Teil des Stillen Ozeans.

Um 1 Uhr morgens Tokioter Zeit (17 Uhr MEZ.) gab der „Graf Zeppelin“ durch Funkpruch den folgenden Standort an: 36 Grad nördlicher Breite, 151 Grad östlicher Länge. Diese Position befindet sich etwa 600 Meilen östlich von Kasumigaura und deutet an, daß das Luftschiff der Dampferstraße nach Seattle folgt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt bisher 96 Stundenkilometer. Wenn das Luftschiff diese Geschwindigkeit beibehält, wird es Los Angeles etwa Dienstag um 2 Uhr morgens erreichen.

Aus den Standortmeldungen des „Graf Zeppelin“ geht hervor, daß das Luftschiff mutig in die weiten Strecken des Stillen Ozeans hineinküert, statt der Großkreisroute zu folgen und sich in der Nähe der langgestreckten Inselgruppen zu halten, die sich von Japan bis nach Alaska hinziehen.

Standortmeldungen.

Tokio, 24. Aug. (Associated Press.) Die Funktionäre des Luftschiffs erhielt heute vormittag 10 Uhr Tokioter Zeit (2 Uhr früh MEZ.) einen Funkpruch vom „Graf Zeppelin“, in dem sein Standort mit 161,25 Grad östlicher Länge und 39,20 Grad nördlicher Breite angegeben wird. Hiernach ist das Luftschiff von Kasumigaura etwa 2200 Kilometer entfernt. Eine etwas spätere Meldung gibt die Position des „Graf Zeppelin“ mit 1350 Kilometer südlich und etwas östlich von der Südspitze der Halbinsel Kamtschatka an. Das Luftschiff verfolgt nach dieser Meldung nordöstlichen Kurs in Richtung auf die Aleuten. Passagiere und Mannschaft befinden sich in bester Verfassung.

Tokio, 24. Aug. Die Funktionäre des Luftschiffs hörte den „Graf Zeppelin“ 12,45 Uhr japanischer Zeit, das heißt 4,45 Uhr MEZ.; sein Standort war zu diesem Zeitpunkt 40 Grad nördlicher Breite, 163 Grad östlicher Länge. Das Luftschiff bewegte sich in einer Höhe von 350 Meter.

San Francisco, 24. Aug. Ein Amateurfunkler, der bereits um 5 Uhr früh eine Meldung des Luftschiffes aufgefangen hatte, hat um 7,15 Uhr eine weitere Meldung vom „Graf Zeppelin“ empfangen, in der angegeben wird, daß sich das Luftschiff auf 43 Grad nördlicher Breite und 168 Grad 5 Minuten östlicher Länge befindet. Die Meldung besagt weiter: Wir können die Station Saint Paul gegenwärtig nicht erreichen,

ungeachtet eures Ersuchens, eine Verbindung herzustellen.

Nach der oben angegebenen Standortmeldung befand sich das Luftschiff 7,15 Uhr MEZ. rund 2800 Km. vom Flugfeld Kasumigaura entfernt. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit seit dem Wiederaufstieg betrug bis dahin also 122 Stundenkilometer.

San Francisco, 24. Aug. Die Funktionäre des Luftschiffes erhielt um 9 Uhr vormittags MEZ. eine Meldung vom „Graf Zeppelin“, die den Standort des Luftschiffes mit 168 Grad 30 Minuten östlicher Länge und 41 Grad 5 Minuten nördlicher Breite angibt. In der Meldung heißt es weiter: Wir machen 50 Knoten durch die Tiefen des Ozeans.

San Francisco, 24. Aug. (Kabeldienst.) Ein Funkpruch vom „Graf Zeppelin“ meldet: Das Luftschiff befindet sich um 10 Uhr (MEZ.) auf 170 Grad östlicher Länge und 43 Grad 20 Minuten nördlicher Breite.

San Francisco, 24. Aug. (Kabeldienst.) „Graf Zeppelin“ teilt durch Funkpruch mit, daß er sich um 1,2 Uhr (MEZ.) auf 171 Grad 10 Minuten östlicher Länge und 43 Grad 30 Minuten nördlicher Breite befindet.

Die Wetterlage.

San Francisco, 24. Aug. Nach einer Mitteilung des hiesigen Wetterbureaus liegt ein großer Nebelgürtel in der Fahrtrichtung des „Graf Zeppelin“. Auch werde das Luftschiff bei der Fahrt nach Amerika frischen Winden begegnen. Westlich vom 170. Grad westlicher Länge ist die Windrichtung von der Behring-See her südlich, östlich von demselben Meridian herrscht Südwind. Wie das Wetterbureau erklärt, ist die Gegend der Aleuten sehr neblig. Dr. Edener werde aber gewiß imstande sein, seinen Kurs den Windrichtungen vorteilhaft anzupassen.

Dr. Edeners Dank.

Tokio, 23. Aug. Dr. Edener hat an den Kommandanten des Flughafens Kasumigaura, Vizeadmiral Edahara, einen Funkpruch gerichtet, in dem er seinen Dank für die gastfreundliche Aufnahme und seine Bewunderung für die ausgezeichneten Anordnungen und die unübertreffliche Tatkraft und Geschicklichkeit des Flughafenpersonals ausdrückt. Dr. Edener erklärte mündlich: „Niemanden von Ihrem bewunderungswürdigen Personal trifft eine Schuld an dem Mißgeschick, das sich gestern früh ereignete.“

Letzte Vorbereitungen in Los Angeles.

Los Angeles, 23. Aug. Die letzten Vorbereitungen für die Verankerung des „Graf Zeppelin“ werden beschleunigt. Das Flugfeld Main ist bereits jetzt für das Publikum abgesperrt und steht unter scharfer Bewachung durch Polizei und Marine. Im Umkreis von 300 Meter um den neu errichteten Ankerplatz darf das Gelände selbst von den Flugplatzarbeitern nicht mehr betreten werden. Auch alle Vorbereitungen für die Gasmischung und für die Füllung des Luftschiffes sind beendet und die notwendigen Rohrleitungen angelegt. Die Vorbereitungen standen unter der Leitung der Marineoffiziere Sattell und Lange, deren Aufgabe beim Eintreffen des „Graf Zeppelin“ es sein wird, das Luftschiff sicher an den Ankerplatz zu leiten. Sie werden dazu schon mehrere Stunden vor der Ankunft mit der Verteilung des Luftschiffes in funktentelegraphische Verbindung stehen. Am Samstag trifft von der Marinestation San Diego noch eine Sonderwache von 300 Marine-Soldaten ein.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung.

Die Stellungnahme der Sozialdemokraten.

Berlin, 23. Aug. Die Vorstände der Sozialdemokratischen Partei, der Reichstagsfraktion und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes waren am Freitagmittag zusammengetreten, um in gemeinsamer Sitzung zur Reform der Arbeitslosenversicherung Stellung zu nehmen.

Die bisherige Haltung der sozialdemokratischen Vertreter bei den interfraktionellen Verhandlungen wurde in allen Teilen gebilligt und erneut der Wille zu einer Verständigung der hinter der Regierung stehenden Parteien bekundet. Nach der einmütigen Auffassung der Vorstände muß das Ziel sein, die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung in ihrer finanziellen Tragfähigkeit zu erhalten, ohne ihren sozialen und wirtschaftlichen Zweck zu gefährden. Eine Kürzung der allgemeinen Versicherungsleistungen, wie sie nach dem Gutachten der Sachverständigenmehrheit durch Einführung einer Relation zwischen der Höhe der Arbeitslosenunterstützung und der Dauer der Anwartschaft bewirkt werden würde, wäre mit dem erklärten Ziel nicht in Einklang zu bringen. Ebenso kann der vorgeschlagene Verlängerung der Wartzeit nicht zugestimmt werden.

Im übrigen wurde der bisher eingenommene Standpunkt der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nochmals bestätigt, wonach die Beseitigung nachweislich vorhandener Mängel in der Arbeitslosenversicherung nicht zu einem allgemeinen Abbau der Leistungen führen darf.

Die Beratungen im sozialpolitischen Ausschuss.

Berlin, 23. Aug. Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags wurde heute die Einzelberatung der Novelle zum Gesetz über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung fortgesetzt.

§ 65a der Vorlage will die sogenannte „Schwarzarbeit“ durch folgende Bestimmung verhindern: „Der Reichsarbeitsminister kann nach Anhörung des Verwaltungsrates der Reichsanstalt anordnen, daß Arbeitgeber die Arbeitsstellen, die sie mit einem Arbeitnehmer besetzen, dem zuständigen Arbeitsamt anzeigen. Die Anordnung kann auf bestimmte Bezirke und Berufe beschränkt werden.“

In Anknüpfung an diese Bestimmung entspann sich eine Erörterung über den Meldebeweg aller offenen Stellen, der von den Sozialdemokraten und Kommunisten beantragt wurde. Gegen eine solche Forderung wurden von den Vertretern der bürgerlichen Parteien starke Bedenken geltend gemacht. Ministerialdirektor Dr. Weigert erklärte, der Verwaltungsrat der Versicherungsanstalt hat sich bisher immer gegen den Meldebeweg ausgesprochen, er werde aber die Frage in der nächsten Zeit erneut behandeln.

Von den bürgerlichen Parteien wurde auch § 65a der Regierungsvorlage bekämpft. Reichsarbeitsminister Wiffell betonte demgegenüber, dieser Paragraph erfülle gar nicht die Forderung des allgemeinen Meldebewegs, sondern er solle nur die widerrechtliche Ausnutzung der Ver-

sicherung durch Umgehung des Arbeitsnachweises verhindern. Abg. Dr. Pfeiffer (D. Vot.) stellte den Eventualantrag, daß der Arbeitgeber nur die Belegung derjenigen Stellen anzeigen soll, die er vorher als offen dem Arbeitsamt gemeldet hatte. Nach längerer Aussprache wurden zunächst die kommunistischen und die sozialdemokratischen Anträge zur Einführung des Meldebewegs abgelehnt, dann auch der Eventualantrag Dr. Pfeiffer und schließlich der § 65a der Regierungsvorlage.

Angenommen wurde folgende Fassung des § 69: „Für den Fall der Arbeitslosigkeit ist versichert: 1. wer auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder des Reichsberufshilfengesetzes für den Fall der Krankheit pflichtversichert ist, 2. wer auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes pflichtversichert ist und der Pflicht zur Krankenversicherung nach demselben mitunterliegt, weil er die Verdienstmessung der Krankenversicherung überschritten hat, 3. wer als Angestellter in leitender Stellung auf Grund des Angestelltenversicherungsgesetzes pflichtversichert ist, sofern er nicht nach den §§ 70, 75, 80, 208 und 209 von der Versicherungspflicht ausgenommen ist.“

Zu den Bestimmungen über die Versicherungsfreiheit der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft wurde eine Änderung in dem Sinne beschlossen, daß Beschäftigten, die zwar in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb ausgeübt werden, aber auf sich nicht landwirtschaftlicher Art sind (Gutschändewerter, Bureauangestellte usw.) nicht unter die Versicherungsfreiheit fallen. Dem § 74 Abs. 3 gab der Ausschuss folgende Fassung, die von der Regierungsvorlage abweicht:

„Die Versicherungsfreiheit erlischt 12 Monate vor dem Tage, an dem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet. Dabei wird als Mindestentgelt sechs Reichsmark wöchentlich oder 25 Reichsmark monatlich festgesetzt.“

Versicherungsfrei ist nach einem weiteren Ausschussbeschluss eine Beschäftigung, solange der Arbeitnehmer nach Volksschulpflichtig ist.

Schließlich nahm der Ausschuss folgenden § 75a an: 1. Geringfügige Beschäftigungen, die nicht von Personen, die berufsmäßig überwiegend als Arbeitnehmer tätig zu sein pflegen, berufsmäßig ausgeübt werden, sind versicherungsfrei.

2. Geringfügig ist eine Beschäftigung, wenn sie auf nicht mehr als 24 Arbeitsstunden in einer Kalenderwoche entfällt oder wenn die Natur der Sache beschränkt zu sein pflegt oder im voraus durch den Arbeitgeber beschränkt ist oder wenn für sie kein höheres wöchentliches Arbeitsentgelt als acht Reichsmark oder kein höheres monatliches Arbeitsentgelt als 35 Reichsmark vereinbart oder ortsüblich ist. Eine Beschäftigung, die nur deswegen unter diesen Grenzen bleibt, weil der Arbeitnehmer in einer Kalenderwoche die in seiner Arbeitsstätte übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht erreicht (Kurzarbeit), ist nicht als geringfügig anzusehen.

Weiterberatung Samstag.

Die Tagung des Reichsstädtebundes.

Kiel, 23. Aug. Die Tagung des Reichsstädtebundes hat heute auf der zweiten Vollversammlung als Ort für die nächste Mitglederversammlung Leipzig bestimmt. Der geschäftsführende Präsident des Reichsstädtebundes, Dr. Haefel, begründete dann die Entscheidung zum Finanzausgleich, in der bekanntlich darauf hingewiesen wird, daß die Belastungen der mittleren und kleinen Städte bis ins Unerträgliche gestiegen seien und eine härtere Berücksichtigung dieser Städte bei der Überweisung von Reichsteuern verlangt wird. Die Entscheidung wurde gegen die Kommunisten angenommen. Es heißt darin u. a.: Der endgültige Finanzausgleich in Reich und Ländern darf nicht nur das einseitige Ziel verfolgen, die Reichsfinanzen zu sanieren, und die an sich erwünschte Milderung einzelner untragbarer Steuerlasten durchzuführen, sondern muß zugleich den in besonderer Notlage befindlichen mittleren und kleinen Gemeinden ein Existenzminimum sicherstellen, das ihnen die Erfüllung ihrer gemeindefinanziellen Aufgaben ermöglicht. Dies kann erreicht werden durch zweckentsprechende Ergänzung der gemeindefinanziellen Einnahmen, die nicht nur bestimmten Gemeindegroßen, sondern allen mittleren und kleinen Gemeinden zugute kommt auf Gebieten, die eine härtere Belastung tragen, ferner durch ausreichende Beteiligung der Gemeinden an den großen Steuern in Verbindung mit einer gleichmäßigen Verteilung dieser Einnahmen, sowie durch gleichzeitigen gerechten Ausgleich der Polizei- und Schullasten innerhalb der Länder, namentlich bezüglich der mittleren und höheren Schulen, die gerade die mittleren und kleinen Städte unverhältnismäßig hart belasten und die Erfüllung einer Kulturflicht darstellen, die eigentlich Aufgabe des Staates ist.

Die gemeinsame Erklärung aller Gruppen mit Ausnahme der Kommunisten über die Bedeutung der kleinen und mittleren Städte begründete Stadtrat Becker (Weimar). Er betonte, angesichts der großen Bedeutung der kleinen und mittleren Städte in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht dienen Volk und Staat dem Gesamtinteresse, wenn sie den Bestand dieser Städte und die Freiheit ihrer Selbstverwaltung erhalten und fördern. Auch diese Entscheidung wurde gegen die Kommunisten angenommen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde über die vorliegenden Entschlüsse zur Reform der Arbeitslosenversicherung abgestimmt. Die erste Abstimmung war infolge falscher Zählung ungültig. Im zweiten Versuch wurde mit 288 gegen 285 Stimmen eine durch eine vom Zentrum beantragte Einfügung ergänzte sozialdemokratische Entscheidung angenommen, die besagt:

Die Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes erkennt die Notwendigkeit einer Reform der Arbeitslosenversicherung an. Sie erhebt aber gegen jede nicht unbedingt notwendige Einschränkung der Versicherungsleistungen die heftigsten Bedenken und warnt vor einer solchen, durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht gerechtfertigten Einschränkung.

Charbin soll von den Europäern geräumt werden.

Peking, 24. Aug. (Kabeldienst.) Angesichts der Meldungen über einen bevorstehenden russischen Angriff auf Charbin beginnt man in hiesigen diplomatischen Kreisen die Notwendigkeit in Erwägung zu ziehen, Charbin durch die Ausländer räumen zu lassen. Nach Meldungen aus Schanghai haben gestern russische Truppen mit Maschinengewehren und Panzerwagen erneut die mandchurische Grenze überschritten und einen Angriff auf die chinesischen Stellungen unternommen. Nach ungefähr einstündigem Kampf zogen sich die Angreifer aber wieder zurück.

Zum Oberbefehlshaber der neu gebildeten chinesischen „Anti-Sowjetarmee“ ist auf einer von Tschanghsuefang einberufenen Konferenz der militärischen Führer der Gouverneur von Ktrin, Tchanghsiohjang, ernannt worden.

Siman von Sanders †.

München, 24. Aug. General Siman v. Sanders, im Weltkrieg Kommandeur der verbündeten Streitkräfte auf Gallipoli, ist im Alter von 74 Jahren in München gestorben. Die Beisetzung wird in Darmstadt stattfinden.

Aus Kunst und Leben.

* Geheimrat von Noorden geht nach Wien. Geheimrat Medizinrat Professor Dr. Karl von Noorden in Frankfurt a. M. hat von der Stadtverwaltung Wien eine ehrenvolle Berufung als konsultierender Arzt für Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen an den städtischen Krankenhaus und als Vorstand einer Sonderabteilung für einjährige Krankheitsfälle, die am städtischen Krankenhaus einzigerichtet werden soll, erhalten. Professor von Noorden hat diese Berufung angenommen und wird Anfangs Januar 1930 nach Wien übersiedeln, wo er schon früher 7 Jahre lang (1906 bis 1913) als Vorstand der ersten medizinischen Universitätsklinik und als Inhaber der durch den Tod Rothnagels freigewordenen Lehrstuhl für innere Medizin tätig gewesen ist. Professor Dr. med. Karl von Noorden, Geheimrat Medizinrat, österreichischer Hofrat, ist 1868 in Bonn geboren. Er wurde im Herbst 1894 aus Berlin nach Frankfurt als Direktor der Medizinischen Klinik des städtischen Krankenhauses Sachsenhausen berufen. Von größeren wissenschaftlichen Werken erschienen damals aus seiner Feder die Monographien über Zuckerkrankheit, über Bleichsucht, über Fettstoff und das zweibändige „Handbuch der Pathologie des Stoffwechsels“. Seine starke wissenschaftliche Betätigung mit Zustrom von Schülern aus den verschiedensten Ländern trug vieles zu der Blüte bei, in Frankfurt eine „Akademie der Medizin“ als Fortbildungsanstalt für Ärzte zu gründen. Wäre dieses Projekt des Oberbürgermeisters Widess damals durchgedrungen, so hätte Geheimrat von Noorden, wie er oftmals betonte, Frankfurt nie verlassen. Die im Jahre 1895 gegründete Privatklinik in der Schillerstraße erkrankte sich eines überaus starken Zustroms von Patienten aus dem Ausland. 1906 folgte Geheimrat von Noorden einem Ruf auf den Lehrstuhl der inneren medizinischen Klinik in Wien als Nachfolger S. Rothnagels. Im Jahre 1913 kehrte er, ausschließlich aus familiären Gründen, unter Verzicht auf seinen Lehrstuhl nach Frankfurt zurück. Hier fand er den inzwischen errichteten Neubau der Privatklinik in der Schillerstraße vor, wo er als wissenschaftlich und praktisch viel mehr als in Wien seinem Sonderfache, dem Erforschen und der Behandlung von Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen aller Art, widmen konnte. An der Frankfurter Universität wurde ihm die Stellung als ordentlicher Honorarprofessor

Wiesbadens steuerliche Belastung.

Wiesbadens Steuerkraft vor und nach dem Krieg. — Das Steueraufkommen in den Jahren 1925 bis 1927. — 230 Reichsmark Steuern auf den Kopf der Bevölkerung jährlich. — Einkommensteuer und Umsatzsteuer. — Hauszinssteuer und staatliche Grundvermögenssteuer. — Wiesbadens Anteil an den Reichsteuern. — Grundvermögenssteuerausgleich und Gewerbesteuer. — Das Rechnungsergebnis 1928. — 35,6 Millionen sind in 1929 aufzubringen. — Die neuen Steuerfäge.

Die finanzielle Lage Wiesbadens war von dem Kriege im großen und ganzen günstig. Die wachsende Bevölkerungszahl brachte zwar ständig neue bedeutsame Aufgaben, aber die mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Wiesbadens und dem Zustieg wohlhabender Pensionäre und Unternehmer zunehmende Steuerkraft der Bevölkerung gab Wiesbaden nicht nur die Möglichkeit, die übernommenen Aufgaben zu erfüllen, sondern sich auch auf große Gebiete kommunaler Betätigung zu begeben, ohne damit im allgemeinen eine übermäßige steuerliche Belastung zu verbinden. Es sei hier nur u. a. auf den Bau des Kurhauses, des Wasserwerkes in Schierstein, den Bau des neuen Museums und den großzügigen Ausbau der städtischen Werke hingewiesen. Der auf diese Weise entstehenden Schuldensumme stand immer ein erheblich größerer Zuwachs an Vermögenswerten gegenüber. Und der in der Vorkriegszeit außerordentlich geringe Einkommenssteuerausgleich von 100 Prozent konnte jahrelang gehalten werden. Diese Entwicklung und das ständige Aufwärtstreben Wiesbadens wurde durch den Krieg säh unterbrochen.

Wenn auch festgestellt werden kann, daß die kommunalen Vermögenswerte, soweit sie in Immobilien, Unternehmungen, Beteiligungen usw. bestanden haben, im großen und ganzen in ihrer Substanz erhalten geblieben sind und sogar eine nicht unwesentliche Vermehrung erfahren haben, so ist die Steuerkraft Wiesbadens und damit seine laufende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit um ein beträchtliches herabgemindert worden.

Der Finanzbedarf Wiesbadens an sich aber ist unverändert und die Aufgaben der hiesigen Stadtverwaltung haben eine ununterbrochene Erweiterung erfahren. Wiesbadens Finanzbedürfnisse und das Steuerprimat des Reiches haben trotzdem in den Nachkriegsjahren, insbesondere in den Jahren nach der Inflation, ungeheure Summen an Steuern aus Wiesbadens Bürgerkraft und Wirtschaft herausgeholt. Eine Übersicht über die in den Jahren 1925, 1926 und 1927 erhobenen Steuern, Reichsteuern und selbständigen Gemeindesteuern ergibt, daß Wiesbadens Bürgerkraft in diesen 3 Jahren im Durchschnitt jährlich 30 000 000 M. aufgebracht hat. Es wurden in Wiesbaden aufgebracht: in den Jahren 1925 bis 1927: an Einkommen- und Körperschaftsteuer 20,5 Millionen; an Umsatzsteuer 22,4 Millionen; an staatl. Grundvermögenssteuer 5,0 Millionen; an Hauszinssteuer 19,4 Millionen; an selbständigen Gemeindesteuern usw. 22,7 Millionen.

Von den genannten 90 Millionen fließen nur die 22,7 Millionen selbständigen Gemeindesteuern sofort an die Stadt. Die restlichen 67,3 Millionen, also fast ¾ des Gesamtaufkommens fließen zunächst als Reichsteuern bzw. Landessteuern an das Reich bzw. Preußen. Nur Anteile bekam Wiesbaden zurück. Eine Berechnung und Verteilung dieses 90-Millionen-Aufkommens auf den Kopf der Bevölkerung ergibt im Durchschnitt eine Belastung von 700 M. in den drei Jahren, oder 230 M. Steuern auf den Kopf der Bevölkerung Wiesbadens jährlich in den Jahren 1925 bis 1927. Diese Berechnung zeigt deutlich, wie ungeheuer stark der Steuerdruck in Wiesbaden auf jedem einzelnen Bürger lastet und die 22,4 Millionen Umsatzsteuer und 22,7 Millionen selbständigen Gemeindesteuern geben ein anschauliches Bild darüber, wie gerade die Wirtschaftskreise, insbesondere die Geschäftswelt und das Handwerk auf das härteste von der Steuerlast betroffen sind.

Die Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer (Einkommensteuer der juristischen Personen) stellen ohne Zweifel die wichtigste Steuerquelle dar. Die zweite große Reichsteuer ist die Umsatzsteuer, deren Ertrag sich auf annähernd derselben Höhe wie der Ertrag der Einkommensteuer bewegt, wenn auch darauf hingewiesen sei, daß Wiesbaden mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse und die nicht allzu großen Arbeitermassen in den Jahren 1925 bis 1927 mehr an Umsatzsteuer als an Einkommensteuer aufgebracht hat. Die Hauszinssteuer ist ein Kind der Inflationsperiode, sie ist eine von den öffentlichen Körperschaften, Reich, Stadt und Gemeinde in Anspruch genommene Beteiligung an der durch die Geldentwertung herbeigeführten Konfiskation des im bebauten Grundbesitz angelegten Kapitals. Die Verbindung zwischen diesem einseitigen Zustand der Besteuerung einer riesigen

Kontenkapitallast und den dringenden Notwendigkeiten, welche in den Nachkriegsjahren auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft bestehen, erscheint ebenfalls bei eingehender Überlegung als gegeben. Die Hauszinssteuer wird allgemein als die drückendste Steuer empfunden, trotzdem mühte der Hausbesitzer den obengenannten Gesichtspunkt einsehen. Die Mieter der alten Wohnungen andererseits müssen einsehen, daß das im Interesse der Gesamtmieterschaft liegende Ziel eines ausreichenden Wohnungsneubaus nur durch eine verhältnismäßig starke Inanspruchnahme eines erheblichen Teiles der Vorkriegsmiete erreicht werden kann.

Was hat nun Wiesbaden von den aufgebrachtten Reichsteuern zurückbekommen? Wiesbaden hat an Reichseinkommensteuer in den Jahren 1925 bis 1927 7,718 Millionen erhalten, das sind 37,8 Prozent des gesamten örtlichen Aufkommens und 42 Prozent der Anteile, den Preußen erhält. Eigentlich bekommt Wiesbaden 50 Prozent des Landesanteiles, doch muß es je 3 Prozent an den Kreis- und Provinzialverband und 2 Prozent an die Landesschultheißen abführen. Wiesbadens Beteiligung an der Einkommensteuer kann immerhin als beträchtlich bezeichnet werden. 12,8 Millionen Einkommensteuer verbleiben in den Reichsteuern.

Wiesbadens Anteil an der Umsatzsteuer ist wesentlich geringer. Wiesbaden erhält 54 Prozent des preussischen Anteils, der 61 Prozent des Gesamtlandesanteils beträgt. Die Länder insgesamt erhalten aber nur insgesamt für sich und ihre Gemeinden 20 Prozent des Gesamtaufkommens. Prozentual umgerechnet, bekommt Wiesbaden 6,48 Prozent des örtlichen Aufkommens an Umsatzsteuer zurück. 1,44 Millionen hat Wiesbaden in den Jahren 1925 bis 1927 von in Wiesbaden aufgebrachtten 22,4 Millionen Umsatzsteuer nur zurückbekommen. Deutlicher kann die Aufgabe der finanziellen Selbstständigkeit der Gemeinden und Wiesbadens vollkommene finanzielle Abhängigkeit vom Reich nicht in Erscheinung treten. Von über 19 Millionen in den Jahren 1925 bis 1927 aufgebrachtter Hauszinssteuer hat Wiesbaden nur etwas über 10 Millionen zurückbekommen für Neubauszwecke und Zwecke des allgemeinen Finanzbedarfes. Der Anteil an der Kraftfahrzeugsteuer mit über 10 000 M. in 1928 und über 20 000 M. in 1927 ist als nicht nennenswert zu bezeichnen.

Die 5 Millionen staatliche Grundvermögenssteuer fließen reiflos in die Kassen Preußens. Die Grundvermögenssteuer stellt eine kombinierte Grund- und Gebäudesteuer dar. Als steuerbares Grundvermögen gelten die Grundstücke einschließlich aller Bestandteile und die Gebäude sowie Werke. Bei der Beurteilung der Grundvermögenssteuer darf nicht außer acht gelassen werden, daß die Grundvermögenssteuer mit den gemeindefinanziellen Zuschlägen, soweit es sich um Wohngebäude handelt, nicht vom Hausbesitzer, sondern von dem Mieter getragen werden muß. Von den 22,7 Millionen selbständigen Gemeindesteuern ist in den Jahren 1925 bis 1927 an: Grundvermögenssteuer (gemeindefinanzial) 8,53 Millionen; Gewerbesteuer 6,51 Millionen; Grundbesitzsteuer 2,32 Millionen; Wertwachstumssteuer 2,80 Millionen; Vergütungssteuer 1,32 Millionen; Dunbesteuer 0,86 Millionen; Schenkungssteuer 0,86 Millionen aufgebracht worden.

Die Einnahmen aus den Zuschlägen zu der staatlichen Grundvermögenssteuer und der Gewerbesteuer müssen reiflos zur Deckung des Defizits herangezogen werden. Die Gewerbesteuer bedeutet gerade in Wiesbaden eine ganz unerträgliche Belastung; die Zahl der handwerklichen Betriebe, die mit einem Ertrag unter 1500 M. gewerbesteuerfrei sind, hat sich in den letzten Jahren vermindert und verdrängt. Das Aufkommen an Gewerbesteuer und Grundvermögenssteuer stellt mit einem der wichtigsten Einnahmeposten im Wiesbadener Etat dar und von der weiteren Entwicklung von Handel und Gewerbe, Fremdenindustrie und Handwerk hängt die Deckung des Wiesbadener Finanzbedarfes mehr denn je ab. Dieses Verhältnis bedingt, daß trotz der unbestritten notwendigen hohen Steuerbelastung gerade in Wiesbaden besonders eingehend erwogen wird, wieweit die Inanspruchnahme der Steuerpflichtigen mit der wirtschaftlichen Entfaltung und Existenzmöglichkeit vereinbar scheint, und ob es richtig ist,

reichend“ erachtet oder nicht. Es kann mit Fug und Recht verlangt werden, daß die am Tropeninstitut in Hamburg ausgebildeten deutschen Tropenärzte ohne Prüfung und „Ausbildung“ als den französischen Ärzten mindestens gleichwertig ohne weiteres die Zulassung erhalten.

* Ausschreibung des „Großen Staatspreises“. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, schreibt die Preussische Akademie der Künste loben den Großen Staatspreis aus, um den sich in diesem Jahre Maler und Architekten bewerben können. Vorbedingung ist, daß die Bewerber die preussische Staatsangehörigkeit besitzen und als Maler das 32. Lebensjahr, als Architekt das 30. Lebensjahr am 7. Dezember 1929, dem Tage der Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten in der Akademie, nicht überschritten haben. Eine Zulassung zum Wettbewerb bei Überschreitung der Altersgrenze wird in Einzelfällen bei denjenigen Bewerbern in Erwägung gezogen werden, die nachweislich durch den Beerdienst in den Jahren 1914 bis 1918 in ihrer Berufsausbildung behindert gewesen sind. Für diese Ausnahmefälle wird jedoch das 36. Lebensjahr bei den Malern, das 34. Lebensjahr bei Architekten als Höchstgrenze festgesetzt. Die näheren Ausschreibungsbedingungen können von der Preussischen Akademie der Künste Berlin W. 8, Pariser Platz 4, unentgeltlich bezogen werden.

* Pädagogisches Preisausschreiben. Die Deutsche Gesellschaft zur Förderung häuslicher Erziehung (GhE) in Leipzig erläßt ein pädagogisches Preisausschreiben, durch welches sie wertvolle Einzelfälle und Erfahrungen aus der praktischen Erziehungsarbeit der Familie verwenden will. Bis jetzt finden mit jeder Elterngeneration reiche Schätze pädagogischer Erfahrungen ungenutzt ins Grab. Die Deutsche Gesellschaft will einen Teil dieser Erfahrungsschätze erhalten und für künftige Eltern- und Erziehungsgenerationen nutzbar machen. „Erziehungserfahrungen“ sind kleine Schilderungen von Ereignissen und Vorgängen, die sich in einer Kinderstube bzw. einer Familie abgespielt haben, und die in erzählender Form darstellen, was ein Kind getan oder nicht getan hat, wie es daraufhin von den Eltern behandelt worden ist, und welchen Erfolg die pädagogische Maßnahme gehabt hat. Der Begriff „Erziehungserfahrung“ stammt aus dem bekannten Buche von Dr. Johannes Prüfer, Leipzig, „Wie erziehen wir unsere Kinder?“ Als Schlusstermin der Einsendungen ist der 31. Dezember 1929 festgesetzt worden. Für die Preisverteilung stehen 37 Geldpreise von 300 bis

übertragen. Eine Behrätigkeit übte Geheimrat von Noorden aber nur während des Krieges aus, indem er eine Zeitlang vertretungsweise den klinischen Unterricht übernahm. Die für Frankfurt bedeutungsvolle Privatklinik, die nach wie vor ihre Zugkraft auf Patienten aus fast allen Kulturländern ausübt, wurde vor etwa zwei Jahren Teilstück der Gemeinnützigen Wohlfahrts-Gesellschaft m. b. H. Sie wird dauernd den Namen „C. von Noorden-Haus“ tragen.

* Kein neues Operetten-Theater für Frankfurt. Wie bekannt, haben zwischen den interessierten Kreisen in den letzten Wochen Verhandlungen darüber stattgefunden, daß nach dem das Neue Operetten-Theater in Frankfurt a. M. am Eschenheimer Turm zur Tonfilm-Bühne umgebaut werden soll, ein neues Operetten-Theater aufgemacht werden soll. U. a. wurde der frühere Kriftallpalast, der ebenfalls seit einiger Zeit geschlossen ist, in Aussicht genommen. Daneben sprach man auch von einem Neubau. Wie wir in diesen erfahren, haben sich diese Verhandlungen zerfallen und Frankfurt wird kein neues Operetten-Theater bekommen. Dagegen sollen im bisherigen Operetten-Theater hin und wieder Operetten gespielt werden, die die Konzeption, die auf dem Hause ruht, nicht verfallen zu lassen.

* Die Deutsche Kolonialgesellschaft in den kolonialen Mandatsgebieten. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat der Reichsregierung erneut die Forderung unterbreitet, beim Völkerbunde dahin zu wirken, daß Ärzte der Völkerbundsstaaten in den Mandatsgebieten zur allgemeinen Praxis ohne besondere Prüfung seitens der Mandatsmächte zugelassen werden, wofür sie nach dem Stande der modernen Wissenschaft ausgebildet sind. Diese Forderung war Gegenstand von Beratungen in der Mandatskommission des Völkerbundes. Das bisherige Ergebnis kann jedoch in keiner Weise als befriedigend bezeichnet werden. Wie die Deutsche Kolonialgesellschaft hört, hat sich das deutsche Mitglied in der Mandatskommission, Geh. Rat K a f f i, für die unbeschränkte Zulassung von Ärzten stark eingesetzt. Es liegt der Gesellschaft jedoch nur eine Äußerung des französischen Kommissars für Kamerun vor, wonach fremde Ärzte im französischen Mandat Kamerun unter der Voraussetzung zugelassen würden, daß ihr eigenes Diplom mit dem französischen übereinstimme und sie einen Kursus für Tropenkrankheiten in Frankreich absolviert haben. Die Zulassung deutscher Ärzte würde somit ganz in dem Belieben der französischen Mandatsverwaltung liegen, je nachdem ob sie ein deutsches Diplom als „zu-

durch übermäßig hohe gemeindliche Steuerlasten, die in den letzten Jahren gerade in Wiesbaden zu einer bedeutenden Überschreitung des Voranschlags-Solls und zu großen Mehreinnahmen geführt haben, weite Wirtschaftskreise zum Erliegen zu bringen, die Zahl der schließlich steuerfreien Betriebe zu vergrößern und die Aussichten für gute Steuereingänge in kommenden Jahren zu verschlechtern.

In diesem Zusammenhange seien die steuerlichen Ergebnisse des Jahres 1928 einer Betrachtung unterzogen. Das Rechnungsjahr 1928 weist ein Gesamtaufkommen an Einkommensteuer in Höhe von 8,64 Millionen auf. Davon fallen 5,88 Millionen an das Reich und der Rest an die Stadt. Das Aufkommen an Umsatzsteuer im Rechnungsjahr 1928 dürfte sich auf 8,7—8,9 Millionen belaufen; davon erhält Wiesbaden rund 560 000 RM. Das Hauszinssteueraufkommen in 1928 dürfte ein geringes Mehr gegen das Jahr 1927 aufweisen mit 7,2 Millionen. Trotz der stets zunehmenden Zahl der Stundungsgesuche und Befreiungsanträge konnte durch schärfere Kontrolle und genaueste Beachtung der Stundungsvorschriften ein gegen 1927 größerer Betrag erreicht werden; von den 7,2 Millionen erhält Wiesbaden 4,5 Millionen. Davon werden für den Wohnungsbau 3,55 Millionen verwandt, für allgemeine finanzielle Zwecke an das Wohlfahrtsamt 550 000 RM., an die Schulverwaltung und an die Mäulen je 185 000 RM. gegeben. An staatlicher Grundvermögenssteuer sind in 1928 1,9—2 Millionen aufgebracht worden. Nach dem Abschluß der städtischen Steuerlasten beträgt das Staataufkommen, das tatsächliche Aufkommen an Grundvermögenssteuer bei einem Zuschlagssatz von 175 Prozent zur staatlichen Grundvermögenssteuer 3,285 Millionen gegen 3 Millionen laut Voranschlag für das Jahr 1928. Das tatsächliche Aufkommen an Grunderwerbsteuer beträgt in 1928 853 000 RM. gegen 700 000 RM. laut Voranschlag. Der tatsächliche Eingang an Wertzuwachssteuer beläuft sich in 1928 auf 530 000 RM. nach Abzug von 390 000 RM. an Abgängen gegen eine Voranschlagssumme von 800 000 RM. Bei der Grunderwerbsteuer stellt sich in 1928 das Gewinnerziel auf 2 460 000 RM. mit Steuergrundbeträgen von 507 000 RM. nach dem Ertrag und 56 000 RM. nach dem Kapital. Die Ausfälle an dem Veranlagungsergebnis in 1928 sind sehr groß. Es sei nur darauf hingewiesen, daß die Zahl der steuerfreien Betriebe in 1928 gegenüber 1925 um 190 Prozent und gegenüber 1927 um 21 Prozent gestiegen ist. Der Gesamt-ertrag der Steuergrundbeträge ist in 1928 gegen 1925 um 33 Prozent, gegen 1927 um 13 Prozent niedriger. Zieht man ferner in Betracht, daß die 676 steuerfreien Betriebe 40 Prozent der gesamten Wiesbadener Handwerksbetriebe ausmachen, so tritt mit erschütternder Deutlichkeit in Erscheinung, daß das Jahr 1928 sich gegen 1927 bedeutend verschlechtert hat, und daß die hohen Sätze des Jahres 1928 mit 550 Prozent vom Ertrag und 900 Prozent vom Kapital bei der Grunderwerbsteuer das Erliegen zahlreicher Betriebe und das Eingehen vieler Steuerquellen, somit geringere Steuereinnahmen in den kommenden Jahren zur Folge gehabt haben. Mit den hohen Sätzen des Jahres 1928, die früher auf 412,5 Prozent bzw. 675 Prozent herausgedrückt wurden, konnten in 1928 1,87 gegen 1,57 Millionen laut Voranschlag, also 300 000 RM. mehr herausgeholt werden. Die Hundesteuer hat in 1928 270 000 RM., die Vergütungssteuer 370 000 RM. und die Schenkerlaufssteuer 25 000 RM. gebracht, entsprechend den Voranschlagszahlen für 1928. Wiesbaden hat also in 1928 an selbständigen Gemeindesteuern 7,75 Millionen und insgesamt 34,3 Millionen Steuern aufgebracht, bei 138 000 Einwohnern auf den Kopf der Bevölkerung annähernd 260 RM. jährlich; 30 RM. mehr gegen die Vorjahre. Dieses Steueraufkommen ist erzielt worden in einem Jahr, das weder eine Beschäftigungs-, noch eine Aufstiegskonjunktur, noch eine Ertragsverbesserung gebracht hat, ein Beweis dafür, daß das Steuerzahlen zum großen Teil auf Kosten der Substanz erfolgt ist, und ein Hinweis, daß die Zahl der noch fließenden Steuerquellen immer kleiner werden wird. Den unhaltbaren ungesunden Zustand und die Notlage der Handels-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe zeigt deutlich die Nachweisung der Steuerlasten am Schlusse des Rechnungsjahres. Millionenbeträge hängen im Rest, da die Steuerlast vor dem Steuerjahr nicht beglichen werden konnte. Am 31. März d. J. ist jeweils das letzte Quartal noch nicht bezahlt. Die Zahl der Pfändungsaufträge geht in die Zehntausende. In den Jahren 1925 bis 1928 sollen über 100 000 Pfändungsaufträge erteilt worden sein, ein erschreckendes Charakteristikum der Wiesbadener Wirtschaftslage. Die Zahl der zwangsweise versteigerten bebauten und unbebauten Grundstücke und der Zwangsverwaltungen von Häusern wächst erschreckend. Die Stundungsanträge gehen in die Tausende und die Stundungs- und Erlös-

25 Mark, sowie 100 Bücherpreise zur Verfügung. Die Gesellschaft behält sich vor, solche „Erlösungsleistungen“, die keinen Preis erhalten haben, die sich aber trotzdem zur Veröffentlichung eignen, für die Zeitschrift „Eltern und Kind“ gegen Honorar zu erwerben.

Theater und Literatur. Die Staatl. akadem. Hochschule für Musik und die Staatliche Schauspielerschule zu Berlin (Leitung: Generalintendant Prof. Leopold Jessner) beginnt ihren neuen Lehrgang am 10. Oktober. Die Ausbildung dauert 2 Jahre. Anmeldungen zu der Anfang Oktober stattfindenden Aufnahmeprüfung sind schriftlich bis Ende September an das Sekretariat der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg, Solkenstraße 1, zu richten. — In dieser Woche ist in der Tilly Theater eine Entscheidung dahingehend getroffen worden, daß das Theater für die kommende Spielzeit geschlossen werden soll, da weder vom Staat noch von der Kommune die für die Offenhaltung der Bühne notwendige Subvention geleistet werden kann. — Die Direktion der Berliner Reinhardt-Bühnen ist endgültig geregelt. Max Reinhardt wird künstlerisch seine Berliner Bühnen persönlich leiten und auch weiterhin die Direktion des Wiener Theaters in der Josephstadt behalten. Mit der Stellvertretung in Berlin wurde Heinz Herald betraut. Mit der Stellvertretenden Führung des Theaters in der Josephstadt bleibt wie bisher Dr. Emil Geier beauftragt. Nach dem Tode Edmund Reinhardts hat Heinz Adamer die gesamte geschäftliche Leitung von Reinhardts Berliner und Wiener Bühnen übernommen.

Bildende Kunst und Musik. In der Stadtsparkirche in Münsterstadt entdeckte der Bressauer Museumsdirektor Braune in vier Wandbildern Werke des Malers Mathias Grünewald. Die Tafeln, die Szenen aus der Legende des Frankenpostils Kilian darstellen, sind den Trägern nach in den Jahren 1495—1498 entstanden und weisen bereits die charakteristischen Merkmale der späteren Schaffensjahre des großen Malers auf.

Wissenschaft und Technik. Der an der Universität zu Marburg neu gegründete Lehrstuhl für Grenz- und Auslandsrecht ist dem nichtbeamteten außerordentlichen Professor Dr. jur. et phil. Johann Wilhelm Mannhardt unter Ernennung zum ordentlichen Professor übertragen worden.

mission muß wöchentlich ein- bis zweimal zusammenkommen. 50 000 Steuerkonten sind allein seitens der Stadt zu bearbeiten.

Der Voranschlag für das Jahr 1929 sieht nicht minder große Lasten für die Bürgerschaft vor. Allein an Einkommensteuer werden, wenn man den im Etat der Stadt eingesezten Anteil der Berechnung zugrunde legt, 9,2 Millionen aufzubringen sein, gegen das Jahr 1928 ein Mehr von 600 000 RM. Davon bekommt die Stadt 3,48 Millionen und das Reich 5,72 Millionen. Das Aufkommen an Umsatzsteuer, das für 1929 zu erwarten ist, wird sich mit 8,8 Millionen auf der Höhe des Vorjahres halten unter Zugrundelegung des im Voranschlag des städtischen Haushaltsplanes eingesezten Anteil mit 570 000 RM. gegen 557 000 RM. in 1928. Ob bei der so überaus schlechten Geschäftslage ein tatsächliches Aufkommen von 8,8 Millionen erreicht wird, ist zu bezweifeln. Das Aufkommen an Hauszinssteuer in 1929 dürfte mit höchstens 7 Millionen gegen 1928 mit 7,2 Millionen um 200 000 RM. geringer sein. Die immer größer werdende Zahl derer, die von der Hauszinssteuer wegen überaus schlechter wirtschaftlicher Lage befreit werden, hat ein Minderaufkommen und ein gegen das Vorjahr um 50 000 RM. geringeren Anteil Wiesbadens zur Folge. Der Eingang an staatlicher Grundsteuer wird sich auf 1,85 bis 2,2 Millionen in 1929 belaufen und sich auf der Höhe des Vorjahres halten. An selbständigen Gemeindesteuern sollten nach dem Voranschlag des Stadtkammerers bei 525 Prozent bzw. 900 Prozent Grunderwerbsteuer und 225 Prozent Grundvermögenssteuer insgesamt 9,384 Millionen aufgebracht werden. Durch Festsetzung der Grundvermögenssteuer auf nur 200 Prozent werden jedoch nur 3,75 Millionen statt 4,17 Millionen eingenommen und an Grunderwerbsteuer durch Bewilligung von nur 500 Prozent bzw. 900 Prozent Zuschlag nur gegen das Vorjahr 565 000 RM. mehr erzielt werden, so daß nur mit einem Gesamtaufkommen an selbständigen Gemeindesteuern von 8,6 Millionen zu rechnen sein wird. Zieht man aber die Gesamtsumme für 1929 aufzubringende Steuern in Betracht, so sollen dennoch mit insgesamt 35,6 Millionen fast 1,5 Millionen mehr als in 1928 herausgeholt werden. Es scheint fast, als ob diese Summe nicht erreicht würde. Wie bei der schlechten Lage, der großen Arbeitslosigkeit, dem Stillstehen des Geschäftsganges und der überaus schlechten Konjunktur diese 35 Millionen von der Wiesbadener Wirtschaft und den noch Erwerbstätigen aufgebracht werden sollen, erscheint mehr als ungewiß. Wiesbaden ist jedenfalls schon seit Jahren an der äußersten Grenze seiner steuerlichen Leistungsfähigkeit angelangt.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 22. August 1929 angemeldeten Fremden beträgt 103 188 Kuräste und Passanten.

— **Zinsverbilligung zur Förderung der Landwirtschaft.** An die vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegene Zinsverbilligung für Molkereierzeugnisse hat der preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in einem längeren Rundschreiben den nachgeordneten Behörden die Richtlinien für die Tätigkeit der neuangelegten Gutachterausschüsse anschließend bekanntgegeben. In allererster Linie kommen als Kreditgeber die örtlichen Kreditinstitute in Betracht. Soweit jedoch bei diesen die erforderlichen Kredite nicht zu erlangen sind, werden die Preussische Zentralgenossenschaftskasse, die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und die Deutsche Girozentrale Kredite bis zur Höhe von insgesamt 20 Millionen RM. bereitstellen. Bei Neubauten von Molkereien soll ein angemessener Anteil des erforderlichen Kapitals von den Interessenten selbst aufgebracht werden. Bei jeder Landwirtschaftskammer ist nach den Richtlinien sofort ein Gutachterausschuss zu bilden. Diesem haben anzugehören je ein ehrenamtlich tätiger Vertreter der Landwirtschaftskammer, der Genossenschaftsbetriebe, der Privatbetriebe und im Bedarfsfalle je ein Vertreter der städtischen Betriebe und des Milchhandels. Für die Tätigkeit der Gutachterausschüsse ist für jeden ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter zu bestimmen. In kleineren Landwirtschaftskammerbezirken kann jedoch von der Anstellung eines besonderen wissenschaftlichen Hilfsarbeiters abgesehen werden. Zu den Ausschüssen gehören der Minister, der Oberpräsident, die Preussische Zentralgenossenschaftskasse, die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und die Deutsche Girozentrale einzuladen. Alle Anträge, die bei der ersten Zinsverbilligungsaktion aus Mangel an Mitteln nicht erledigt werden konnten, sind erneut sofort den Ausschüssen zur Stellungnahme zu unterbreiten.

— **Richtigerlebe Invalidenmarken und die Schadensersatzpflicht.** Eine bemerkenswerte Entscheidung fällt das Reichsarbeitsgericht in der Frage der Schadensersatzpflicht des Arbeitgebers wegen unterlassener Mitwirkung bei der Ablegung von Versicherungsmarken zur Invalidenversicherung. Die Klägerin war bei dem beklagten Arbeitgeber nahezu 10 Jahre beschäftigt. Sie wurde in den Sommermonaten täglich, in den Wintermonaten nach Bedarf beschäftigt. Es war vereinbart worden, daß der Beklagte die Invalidenmarken für die Geschädigte leiste. Vor einiger Zeit wurde die Klägerin erwerbsunfähig. Ihr Antrag auf Invalidenrente wurde jedoch von der Landesversicherungsanstalt abgewiesen, da sie nicht die vorgeschriebene Anzahl von Invalidenmarken nachweisen konnte. Die Klägerin forderte nun Schadensersatz dafür, daß sie keine Invalidenrente bekommt. Das Reichsarbeitsgericht hat die Klage abgelehnt. Es hat entschieden, daß die Klägerin die Marken selbst, später aber nicht mehr, das Arbeitsgericht gab dem Klageanspruch statt und verurteilte den Beklagten zur Zahlung einer Rente von monatlich 15 RM. Da aber die Klägerin eine gewisse Pflicht gehabt hätte, sich darum zu kümmern, ob der Beklagte die Marken leiste und diese Pflicht nicht erfüllt habe, habe ihr nur zwei Drittel der Invalidenrente als Schadensersatz zugesprochen werden können. Das Landesarbeitsgericht befähigte das Urteil erster Instanz. Es wies die Einwände der Beklagten, daß es sich nur um eine unständige Beschäftigte gehandelt habe, als unbegründet zurück. Das Reichsarbeitsgericht hat die Revision des Beklagten zurückgewiesen. In den Entscheidungsgründen wird dargelegt, daß der Arbeitgeber dafür verantwortlich gemacht werden könne, daß er das Kleben der Marken unterlassen habe. Es habe eine Vereinbarung vorgelegen, daß der Arbeitgeber das Kleben der Invalidenmarken zu besorgen habe. Das sei entscheidend, um den Beklagten zum Schadensersatz zu verpflichten.

— **Räumungs-Probleme.** Unter den Problemen, die sich mit der Räumung der Bekanntschaft ergeben, befindet sich auch die Bewertung der richtigen Mengen Einrichtungsgegenstände, Möbel, Glas, Porzellan, Wäsche, Teppiche usw. Räumung nur ein Teil dieser vielen Millionen betragenden Warenwerte hier auf den Markt, so würde das für die betroffenen Handelskreise und ebenso auch für das Handwerk geradezu ruhmlos wirken. Der Kaufmännische Verein hat sich in verschiedenen Eingaben an die zuständigen Stellen dafür eingesetzt, daß unser Volk von einer solchen Mähdigkeit bewahrt bleibt. Der Verein ersucht die Behörden, die Warenmengen auf das gesamte Reichsgebiet zu verteilen.

— **Flugplatz Wiesbaden-Main.** Von Rassel kommend, trifft heute ein Flugzeug der Raab-Rabensteinischen Flugzeugwerke hier ein. Das Flugzeug bleibt bis Sonntagabend hier und wird Rundflüge ausführen. Es ist somit Gelegenheit geboten, auch im Sportflugzeug Passagierflüge mitzumachen.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (5. Klasse.) In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 RM.: 88 987 155 682; 5000 RM.: 349 556; 3000 RM.: 10 758 170 449 214 846 256 708 258 388 263 013; 2000 RM.: 37 805 47 374 108 746 220 528 259 181 262 968 322 501; 1000 RM.: 30 143 55 397 167 888 168 397 176 500 185 377 198 592 239 755 245 322 246 604 257 928 319 266 323 397 369 279 380 816. — In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 3000 RM.: 115 899 156 296 299 567 318 523 341 389. 2000 RM.: 29 328 32 720 61 070 113 707 143 416 259 893 263 103 273 996 310 104 315 935 347 736; 1000 RM.: 12 109 14 808 26 974 48 627 62 174 108 524 115 973 143 701 189 935 274 199 329 531 374 985 384 634. (Ohne Gewähr.)

— **Ausflug-Sonderzug nach Baden-Baden.** Der von der Reichsbahndirektion Mainz für den 25. August 1929 in Aussicht genommene Verwaltungs-Sonderzug nach Baden-Baden wird bestimmt verkehren. Sonderausfahrten können noch bis einschließlich Samstag, den 24. d. M. gefast werden.

— **Die Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Radesheim-Ähmanshausen.** welche für Dienstag, den 27. August, vorgesehen ist, nimmt um 10.15 Uhr mit einer Autofahrt vom Kurhause nach Biebrich ihren Anfang. Die Weiterfahrt mit dem Schnellzug wird um 10.50 Uhr von Biebrich nach Radesheim angetreten. Nach Ankunft in Radesheim um 11.52 Uhr erfolgt die Bergfahrt mit der Zahnradbahn zum Nationaldenkmal. Alsdann kurzer Spaziergang zum Jagdschloß Niederwald, wofür um 13.30 Uhr das Mittagessen eingenommen wird. Etwa um 16 Uhr Autofahrt nach Ähmanshausen mit Kaffeekonzert in der „Krone“. In Ähmanshausen ist Gelegenheit geboten, die gegenüberliegende Burg Rheinfels zu besichtigen. 17.50 Uhr Rückfahrt ab Ähmanshausen. Die Karten müssen bis spätestens Montag, mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses gefast sein.

— **Die Wasserversorgung auf den Rheindampfern.** Um die wichtige, aber technisch äußerst schwierige Frage der Wasserversorgung auf den Rheindampfern zu erleichtern, hat der Regierungspräsident zu Wiesbaden den Rheingemeinden seines Bezirks (rechtsrheinisch zwischen Wiesbaden-Biebrich und Niederlahnstein) dringend empfohlen, für die Entnahme von Leitungswasser durch anliegende Schiffe keinerlei Sonder- oder Anerkennungsgeld zu erheben. Der Regierungspräsident weist noch darauf hin, daß gerade die von Rheindampfern berührten Orte an dem Rheinverkehr regstes Interesse nehmen und ihn auf diese Weise also auch unterstützen müssen.

— **Ausländer bei der Reichsbahn.** Ausländer besuchen die Reichsbahn in zunehmender Zahl. So haben in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1929 730 ausländische Eisenbahnangehörige und andere fremde Vertreter die deutschen Eisenbahnen besucht. Die Besucher verteilen sich auf 41 Länder. Die meisten kamen aus der Schweiz mit 162, dann aus der Tschechoslowakei mit 106, Österreich 71, Rußland 41, Italien 39, Japan 33, Schweden 31, Ungarn 23, den Vereinigten Staaten 21, Niederlande 18, Polen 14, Rumänien 11, Norwegen 9. Je einen Besucher aus Japan, China, Dänzig, Estland, Kanada, Luxemburg, Indien, Südamerika und die Türkei. Neben den großen Bahnhöfen waren es besonders der elektrische Zugbetrieb, die Ausbesserungswerke, Rangiereinrichtungen, neuere Lokomotivarten, der Oberbau und die physikalischen Versuchsanstalten, die besonders besucht wurden. Der elektrische Zugbetrieb und seine Anlagen wurden allein von 270 Personen, die Reichsbahn-Ausbesserungswerke und ihre malchinellen Einrichtungen von 258 und die neueren Rangierbahnhöfe von 75 Personen besucht.

— **Steuererklärung für 1929.** Das Finanzamt erläßt im Anseigenteil eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1929.

— **Der Ginsterstrauch.** Wenn man die Launuswälder durchstreift, so kann man sehen, wieviele Sträucher schmal und zahl wie verbrannte Stiele starr und steif in die Höhe ragen. Es sind dies Ginstersträucher, die dem kalten Froste des vergangenen Winters zum Opfer fielen. Unseren Waldern ist durch das Fehlen der schönen gelben Blüten des Ginsters ein prächtiger Farben Schmuck verloren gegangen. Schlimmer ist es aber in anderen Gegenden, wie z. B. auf dem Westerwald, wo die Ginstersträucher große Flächen bedecken. Durch das Erkranken ist den Bewohnern ein großer Verlust entstanden. Denn da dort oben wenig Getreide angepflanzt wird, wurden die Ginstersträucher fleingehäut und im Winter als Streu in den Ställen, mitunter auch als Futter verwandt. Das Fehlen derselben macht sich deshalb in empfindlicher Weise bemerkbar.

— **Aus dem Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für Juli 1929.** Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt Wiesbaden betrug am 31. Juli 1929 153 595; 68 145 männliche und 85 450 weibliche Personen. Die Zahl der Eheschließungen belief sich auf 13. Im Berichtsmontat wurden in der Stadt Wiesbaden 13 Kinder lebend geboren. Davon waren 81 männlich (6 ehelich und 14 unehelich) und 108 weiblich (95 ehelich und 13 unehelich). Gestorben sind im Berichtsmontat zusammen 172 Personen, und zwar 89 männl. und 83 weibl. Geschlecht. Unter den 172 Gestorbenen waren 17 Ortsfremde. Von den Todesursachen sind zu nennen: Krebs mit 26, Veratrunheiten mit 23, Gehirnschlag mit 20, Lungenerkrankungen mit 17, Tuberkulose mit 16 Fällen. 12 Todesfälle wurden durch gewalttätige Einwirkungen verursacht, und zwar 5 durch Selbstmord und 7 durch Unfälle. Die Zahl der im Berichtsmontat von auswärtig zugezogenen Personen betrug 1063, fortgezogen sind in der gleichen Zeit 1143 Personen.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** vom 28. Juli bis 3. August erheblich abgenommen, von 11 auf 8,6 von 1000 Ortsansässigen im Jahr. Duisburg ist mit Hamburg vereinigt, so daß mit Saarbrücken nur die Großstädte berichten. Die Sterblichkeit fiel in ganz Berlin auf 9,0, Alt-Berlin 8,7, Neu-Berlin 9,2, Effen 7,4, Dortmund 8,0, Düsseldorf 7,7, Duisburg-Hamborn 7,4, Bochum 8,0, Krefeld 8,1, Dagen 6,2, Hamburg 6,8, Bremen 8,7, Königsberg 10,7, Stettin 9,1, Altona 8,7, Kiel 7,9, Breslau 8,0, Dindenburg 4,4, Gleiwitz 7,4, Magdeburg 8,2, Halle 8,0, Rassel 10,1, Elberfeld 7,7, Darsburg-Wilhelmsburg 5,1, Chemnitz 8,2, Frankfurt a. M. 6,4, Mannheim 7,3, Wiesbaden 6,9, Karlsruhe 7,7, Mainz 7,6, Ludwigshafen 3,4, Stuttgart 6,0, Saarbrücken 7,7. Sie blieb gleich in Köln mit 8,7, Gelsenkirchen-Buer 7,8, Augsburg 11,4. Sie stieg nur in Essen auf 7,1, Elberfeld 11,1, Aachen 8,7, Mülheim a. d. Ruhr 7,5, München-Gladbach 11,5, Münster 7,2, Oberhausen 10,7, Lübeck 9,8, Hannover 8,9, Braunschweig 10,7, Leipzig 10,7, Dresden 10,2, Plauen 11,4, München 11,4, Nürnberg 8,4.

— Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 12. bis 18. August d. J. sind bei der Polizeiverwaltung Wiesbadens nachstehende Gegenstände als gefunden angemeldet worden: 1 Autokoffer; 1 Paar Damen-Handschuhe; 1 Damen-Fahrrad; 1 gelbes Portemonnaie mit Inhalt; 1 Ohrring mit Perle; 1 Brille mit gold. Rand; 1 Paar braune Damen-Dalshuise; 1 Herren-Fahrrad; 1 schwarz. Herren-Portemonnaie mit Inhalt; 1 gold. Bukenabel; 1 Kleid in Papierhülle der Fa. Marchand; 1 Bernglas; 1 Päckchen mit Seifenrollen; 1 rotes Handtäschchen mit Inhalt; 1 ger. Schweinefinken. — Zugelassen: 1 schwarz. Schäferhund, Rüde; 1 weißer Fox mit schwarz. Flecken; 1 schwarz. und weißer draht. Fox, Rüde; 1 weißer Fox mit schwarz. Kopf; 1 dunkelgrauer Schäferhund; 1 grauer Schäferhund mit heller Brust. — Zugelassen: 1 Kranienvogel.

— Kein nassauischer Städtetag. Unter Berücksichtigung des erst jetzt stattfindenden deutschen Städtetages, der in Kiel zusammentritt, findet in diesem Jahre ein nassauischer Städtetag nicht statt. Jedenfalls tritt der Hauptauschub, dem fast alle Bürgermeister der nassauischen Städte angehören, noch einmal zu einer Sitzung zusammen, in der schwebende Tagesfragen erörtert werden sollen. Auch der Hesse-Nassauische Städtetag fällt in diesem Jahre aus. Der hessische Städtetag dagegen tagte kürzlich bereits in Frankfurt.

— Hohes Alter. Fräulein Katharine Luff in der Zimmermannschen Stiftung, Schiersteiner Straße, feiert am 26. August ihren 90. Geburtstag in völliger körperlicher und geistiger Frische. — Frau Olga von Gudebt, Bierstädter Straße 16, feierte am 23. August ihren 80. Geburtstag. Unter anderen Ehrungen empfing sie auch vom Reichspräsidenten v. Hindenburg ein Glückwunschtelegramm.

— Warnungstafeln von mutwilliger Hand entfernt. Wie festgestellt, sind mehrere Warnungstafeln, die an den Grenzen der Gefahrenzone des Rammacher Schießplatzes errichtet waren und das Publikum vor dem Betreten des Schießplatzes warnen sollten, von mutwilliger Hand entfernt worden. Die Polizeiverwaltung warnt vor diesem Unfug und wird jeden, der beim Entfernen der Tafeln betroffen wird, strengstens bestrafen.

— Ein schwerer Junge festgenommen. Die Polizei in Ahmannsbauern hat den 26 Jahre alten Landwirtschaftsarbeiter Wilh. Bauer aus Nürnberg auf Grund eines von der Staatsanwaltschaft Heilsbrunn erlassenen Haftbefehls festgenommen und ihn dem Landgerichtsgewahrsam Wiesbaden überwiesen. Bei dem Verhafteten handelt es sich um einen schweren Jungen, denn nach seiner eigenen Angabe ist er bereits 22mal wegen Einbruchsdiebstahls und ähnlicher Delikte verurteilt.

— Missetäter tot. Wir berichteten von dem Fund einer menschlichen Leiche in der Nähe des alten Gaswerkes bei Rüdesheim. Es ist jetzt gelungen, die Identität des Toten festzustellen. Es handelt sich um den 34-jährigen Stadtoberkretär Wilh. Lampe aus Erfurt. Er wurde seit dem 10. August vermisst, am 11. August hat man in Rüdesheim seine Leiche gefunden. Es liegt ein Verstoß vor.

— Wiesbaden-Dothheim. Am 1. September sind es 40 Jahre, daß Konrektor Friedr. Knapp als Chorleiter den Männergesangsverein 1850 Dothheim dirigiert. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein am 8. September d. J. im Saalbau „Zum Körner“ einen Ehrenabend für seinen verdienstvollen Chorleiter. Bei der am Sonntag, 18. August, stattgefundenen Generalversammlung wurde beschlossen, das 40-jährige Bestehen im Jahre 1930 zu feiern, verbunden mit der Einweihung einer neuen Fahne sowie einem großen Gesangsweitspiel. Das Fest wurde auf den 5., 6. und 7. Juli festgelegt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 26. August	Geschlossen.	Geschlossen.	11 Uhr: Fröh-Konzert am Kochbrunnen. 16 Uhr im 2. Saale: Tanz-Tea. 20 Uhr: Konzert.
Dienstag, 27. August	19.30 Uhr: Volkstümliche Vorträge. Madame Butterfly.	19.30 Uhr: „Die Dreigroschenoper“.	11 Uhr: Fröh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. Rheinischer Chorverein u. Männergesangsverein.
Mittwoch, 28. August	19.30 Uhr: Volkstümliche Vorträge. „Cavalleria rusticana.“ „Der Bolshoi.“	19.30 Uhr: 3. Gedächtnis-Goethe-Feier. In neu. Inszenierung „Clavigo.“	11 Uhr: Fröh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr im 2. Saale: Tanz-Tea. 20 Uhr: Konzert. Kaiser-Orchester.
Donnerstag, 29. August	19.30 Uhr: Intime Inszenierung „Der arme Mann.“	19.30 Uhr: „Arm wie eine Kirchenmaus.“	11 Uhr: Fröh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 30. August	19.30 Uhr: Volkstümliche Vorträge. „Alt-Heidelberg.“	19.30 Uhr: Zweiter Tanzabend.	11 Uhr: Fröh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 31. August	19.30 Uhr: Volkstümliche Vorträge. „Die Zauberkiste.“	19.30 Uhr: „Halle wir fliegen!“	11 Uhr: Fröh-Konzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Großes Feuerwerk.
Sonntag, 1. Septbr.	18 Uhr: „Koblenzerin.“	19.30 Uhr: „Arm wie eine Kirchenmaus.“	11.30 Uhr: Fröh-Konzert am Kochbrunnen. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurpark. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

— Staatstheater. In der von Bernhard Hermann inszenierten „Dreigroschenoper“, ein Stück mit Lust, das morgen Sonntag, 25. August, im Kleinen Haus eintreffend wird, sind beschäftigt: Daria Gensmer, Margu Kuhn, Margu Mayer, Lilla Sedina, Doris Böh, Elfrida Sch, Marianne Elman, Max Andriano, Paul Breitkopf, Hans Bernhödt, Paul Gerhards, Bogislav von Seiden, Walter Hilsmann, Kurt Sellnig, Hilmar Randers, Paul Wagner, Guido Lehmann, Gustav Albert, Wilhelm Allgauer, Heinrich Wenzel, Dento Zimmer. Musikalische Leitung Wilh. Kraus; Bühnenbilder Friedrich Schlein; Kostüme Kurt Palm. Sämtliche Dekorationen und Kostüme stammen aus den Beständen des Staatstheaters. — Die zweite vollständige Vorstellung „Madame Butterfly“ ist für Dienstag, 27. Aug., vorzulesen. Es folgt dann am 28. August „Cavalleria rusticana“, 30. August „Alt-Heidelberg“ und am 31. August „Zauberkiste“. Der Vorverkauf beginnt Montag, 26. August. — Die erste Schauspiel-Neueinstudierung dieser Spielzeit gilt Goethes Trauerspiel „Clavigo“, das am

Gedächtnis des Dichters an seinem 180. Geburtstag, Dienstag, 28. August, im Kleinen Haus zum ersten Male aufgeführt wird. Die beiden neu verpflichteten Schauspielmitarbeiter Alice Treff und Herbert Dirmoser werden in den Rollen der „Marie“ und des „Baumhauers“ ihre hiesige Tätigkeit beginnen. Spielleitung: Dorst Hoffmann.

— Kurhaus. Das Abonnementkonzert morgen Sonntagabend „Frühling und Sommer in der Musik“ steht unter Leitung von Musikdirektor Zimmer. — In der kommenden Woche finden zwei Tanz-Teas statt, und zwar am Montag und Mittwoch. — Der Gesellschaftsabend am Dienstag führt zur Matinee. Treffpunkt nach 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Am Mittwoch kommender Woche findet im Kurhaus ein Konzert (Blasmusik), ausgeführt vom Deutschen Musik-Verband, Ortsverwaltung Wiesbaden-Mainz (75 Mann), unter Leitung von Kapellmeister Haberland statt.

— Der deutsche Einblattholzschnitt. Die Grundlage der Ausstellung, die der Kassauische Kunstverein morgen Sonntag, 25. August, eröffnet, bildet das im Verlag Hugo Schmidt-München erschienene Mappenwerk „Der deutsche Einblattholzschnitt in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts“. Der Direktor des Landesmuseums der Provinz Westfalen, dessen Arbeiten über „Deutsche Graphik des 15. und 16. Jahrhunderts“ der Forschung schon lange bekannt sind, fasste den Plan und legte in jahrzehntelanger Arbeit die Grundlage zu diesem Werk. In 40 Mappen zu je 40 Blättern wurde alles, was von diesem Material künstlerisch oder kulturhistorisch bedeutsam war, herausgebracht. Der Wiedergabe ist das jeweils besterhaltene bekannte Exemplar zu Grunde gelegt worden. Nur etwa ein Zehntel des gesamten Materials wird in der Ausstellung des Kassauischen Kunstvereins gezeigt. Eine willkommene Ergänzung gibt die kleine Abteilung von Originalholzschnitten, die in dankenswerter Weise aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt wurde, ebenso wie die auf dem Schluss angelegte kleine Auswahl von Zeichnungswiedergaben deutscher Holzschnittmeister, die leider auch überwiegend aus Leihgut besteht.

— Wiesbadener Künstler auswärts. Morgen Sonntag, 25. August, wird in Frankfurt-Bornheim die Heilig-Kreuz-Kirche eingeweiht, ein reines Werk des Erbauers Martin Weber, in architektonischem Zusammenhang mit der Marien Siedlung. In der Südwand der Kirche, in fast 30 Meter Höhe, springen die Evangelistensymbole drei Meter aus der Fläche heraus. Langgestreckte Leiber geflügelter Tiere bilden konzentrisch die Fortsetzung der Dedenbalken; sie wurden aus Eisen und Beton gestampft. Die wichtigen graugrünen Gestalten mit goldenen Kronen von der blendend weißen Fassade geben einen schönen Beweis dafür, was moderner Gestaltungswille an eindrucksvoller künstlerischer Wirkung hervorbringen kann. Die Arbeit ist ein Werk des Bildhauers Arnold Henzler-Wiesbaden.

Wiesbadener Lichtspiele.

— Ufa-Palast. Der „Maharadscha von Dometanien“ hat mit einem echten Maharadscha genau soviel zu tun wie Harry Dometan, unser so berühmter Zeitgenosse, mit einem echten Dohensollernsprinzen. Er ist nämlich ein armer Teufel von Statist, der abends auf der Bühne in einem prunkvollen, mit Glasdiamanten besetzten Kostüm auftritt. Kleider machen Leute. Der Statist braucht mit seinem Talmiornat nur in ein elegantes Restaurant zu treten und sich möglichst unmanierlich zu benehmen, um für einen überaus erachtlichen Dinetten gehalten zu werden. Verschiedene Grafen und Herzöge machen es sich zur Ehre, ihm die Rechnung zu bezahlen, und ein dämonisches Weib stellt ihm die Leiche in die Arme. Das heißt, natürlich nicht so ohne weiteres. Die „Tigerlady“ ist nämlich eine illegitime Urkelin des berühmten Fräulein Kunigunde von Schiller. Jeder, der sie erringen will, muß seine Liebe dadurch erweisen, daß er ihre Handschuhe aus dem Tigerkäfig in 30 Sekunden herausholt. Sämtliche Herren ziehen unter solchen Bedingungen vernünftigerweise ihre Ansprüche zurück. Nur der falsche Maharadscha macht sich auf in den Kampf. Aber schließlich ist gerade die Bestie freigelegt, vermutlich weil sie sich an den vielen Damenhandschuhen überlassen hat. Glück muß der Mensch haben. Die Tapferkeit der Männer erlischt sich in den meisten Fällen aus dem Todesfall so eines Tigers, und unser Held hätte ruhig seine dämonische und unerlaubt beschränkte Filmkönigin weiter beschwänzen sollen. Aber er gesteht die Wahrheit mit den Worten „Run ist alles aus!“ Gott bewahre, so schnell wird man eine Dame nicht los, wenn sie Feuer gefangen hat. Die gezähmte Tigerin folgt ihrem Bewunderer als Choristin auf die Bühne. Dohalek Menton ist trotz leichter Raumpointerheit im Zirkus stets ein glaubwürdiger Don Juan. Im indischen Turban sieht er recht unglücklich aus, und man atmet auf, wenn er wieder in „Zivil“ ist. Das Tigerweibchen Evelyn Brent kann man sich kaum beständiger vorstellen. — „Das zweite Leben“ ist Edelportage mit hochdramatischen Ansprüchen und wird durch das Auftreten der immer noch interessanten Pola Negri einigermaßen gerechtfertigt. W. W.

— Film-Palast. Der Afrikaforcher Dr. J. E. Panhaus aus Wien führte in einer Nachtvorstellung den Film „An den Toren der afrikanischen Welt“ vor und erläuterte ihn durch einen kurzen, einleitenden Vortrag. Die Reise ging zunächst nach der in englischen Besitz befindlichen Goldküste, die in der Kolonialgeschichte verschiedene Nationen eine große Rolle gespielt hat. Wir besuchten Accra, das mit dem Palast des Gouverneurs, dem Regierungsgebäude und der Hauptpost einen ganz europäischen Eindruck macht. Unter den vielen Toppn interessierten besonders die Polizeibeamten mit ihrer Musikkapelle, die lediglich nach dem Gehör spielt, ohne Noten zu kennen. Unter den Frauen, die schon mit acht Jahren heiratet sind, befinden sich manche schöne Erscheinungen. Ein Kirchgang der Mission und der Einblick in eine Baumwollspinnerei unterrichten über das afrikanische Leben in seiner bunten Mannigfaltigkeit. Nicht minder interessant waren die Festlichkeiten, zu deren rasenden Bewegungen der Pfarrer vier Hahnen Alkohol benötigt. Von den Ortschaften der Sierra Leone lernten wir hauptsächlich Freetown, die älteste englische Kolonie Westafrikas, kennen. Der Besuch des Prinzen von Wales gelegentlich einer landwirtschaftlichen Ausstellung war ebenfalls gefilmt worden. Bei dieser Gelegenheit zeigten Artisten und Schlangenbändiger ihre Künste. Der weibliche Geheimbund Bundu führte seine Tänze auf, und von eigenartiger Schönheit waren besonders die Bewegungen der berühmten Tänzerin Bengesi. Der Film zeichnet sich durch Bildschärfe aus und bringt in malerischen Aufnahmen eine Fülle des Wissenswerten, was uns mehr anzuerkennen ist, als er bei einer Temperatur von 60 bis 70 Grad unter den glühenden Strahlen der afrikanischen Sonne gedreht wurde. W. W.

Aus dem Vereinsleben.

— Morgen Sonntag hält der „Westwald-Klub“ sein erstes großes Sommerfest ab 4 Uhr nachmittags am Altsberg ab.

Deutscher Weinbau-Kongress.

m. Offenburg (Baden), 23. Aug. Den Auftakt des 35. Deutschen Weinbaukongresses, der in diesem Jahre in Offenburg stattfindet, bildete die heute um vier Uhr erfolgte Eröffnung der Weinbauausstellung. Die Ausstellung ist in geräumigen, prachtvollen Hallen der Stadt untergebracht. Die Begrüßung erfolgte durch Herrn Oberbürgermeister Heiler (Offenburg), der sich um das Zustandekommen des Kongresses wie auch der Ausstellung ungeheure Mühe gegeben hat. Er gab seiner Freude Ausdruck über das Erscheinen so vieler fachkundiger Gäste, vor denen es kaum nötig sei, über die Fachausstellung ein besonderes Wort zu reden. Er wünschte, daß die Ausstellung Nutzen und Freude den Wijnern, den Ausstellern und damit der deutschen Industrie bringen möchte. Besonders wies der Redner noch auf die hervorragende kulturhistorische Ausstellung hin, in der alles, was hier neuzeitlich und modern dargestellt werde, in der alten Art vergangener Zeiten dem Auge gezeigt werde. Diese Ausstellung sei eine besonders liebe- und mühevoll durch das Badische Weinbauinstitut ausgeführte Arbeit. Der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes, Dr. Müller (Karlsruhe), dankte für die glänzend durchgeführte Ausstellung. Die Ausstellung sei ein prachtvolles Gegenstück zum Kongress; er wünsche ihr einen guten Verlauf. Für die Aussteller sprach Direktor Lierke vom Kaiserhof, der seinen Dank für alle Aussteller aussprach und der Stadt Offenburg und dem Oberbürgermeister ein Hoch widmete.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schweres Flugzeugunglück.

(3 Tote, 2 Schwerverletzte.)

Frankfurt a. M., 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In starkem Nebel stieß das Flugzeug D 757, das um 7 Uhr von Frankfurt a. M. nach Erfurt gestartet war, bei Schlüßtern gegen ein Hindernis. Das Flugzeug stürzte ab und wurde stark beschädigt. Der Pilot Bauer, ein Herr Groß aus Louisville (Amerika) und der Polizeioberwachtmeister Kübert aus Frankfurt a. M. konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Frau des Oberwachtmeisters und ein Fräulein Kneubauer aus Frankfurt wurden schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Dreimonatiges Moratorium für die Frankfurter Allgemeine.

— Frankfurt a. M., 23. Aug. In der gestrigen Versammlung inländischer Gläubiger der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. wurde eine Grundbesitzliche Abstimmung über ein dreimonatiges Stillhaltefortium erzielt. Mit den gestrigen nicht erschienenen in- und ausländischen Gläubigern wird wegen Beitritts zu dem Stillhaltefortium verhandelt. Das zu bildende Abstimmungsfortium hat die Aufgabe, mit den ihm zur Verfügung gestellten Mitteln eine ruhige und zweckmäßige Abwicklung der Geschäfte durchzuführen. — Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist ein eigentliches Ermittlungsverfahren gegen bestimmte Personen wegen des Verdachts strafbarer Handlungen zurzeit nicht anhängig. Die Staatsanwaltschaft verfolgt jedoch die Entwicklung der Sache mit großem Interesse, und zwar nicht nur aus der Presse, sondern auch durch Fühlungnahme mit Persönlichkeiten der an der Prüfung der Angelegenheit arbeitenden Banken.

Frankfurter Chronik.

— Frankfurt a. M., 23. Aug. Freitagfrüh gegen 8 Uhr machte sich in dem Hause Am Kirchberg 6 im Stadtteil Eichersheim starker Gasgeruch bemerkbar. Man alarmierte die Feuerwehr, die in die verschlossene Wohnung eindrang und hier eine bereits bewußtlose Frau aufwand. Die schwerverletzte Frau wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt. — Dann entdeckte dieser Tage eine Frau in der Schwarzwaldstraße in ihrer Küche einen starken Gasterohrbruch. Auch hier konnte durch rasches Eingreifen von Fachleuten jede weitere Gefahr vermieden werden. — Pfarrer Eugen Boersch, der nach sechsjähriger erfolgreicher Tätigkeit in Berkersheim fast 35 Jahre das evangelische Pfarramt in Eichersheim mit großer Hingabe verwaltet hat, tritt zum 1. Oktober im Alter von 70 Jahren in den Ruhestand. — Ein junger Mann aus Bergen bei Frankfurt, der bereits seit mehreren Jahren vermisst wurde, hatte bei einem Landwirt in Södel bei Friedberg Stellung unter einem falschen Namen angenommen. Nunmehr gelang es, den richtigen Namen des jungen Mannes zu erfahren und ihn seinen Eltern wieder zuzuführen.

Zum Wehrmännchen Raubüberfall.

— Wehrmännchen, 24. Aug. Die Lachener Polizeiverwaltung bestätigt nunmehr die Brüsseler Meldung, wonach im Zusammenhang mit dem Überfall von Wehrmännchen vier Männer in Berniers verhaftet worden sind. Ob sie mit der Tat in Verbindung stehen, sei noch nicht festgestellt. Wie weiter verlautet, wurde der vor einigen Tagen in derselben Angelegenheit verhaftete Arbeiter Joseph Koenig inzwischen nach Aachen übergeführt. Seine Mitangaben werden angeprüft.

Zahlungseinstellung einer Darmstädter Bankfirma.

— Darmstadt, 23. Aug. Das alte angefehene Bankhaus Rauheim u. Co. in Darmstadt, das auch in Frankfurt eine Filiale unterhält, hat seine Zahlungen eingestellt. Der Inhaber Jakob Guttmann, der seit 30 Jahren an der Firma beteiligt war, war seit der Kapitulation aus dem Leben zu scheiden. Heute abend gegen 22.30 Uhr fand sich der Gesuchte aber bei seiner Familie wieder ein. Die Bank hat in den letzten Tagen erhebliche Verluste erlitten; über die Höhe der Engagements ist jedoch noch nichts Genaues bekannt.

Jahresversammlung der Deutschen Vereinigung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen.

— Kassel, 23. Aug. Der Vizepräsident des preussischen Oberkirchenrates Dr. Dr. Burghart (Berlin) eröffnete heute vormittags um 10 Uhr in Gegenwart von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden die 7. Jahresversammlung der Deutschen Vereinigung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen. Er begrüßte u. a. besonders die ausländischen Gäste aus England, Skandinavien, der Schweiz, Ungarn, der Tschechoslowakei, Frankreich und Amerika. Die große orientalische Kirche mit allen Untergruppen wurde durch den russischen Bischof Professor Dr. B. Luchow (Moskau) vertreten. Hieraus erhebt sich schon, so erklärte der Redner, wach große Gemeinschaft der Kirchenfreundschaftsbund sei. Darauf begrüßte Landesoberpfarrer Dr. Müller (Kassel) namens der deutschen evangelischen Kirchenausschüsse die Jahresversammlung. Regierungspräsi-

Raubüberfall. In der Nacht zum Freitag überfielen Berlin-Wilmersdorf zwei Männer den Gartenarchitekten Schubert in dem Bureauhaus seines gartenmännischen Institutes und beraubten ihn. Die Räuber drangen kurz nach 11 Uhr in das Arbeitszimmer des Architekten ein, der am Schreibtisch saß, übermächtigten ihn rittlings, fesselten ihm die Hände mit Blumendraht auf den Rücken und steckten ihm einen Knebel in den Mund. Nachdem sie ihm die goldene Uhr und die Brieftasche mit etwa 155 Mark Inhalt aus den Taschen genommen hatten, schleppten sie den Überfallenen durch den Garten und warfen ihn in einen Wasserbehälter. Nachdem die Räuber noch eingehend das Zimmer durchsucht

hatten, ohne weitere Beute zu finden, flüchteten sie. Dem Architekten gelang es erst nach einer halben Stunde den Knebel aus dem Mund zu stoßen und um Hilfe zu rufen. Ein Tischler und Arbeiter von der in der Nähe liegenden Untergrundbahnstrecke eilten herbei und befreiten ihn. Die Kriminalpolizei hat eingehende Ermittlungen eingeleitet. Bereits vor 14 Tagen hatten Einbrecher den Geldschrank in dem Bureauhaus aufgebrochen, jedoch kein Geld gefunden. Die Ermittlungen der Polizei werden in erster Linie dahin gehen, festzustellen, ob die beiden Überfälle miteinander in Zusammenhang stehen. — Nach dem nächsten Überfall auf seinem Gärtnereigrundstück war der Architekt Emil Schubert spurlos verschwunden. Am Samstagmorgen traf ihn ein Gärtner, der früher bei Schubert beschäftigt war, in Wattenfee, wo er planlos umherirrte. Schubert gab auf Fragen nur verwirrte Antworten und machte auch dann einen sehr hilflosen Eindruck. Der Gärtner nahm sich seiner an und benachrichtigte die Familie, die den Vermissten abholte. Schubert hat allem Anschein nach einen schweren Nervenzusammenbruch erlitten. Er ist seit Freitag unterwegs gewesen.

Ein 15-jähriges Mädchen vermisst. Seit Dienstag wird in Berlin die 15-jährige Rosamaria Otto, Tochter des Konjunktors Otto, vermisst. Das Mädchen hatte am Dienstag in einer Handelschule Freundschaften gegenüber geäußert, daß es nicht nach Hause gehen wolle. Einen Grund hat es nicht angegeben, es machte auch keinen gedrückten Eindruck. Das Mädchen ist sehr vertrauenswürdig und man befürchtet, daß es verschleppt worden ist. Am Montag war der Großvater gestorben, über dessen Ableben das Mädchen zunächst tief betrübt war. Am Dienstag sprach es davon, daß es sich das Leben nehmen wolle. Ganz unerwartet aber erhielt seine Stimmung am Nachmittag desselben Tages einen Umschwung. Von einer Freundin ließ es sich 50 M. und äußerte, daß es sich „amüsieren“ wolle. In der Schule, in der es zu den begabtesten der 22 Klassenjahrgänge zählte, hatte es keinen Unlust zu Klagen gegeben. Die Nachforschungen nach seinem Aufenthalt werden fortgesetzt.

Schwerer Betriebsunfall. In Wölfen bei Bitterfeld stürzte in einem der Betriebe des Werkes Brennstoff der J. G. Farbendruckerei A.-G. ein Betriebsingenieur und ein Meister aus bisher noch ungeklärter Ursache in einen gemauerten und mit Blei ausgekleideten etwa 4 Meter hohen leeren Behälter. Wie der Unfall sich zugetragen hat, konnte noch nicht festgestellt werden, da Zeugen nicht anwesend waren. Die beiden Verunglückten zogen sich schwere Schädelerkennungen zu, an denen sie im Rathenower Krankenhaus gestorben sind, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Bei der Rettung seiner Kinder ertrunken. Als der Kaufmann Wilhelm Schultke in der Nähe der Elbbrücke von Wittenberg mit seinen Kindern an einer seichten Stelle badete, gerieten die achtjährige Tochter und der elfjährige Sohn, der seiner Schwester zu Hilfe kommen wollte, in die Strömung und trieben in die offene Elbe hinaus. Dem Vater gelang es, die beiden Kinder zu packen und bis nahe ans Ufer zurückzubringen, als ihn ein Herzschlag ereilte. Paddelboote retteten die Kinder. Der Vater verstarb. Er hinterläßt acht Kinder.

Mordversuch. — Sechs Personen in Lebensgefahr. Wie erst jetzt bekannt wird, verfuhrte in der Nacht zum Donnerstag ein Glaspreßer aus Volan, eine aus sechs Personen bestehende Familie in Göttingen, zu deren Tochter er Beziehungen unterhalten hatte, mit Gas zu vergiften, um einen Diebstahl besser ausführen zu können. Er hatte zu diesem Zweck den Gas Schlauch in der Küche durchgeschnitten und auch die Gashähne zum Kocher und zur Lampe geöffnet. Ferner hatte er in der Küche ein Beil versteckt, das vorher im Keller gelegen hatte, was auf die Absicht eines Mordtat schließes läßt. Da das Gas einem Automaten entströmte, der nach einiger Zeit sich selbst abstellte, gelangte die Tat nicht zur Ausführung. Der Glaspreßer wurde in Freiheit bei Dresden festgenommen.

Grubenunglück. Auf der Blei-Scharles-Grube in Beuthen verunglückten durch Zu-Buchgehen einer Straße zwei Bergarbeiter tödlich, während zwei andere noch lebend geborgen werden konnten, von denen allerdings der eine ebenfalls im Krankenhauslager ins Jenseits seinen Verlehnungen erlegen ist.

Wetterbericht.



Die Druckverteilung über Europa ist noch wenig geändert. An der Südküste des tiefen bei Island liegenden Wirbels ziehen kleinere Störungen in westöstlicher Richtung über unser Gebiet hinweg. Dabei kommt es bei im ganzen ziemlich starker Bewölkung von Zeit zu Zeit zu Regenfällen, die mit vorübergehenden schwachen Aufhellungen abwechseln. Dieser Witterungscharakter hält zunächst noch an.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Ziemlich warm und zeitweise heiter, südwestliche Winde.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 24. August. Drahtliche Auswertungen für:

	22. August 1929	23. August 1929	22. August 1929	23. August 1929
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.75	1.76	1.75	1.76
Canada 1 Canad. Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Japan 1 Yen	1.96	1.97	1.96	1.97
Kairo 1 £ Sterl.	20.85	20.89	20.85	20.89
Konstantinopel 1 Türk. L.	1.99	2.00	1.99	2.00
London 1 £ Sterl.	20.33	20.37	20.33	20.37
New York 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.10	4.11	4.10	4.11
Holland 100 Gulden	168.03	168.39	168.06	168.40
Athen 1 Drachm.	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien 100 Belg.	58.32	58.44	58.31	58.43
Bulgarien 100 Bulg.	73.18	73.32	73.17	73.31
Danmark 100 Dän.	81.30	81.46	81.31	81.47
Frankreich 100 Fran.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien 100 Lire	21.94	21.98	21.94	21.98
Portugal 100 Escud.	7.26	7.28	7.27	7.29
Skandinavien 100 Kron.	111.67	111.89	111.68	111.90
Spanien 100 Peset.	18.74	18.78	18.74	18.78
Schweden 100 Kron.	111.69	111.91	111.68	111.90
Schweiz 100 Fr.	16.41	16.46	16.42	16.46
Sofia 100 Lev.	12.41	12.43	12.41	12.43
Ungarn 100 For.	80.73	80.89	80.74	80.90
Warschau 100 Zlot.	3.03	3.04	3.03	3.04
Wien 100 Kron.	61.66	61.78	61.70	61.82
Zürich 100 Sch.	112.34	112.56	112.36	112.58
Reykjavik 100 Kron.	59.07	59.19	59.07	59.19
Bukarest 100 Lei.	91.93	92.11	91.93	92.11
	2.48	2.49	2.49	2.49

Berliner Börse.

Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
22. 8. 29	23. 8. 29	22. 8. 29	23. 8. 29
Staatspapiere			
4% Reichsanleihe	87.50	87.50	87.50
Abh. 1-20,000	52.40	52.10	52.10
do. über 20,000	52.40	52.10	52.10
ohne Ausbezug	10.70	10.80	10.80
Wertbest. Anl.			
10% Pr. G. Bod. G.	—	—	—
8% do. do.	—	—	—
7% do. do.	—	—	—
6% do. do.	—	—	—
5% do. do.	—	—	—
4% Pr. Liq. Pl.	—	—	—
5% Pr. Goldk.	—	—	—
Bank-Aktien			
Ber. Handelsbank	203.25	202.00	202.00
Com. u. Priv. Bk.	177.50	177.00	177.00
Darmstadt. N. B.	272.00	272.00	272.00
Deutsche Bank	164.50	164.00	164.00
Dis. Gesellsch.	151.00	150.50	150.50
Dresdner Bank	150.75	150.37	150.37
Mittel. Creditb.	30.75	—	—
Oest. Kred.-Anst.	208.00	208.50	208.50
Reichsbank	—	—	—
Indust.-Akt.			
Alb. u. Ch. Werks	62.00	60.50	60.50
Adiwerk	47.50	46.75	46.75
Allg. Elektr.-Ges.	193.50	192.50	192.50
Aschaff. u. Zellst.	152.00	151.50	151.50
Angsb. N. B. M.	83.25	83.00	83.00
Bergmann Elektr.	223.00	222.75	222.75
Buders Eisenw.	73.75	73.88	73.88
Deutsche Maschin.	111.50	111.00	111.00
Erdöl	50.75	51.50	51.50
Falmer	218.00	217.00	217.00
Farb. Industrie	203.25	202.50	202.50
Elektr. Lichtu. Kr.	139.88	139.00	139.00
Feit. u. Gellsume	—	—	—
Gesamk. Bergw.	137.00	136.88	136.88
G. f. elektr. Unt.	209.50	208.13	208.13
Hackethal	92.50	92.75	92.75
Hirsch Kupfer	136.00	137.00	137.00
Hermann Masch.	103.25	103.25	103.25
Holzmann, Ph.	150.00	148.00	148.00
Harpenor Bergb.	93.00	96.75	96.75
Hohenlohewerke	123.00	131.00	131.00
Höchstwerke	213.00	214.00	214.00
Ilse Bergbau	228.00	227.00	227.00
Kall Ascherleben	65.00	64.50	64.50
Körting Gebr.	67.75	66.88	66.88
Laurens	150.00	158.00	158.00
Lindes Maschsch.	196.00	195.00	195.00
Loewe u. Co.	116.50	116.00	116.00
Mannesmann	136.75	135.00	135.00
Nordd. Wollf.	85.00	84.00	84.00
Obersch. Eisenb.	104.88	104.13	104.13
Orenst. u. Koppe	88.75	87.63	87.63
Phönix	106.75	105.88	105.88
Rh. Braunkohlen	282.75	283.00	283.00
Rheinmetall	124.37	122.00	122.00
Riebeck Montan	135.00	133.00	133.00
Rathgeber Wagg.	74.25	74.50	74.50
Sachsenwerk	108.25	108.00	108.00
Schuckert	223.75	222.25	222.25
Siemens u. Halske	—	371.50	371.50
Sarotti	158.00	157.00	157.00
Westereg. Alkal.	233.00	231.00	231.00
Zellst. Waldhof	234.00	232.25	232.25
Thür. Gas Leipzig	136.50	136.88	136.88
Ost. Minen	63.25	63.75	63.75
Hamb. Pakett.	119.50	117.13	117.13
Hamb. Südamer.	182.00	185.00	185.00
Hansa	156.25	156.25	156.25
Nordd. Lloyd	111.00	110.00	110.00

§ Berlin, 23. Aug. Ebenso wie gestern tagierte man im heutigen Vormittagsverkehr im Zusammenhang mit der Unsicherheit im Haag schwächere Kurse, um dann zu Beginn des offiziellen Verkehrs angenehm enttäuscht zu sein. Wieder schienen die Banken etwas interessiert zu haben, jedenfalls trat eine beachtliche Widerstandsfähigkeit hervor und die günstigeren Momente gelangten bei den Diskussionen mehr in den Vordergrund. So war man sich darüber einig, daß die Angelegenheit der Frankfurter Allgemeinen Versicherung durch das Rotatorium der Gläubiger für die nächsten drei Monate eine weitere Entspannung erfahren hat. Auch die trotz erhöhter Börsenkredite feste New Yorker Börse bestärkte und man wies darauf hin, daß die Geldverhältnisse drüben in der letzten Zeit viel konstanter geworden sind. Besonders das amerikanische Großbankensystem noch weitere 50 Millionen Dollar dem New Yorker Tagesgeldmarkt zur Verfügung stellen wollen, könne zu einer weiteren Erleichterung der internationalen Geldlage führen. Von der Festlegung des Reparaturschiffes heute erwartet man keine Überraschung, der Satz dürfte wohl unverändert bleiben. Zu erwähnen wäre noch eine Insolvenz in Darmstadt, die bekannt wurde, für die Börse aber keine größere Bedeutung haben dürfte. Bei den ersten Notierungen traten nur ganz vereinzelt etwas größere Veränderungen ein. Die Börse lag bei geringem Geschäft lustlos, nur Reichsbank, Laurahütte, A.-G. für Verkehr, Thade, Stollberger Zink, Schudert und Polysphon verloren einige Prozent, dagegen konnten Karstadt, für die anscheinend die Beteiligung in der Schweiz anregte, 2% gewinnen. Im Verlauf wurde die Stimmung allgemein fester und das Geschäft an einzelnen Märkten lebhafter. AEG, Farben und Montanwerte zogen um circa 1% an, auch Karstadt gewann weitere 1 1/2%. Später bröckelten die Kurse infolge der Orderlosigkeit aber wieder ab. Anleihen neigten zur Schwäche, Ausländer lagen uneinheitlich, Bosnier circa 1% niedriger und Mexikaner 1% höher. Der Pfandbriefmarkt zeigte bei kleinstem Geschäft meist schwächere Kurse. Denen auf leichtes Marktgeld eher gefragt. Schweiz, Holland und Spanien fester. Am Geldmarkt nannte man Tagesgeld mit 5 1/2-8%, Monatsgeld, das gesucht bleibt, mit 9 1/2-10 1/2% und Warenwechsel mit circa 7 1/2%. Auch zu Beginn der zweiten Börsenstunde änderte sich an der Lustlosigkeit der Börse nichts.

Frankfurter Börse.

— Frankfurt a. M., 23. Aug. Tendenz: unsicher. Zum Wochenabschluß war die Tendenz an der Börse wieder recht unsicher. Die immer noch nicht geklärte Lage im Haag stimmte pessimistisch und lähmte die Unternehmungslust. Es wurden Exekutionen vorgenommen, und zwar wurden diese auch mit einer neuen Insolvenz einer Bankfirma in der näheren Umgebung Frankfurts in Zusammenhang gebracht. Welche Kreise hiervon betroffen werden, ließ sich nicht nachprüfen. Das Geschäft war äußerst klein, doch konnte sich zu Beginn des offiziellen Marktes die Stimmung wieder etwas bessern, jedoch die Verluste gegenüber der gestrigen Abendbörse im allgemeinen kein größeres Ausmaß annahmen. Auf der anderen Seite konnten doch die festere New Yorker Börse von gestern und die günstigeren Geldmarktsverhältnisse eine gewisse Stütze bieten. Vereinzelt Märkte traten etwas mehr hervor, da einiges Interesse von Rheinlandsseite sowie auch vom Ausland bestanden haben soll. Die Gründung der Neuen Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. lagte in dieser Angelegenheit zu einer Beherzigung, doch lag dieses Papier bis 140 Briefe eher angeboten. Am Elektromarkt verloren Thade 2% Mark, Siemens 1 1/2% und Schudert 2%, AEG und Gefäße waren kaum verändert, am Montanmarkt gaben Buders 2% und Mannesmann 1 1/2% nach. Stahlverein waren etwas gefragt, Autowerte gehalten, sonst gingen die Verluste kaum über ein Prozent

hinaus. Etwas lebhafteres Interesse bestand für Karstadt mit plus 2%. Renten leicht gedrückt. Im Verlaufe blieben die Kurse auf dem etwas gebesserten Niveau durchweg gut gehalten. Die Tendenz zeichnete sich durch eine nicht zu verkennende Widerstandsfähigkeit aus. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6% unverändert. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,2855, gegen Pfund 20,351.

Banken und Geldmarkt.

* Stagnation am Wiesbadener Hypothekenmarkt. Wie wir von ausländischer Seite erfahren, ist das Geschäft in Hypotheken am Wiesbadener Markt fast gänzlich zum Stillstand gekommen. Die Mehrzahl der Hypothekenbanken, sowie die sonstigen großen Gelehrer dieses Marktes, insbesondere die Versicherungsgesellschaften, haben die Annahme weiterer Geluche gesperrt. Das ist darauf zurückzuführen, daß vor Eintritt der noch immer andauernden Geldknappheit Ausleihungen für spätere Auszahlungen bewilligt wurden, die zunächst erfüllt werden müssen, zum anderen aber auch eine Folge des fast gänzlich stagnierenden Umsatzes in Hypothekendarlehen. Die Sätze von 8 1/2-9% v. d. für erste Hypotheken, bei 90-92% v. d. Auszahlung, sind deshalb rein nominell. Teilweise wurde in den letzten Wochen sogar nur noch 88% v. d. Barauszahlung angeboten. Auch Geld aus Privatbank ist nur vereinzelt und in mäßigen Summen zu hohen Sätzen am Markt. Zweite Hypotheken, wofür 12% v. d. Zinsen als Minimum zu gelten haben, sind natürlich noch viel schwerer zu platzieren. Das laufende Jahr kann für Neugeschäfte fast als abgeschlossen gelten. Eine Besserung am Hypothekenmarkt ist noch nicht in Sicht. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die gegenwärtige Haager Konferenz auf den Geldmarkt haben wird. Immerhin wird seitens der maßgebenden Stellen für den Hauptanlagetermin 1930 die Entwidlung etwas günstiger beurteilt, da ein Abschluß der Reparationsverhandlungen und eine, wenn auch nur teilweise Räumung der Rheinprovinz gewisse Erleichterungen am Wiesbadener Kapitalmarkt bringen dürfte.



Kauft Schuhe

Im Fachgeschäft
da sind Qualität
u. guter Sitz verbürgt

Schuh-Kuhn

geb. Kuhn u. Söhne, prakt. gel. Fachleute
Das große Schuhhaus Wiesbadens
Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26, Str. d. Republik 26

Gesunde Kinderjahre

Sind das beste Kapital, das Sie Ihren Kindern mitgeben können. Verabreichen Sie in der Milch Duomaltine, die natürliche aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung. Jedes Kind verträgt sie und nimmt sie gerne. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchle RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfaden durch: Dr. A. Wanda G. m. b. H., Othofen-Rheinheffen.

Detektive „Kosmos“

AUSKUNFT
Aeltestes Institut am Platz
Luisenstr. 22 (Ecke Bahnhofstr.) Tel. 24180
Auskünfte (einzeln), Ermittlungen, Beobachtungen
Vertreter an allen Plätzen des In- und Auslandes
On parle français English spoken

FR. SCHWERTFEGER

KÜRSCHNERM.
Etwas
Besonderes
Etwas
Besseres
KIRCHGASSE 76
WIESBADEN

graue Haare nicht färben

Entrupal, ges. gesch., das biologische, cholesterinhaltige Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu, sodaß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehlfarben ausgeschlossen. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauch. Original-Flasche Mk. 4.50. Prospekte kostenlos durch: Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45 und Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Wiesbaden.

Die heutige Ausgabe umfasst 22 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“

Direktionsrat für Politik und Handel: H. Kell; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftstellern: H. Kell; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; für die Druckerei: H. Kell.

SONDER-VERKAUF Kurzwaren

Seit Bestehen unseres Geschäfts, seit beinahe 50 Jahren, ist die Kurzwaren-Abteilung einer der Grundpfeiler unseres Hauses; deshalb muß es für Sie stets heißen:
Kurzwaren von Blumenthal immer gut, immer billig!

Strick-B'wolle roh, 50 gr.	0.18	Stahlstecknadeln 50 gr	0.12	Kind.-Strumpfhalt. K'Selbe Paar	0.25	Schlupf-Fix Stück	0.18
Handgarn Nr. 12 100 Meter Rolle	0.08	Nähnadeln Brief à 25 Stück	0.02	Rüschengummi Abschnitt 70 cm . . .	0.16	Armelhalter zum Verstellen . . Paar	0.20
Nähgarn 500 Meter, 3-fach . . .	0.20	Stopfnadeln 2 Brief à 25 Stück	0.05	Strumpfgummi Abschnitt 70 cm . . .	0.10	Achselträgerband K'Selbe 2 Paar	0.15
Reihgarn 20 gr-Rolle	0.08	Sicherheitsnadeln Messing a. Ständer 3 Dtz.	0.20	Durchziehgummi K'Selbe 3 Meter	0.10	Kragenknöpfe Dutzend	0.09
Leinenzwirn 8 Stern	0.10	Armblätter Paar 0.25	0.10	H'leinenband 6x2 Meter	0.20	Wäscheknöpfe sort.Karte 2 1/2 Dtz. Karte	0.15
Schuhsenkel 100 cm 6 Paar	0.22	Damenstrumpfhalt. kräftige Qualität . Paar	0.25	Nachtband 10 Meter	0.10	Hosenknöpfe 4 Dutzend	0.10
Maschinenöl Flasche	0.15	Vorführung des bewährten Flickmittels „Pitsch Patsch“					
Öelkännchen Stück	0.12	Sämtliche Schneiderei-Artikel und Zutaten sehr billig					
						Seidenglanzstopfgarn Karton in guten Strumpf- farben sort. . . 10 Knäul	0.38

Blumenthal

Meine Damen!

Das Geheimnis
zur Erhaltung der
jugendlichen Büste
ist gelöst
durch den

Wunder-Büstenhalter
Wegeng

nach Frau Dr. Klopfer

CORSET
Neumann
Seit 1878 ohne Gleichen

Langgasse 27, Telefon 23488.

Über 390 eigene Spezialgeschäfte und
Verkaufsstellen.

Foto

Entwickeln Kopieren

6 1/2 x 9 10 S 10 S
9 x 12 15 S 20 S

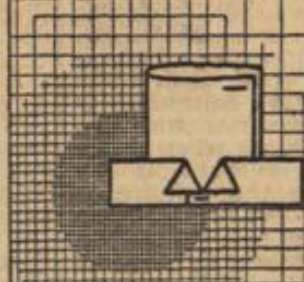
8x9 Apparat F: 4.5 . . 38 Mk.

Foto-Heep

Rheinstraße 47
Telephon 22185

Friedrichstr. 42
(neben Woolworth)

Blütenweisse Wäsche



aus der Wäscherei
Blüten weiss
Blücherstr. 6, Tel. 23164
Annahme-Stellen:
Nerostrasse 39, Rinke
Grabenstrasse 14, Trost
H

Gaggenauer Gas-Sparherde

und andere Qualitätsfabrikate
kaufen Sie günstig bei

W.u.E. Kirchhan

10 Hochstättenstr. 10

1123

Pelze!

Jacken ♦ Mäntel

Mafanfertigung
noch zu Sommerpreisen.

Umarbeiten — Reparaturen

Glückmann

11 Albrechtstraße 11.



Automat- Einmachdosen

Gebr. Fliegen

Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse.

1708

Unser SONDER-VERKAUF

vom 23. August bis 2. September 1929

IHR VORTEIL



Möbel aller Art u. Ausführung,
vom einfachsten Einzelstück
bis zur kompletten Wohnungs-
einrichtung / Siedlungstypen-
möbel in großer Auswahl.

Bequemste wöchentliche oder monatliche
Ratenzahlung.

HAUSRAT G. M. B. H.
Wiesbaden, Luisenplatz 17

Versand nach auswärts.
Kostenlose Lagerung bei uns gekaufter Möbel.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse kam es zu allgemeinen Kursrückgängen, die nur jeweils vorübergehend von Deckungen unterbrochen wurden. Wenn in der Berichtswochen auch eine Anzahl recht günstiger Momente vorlagen, wie die bedeutende Steigerung der Rohstoffproduktion, anhaltendes Interesse für Montanwerte und Flüssigkeit des Tagesgeldes, so wurde ihnen keine Beachtung geschenkt. Neben den wenig befriedigenden Nachrichten aus dem Haag, der Unterbrechung der aktiven Handelsbilanz im Juli und neuen Befürchtungen für die Entwicklung der Reichsfinanzen, welche die Börse schon beunruhigten, waren es die Vorgänge bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft, die das ganze Interesse in Anspruch nahmen. Wenn der gegen Schluss der Vormwoche erfolgte Kursrückgang dieser Aktie mit der Aufgabe des Abzahlungsfinanzierungsgeschäftes noch erklärt werden konnte, kam nunmehr mit dem völligen Kurszusammenbruch die ganze Wahrheit an den Tag. Die Folgen für die Börse sind zurzeit noch nicht abzusehen. Besonders wird die Reaktion des Auslandes auf die Tatsache gefürchtet, daß ein als erstklassig angesehenes Papier über Nacht fast wertlos geworden ist. Die ausländische Kritik übertrifft tatsächlich die der deutschen Tages- und Fachzeitungen noch an Schärfe. Vor allem gilt dies für die Schweiz, wo sich seit noch nicht langer Zeit große Beträge an „Favag“-Aktien als gutes „Anlagepapier“ zum größten Teil in festen Händen befanden. In den letzten Tagen ist daher an der Börse die Forderung erhoben worden, daß „etwas geschehen“ müsse, um die durch diese Ereignisse verursachte ungünstige Situation der Börse zu erleichtern. Es wird dabei vor allem an die Ermäßigung des Börsenumsatzsteuereinzugs und an die Abschaffung der 10proz. Kapitalertragssteuer gedacht, die ja erst kürzlich wieder gefordert worden ist. Wenn der demnächst zusammentretende Reichstag sich diesen nicht unberechtigten Wünschen anschließt und ihnen entspricht, so wird sicher auf diese Weise eine Belebung des Börsengeschäftes eintreten können und eine Erholung von den schweren Erschütterungen der letzten Zeit begünstigt.

Über die Ereignisse bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft (Favag), dem zweitgrößten Versicherungskonzern, ist in den letzten Tagen so oft und ausführlich berichtet worden, daß es wohl niemand gibt, der nichts von diesen unerfreulichen Vorgängen erfahren hat. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß alle theoretischen Sicherungen nichts bedeuten, wenn sie rein schematisch erfüllt werden und lediglich die formellen Vorschriften auf ihre Befolgung nachgeprüft werden. Die Überwachung dieses großen Konzerns, der aus 1500 einzelnen Gesellschaften bestand, durch das „Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung“ hat völlig versagt und es ist charakteristisch für den Wert der Arbeit dieser Stelle, wenn sie erklärt, sie habe erst jetzt aus der Presse von den Vorgängen bei der Favag erfahren. Aber auch die Bedeutung der privaten Bilanzkritik durch die Fachpresse hat sich einmal recht deutlich erwiesen.

In diesem Zusammenhang ist es recht interessant, auf einen analogen Vorgang aus dem Jahre 1901 hinzuweisen. Von dem Zusammenbruch des Stinneskonzerns und anderer Inflationsblüten abgesehen, hat Deutschland einen finanziellen Zusammenbruch ähnlicher Art seit diesem Jahre nicht

mehr erlebt. Damals, vor 28 Jahren, brach der Schwindel mit den Treiber-Aktien der „Leipziger Bank“ zusammen und wurde zu einer finanziellen Katastrophe, die ihre Kreise über ganz Deutschland zog.

Die Ursache des Zusammenbruchs des Favag-Konzerns liegt in einem alles Maß überschreitenden Hinausgehen über das eigentliche Versicherungsgeschäft hinaus. In dem Bestreben, aus den zur Verfügung stehenden Mitteln — aus den Prämieingängen — eine höhere Rente zu erzielen, als sie die sonst bei Versicherungsunternehmen übliche Anlage gewährt, wurde ein großer Finanzkonzern aufgebaut, in dem die 1928 gegründete Süddeutsche Bank, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., und die bereits kürzlich an dieser Stelle erwähnten drei Abzahlungsfinanzierungsgesellschaften (Frankfurter Industrie-Kredit G. m. b. H., Bayerische Verkehrskredit G. m. b. H. in München und Allgemeine Betriebs-Kredit G. m. b. H. in Berlin) die Hauptrolle spielten. Die letzten Schwierigkeiten, die das Ende des stolzen Konzerns herbeiführten, rührten aber in erster Linie aus der durchaus ungewöhnlichen und von einer Bank nie geübten Methode her, unsichere langfristige Geschäfte durch Vereinnahmung kurzfristiger Kredite in großem Umfange zu finanzieren. Auf diese Weise wurden für noch in der Entwicklung begriffene Industriefinanzierungen Kredite gegeben und daneben Bürgschaften für aus dem Auslande besorgte Hypotheken übernommen in einem Ausmaße, daß alle diese Transaktionen zuletzt kaum noch übersehbar waren. Während die bei dem Konzern Versicherten durch die Übernahme des Versicherungsgeschäftes auf die vom Allianz Konzern in diesen Tagen errichtete „Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft“ keine Nachteile zu befürchten haben, werden die Aktionäre den Schaden haben. Der Kurs der Favag-Aktie, der seitweise rund 1000 RM. pro Stück (von RM. 400 nom.) betrug, ging auf RM. 40 herab und bewegt sich zurzeit bei kleinen Umläufen zwischen 100 und 150 RM. Der wirkliche Wert und Kurs wird sich aber erst ergeben, wenn sich die Lage der Gesellschaft genau übersehen läßt, was noch einige Zeit dauern dürfte.

Glück im Unglück hatten jetzt einige Kleinaktionäre der „Favag“, die infolge Nichtorientiertheit im vergangenen Jahre die auf RM. 80 lautenden Aktien nicht in Folge von RM. 400 umgetauscht hatten. Nach Ablauf des Umtauschtermins war der Gegenwert der nicht umgetauschten Aktien von RM. 80 nom. beim Amtsgericht Frankfurt a. M. deponiert worden und zwar dem damaligen Kurswerte entsprechend mit RM. 200 für je RM. 80 nom., was also RM. 1000 für RM. 400 entspricht. Wer z. B. zwei Aktien zu RM. 80 besaß, hätte, um eine Aktie zu RM. 400 zu erhalten, im vorigen Jahre drei weitere Aktien zu RM. 80 für RM. 600 bar zukaufen müssen. Dann befände er heute für die RM. 400 nom. einen Betrag von ungefähr RM. 150. Abgesehen von dem Verlust der zwei ursprünglich besessenen Aktien verlor er jetzt also noch weitere RM. 450. Wer aber den Umtausch nicht vornahm, weil er nichts davon erfahren hatte, der kann jetzt (um im Beispiel zu bleiben) seine zwei Aktien zu RM. 80 nom. gegen den hinterlegten Betrag von zweimal 200 = RM. 400 bar einlösen. Wie auch gelegentlich in den Inflationsjahren und während der darauf folgenden Stabilisierungszeit haben auf diese Weise einige Wertpapierbesitzer aus der Unterlassung einer Handlung profitiert.

Die finanzielle Lage der deutschen Städte wird an dem Beispiel der Reichshauptstadt Berlin recht deutlich. Dieser Lage wurde der Prospekt über 74,5 Mill. RM. 7proz. Obligationen veröffentlicht, die zur Abfindung der noch ausstehenden Hochbahn- und U-Bahn-Aktien ausgegeben worden sind. Aus diesem Prospekt ergibt sich für Berlin eine Schuldenlast von rund 1,2 Milliarden RM. Dieser Betrag entspricht fast genau den Vorkriegsschulden, während nach der Inflation diese Vorkriegsschulden von 1,2 Milliarden RM. auf 180 Mill. RM. Aufwertungsverpflichtungen zusammengeschrumpft waren. In wenigen Jahren ist also der Vorkriegsstand durch Aufnahme neuer Anleihen wieder erreicht worden. Es besteht aber heute ein gewaltiger Unterschied gegen die Vorkriegszeit, da der Zinsfuß über das Doppelte beträgt. Während vor dem Kriege rund 40 Mill. Mark jährlich zur Verzinsung der Berliner Stadtanleihen aufzubringen waren, sind es heute rund 100 Mill. Mark jährlich. Das hierin auch Zinsen für die im Interesse der Verkehrsbetriebe aufgenommenen Anleihen enthalten sind, die vor dem Kriege nicht notwendig waren, bedeutet keine Veränderung in dem Gesamtbild, da diese Verkehrsbetriebe nicht rentabel sind und daher sogar eine noch zusätzliche Belastung der Stadt darstellen.

Weinbau und Weinhandel.

Die Lage im Weinbau ist an und für sich unverändert geblieben. Der Stand der Reben blieb günstig und die Trauben schreiten in ihrer Entwicklung in normaler Weise voran. Wie die Aussichten augenblicklich stehen, ist in den meisten Weinbaugebieten, abgesehen von den durch den Winterfrost in Mitleidenschaft gezogenen Teilen, die freilich zum großen Teile erbaumungswürdig aussehen, mit einem guten Herbstsertrag zu rechnen, wenn alles gut geht. Leider sind weitere Nebenausbeute aufgedeckt worden, so mehrere in der Gemarkung Ertingen in Baden, ferner an der Ruwer gleich Herbe in zwei Gemarkungen: Waldrach und Cappel.

Das Weingeschäft ist meist ruhig geblieben. In einzelnen Gebieten wurde etwas mehr verkauft wie sonst, so in Rheinhessen, wo sich auch die Nachfrage etwas erhöhte, aber im allgemeinen war kein bemerkenswertes Anzeichen des Geschäftsganges festzustellen. In den Straußwirtschaften wie auch verschiedentlich sonst, hat man sich den herabgesetzten Weinpreisen bereits angepasst. Man ist mit dem Ausschankpreis heruntergegangen. So wird im Rheingau noch für den „Halben“ ein Preis von 35–50 Pf. verlangt, während man anderwärts mit entsprechend geringeren Bewertungen einverstanden ist, und in Württemberg einen Abschlag von 10–20 % und mehr eintreten ließ.

Bei den freihändigen Verkäufen wurden in Rheinhessen für das Stück (1200 Liter) 1928er 650 bis 700 RM., 1927er 1100 RM., in der Rheinpfalz für das Fuder (1000 Liter) 1928er bis 700 und 900 RM., 1927er Naturwein 1000 RM., am Mittelrhein für das Fuder (1000 Liter) 1928er 1000–1050 RM., im Rheingau für das Halbstück (600 Liter) 1928er 600–800 RM., an der Mosel für das Fuder (960 Liter) 1928er 900–1200 RM., Naturwein 1750, 1927er 1650 RM., in Baden für die 100 Liter 1928er 90–130 RM., in Württemberg 90–120 RM., in Franken 95–150 RM. angelegt.

1680



Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann Färberei Walkmühle

FILIALEN:

- Marktstraße 21**
(Ecke Grabenstr.)
Telephon 28696.
- Kirchgasse 7**
(Nahe Rheinstr.)
Telephon 26005.
- Gr. Burgstraße 1**
(Ecke Wilhelmstr.)
Telephon 26044.
- Bleichstraße 47**
(Nahe Bismarckr.)
Telephon 26016.

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

Gebt den Blinden Arbeit!

Nörbe und Stühle werden neu gestrichen und repariert.
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
Strickarbeiten, Häften und Waschen aller Art.

Blindenanstalt — Rast. Blindenfürsorge
Wachmannstraße 11 — Telephon 26036 — F204

Achtung! Hustrebs!

Kann jeder selber, nach Gebrauchsanweisung, nachweislich ohne weitere Hilfe, gründlich dauernd und billig vorbeugen mit dem altbewährten Radikalmittel

Bender-Hustrebspulver

von Fr. Bender & Sohn, Banketten O./M. Laupheim (Wtbg.). Keine Operation, man kann während Behandlung mit Werk arbeiten. In veralteten Fällen, zeige ich Behandlung nach Wunsch praktisch vor; über 50jährige Erfahrung bürgt für den sicheren Erfolg, persönlich verleihe ich unter Garantie. Gebrauchsanweisung mit Dankschreiben liegt jeder Sendung bei. Ein einige Tage praktisch hier tätig. Zukunfts baldigst erbeite an S. Jaf. Gerhardt, „Zur Krone“, Merktstein a. Rh.

Wenn Ihre Verdauung nicht in Ordnung ist,

wenn Sie täglich zu den schädlichen Abführmitteln greifen müssen, um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt, welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies die einfachen Neda-Früchteölmwürfel. Sie sind vollkommen unschädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und Darrgleitöl. Wirkung immer nach 8 Stunden, auch in ganz schweren Fällen. Erhältlich in Reformhäusern. F62

Neda-Früchteölmwürfel Packung 1.20 und 2.— 1631
bestimmt und frisch erhältlich im Reformhaus Meyrer, Rheinstraße 71.

Café-Restaurant Villa Waldfriede

bei Hahn-Wehen. Eig. Kondit.
Mittag- u. Abendisch. Sonntags Fremd-Zimmer. Wochen-Ende Auto-Garage.
Tel. 4 Amt Wehen. Bes.: W. Domm.

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billige, allbegehrt.
Bricketts

Man achte genau auf die Marke Union!

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. A. Brezing, Ing.

Bertramsr. 15, Telephon 23016
übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.
Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen, für
die Wiederbeschaffung steht
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Aufführung des Personal

Redegew.

Damen und Herren

(Arbeitslose)
zum Besuch von Vieh-
halten gesucht. Provision
wird sofort ausbezahlt.
Offert. Dillendorf, Post-
fach 586. P. 11

Junge perfekte

Verkäuferin

für Schweine-Metzgerei
per sofort gesucht.

Würstfabrik

W. Musch

Frankfurt a. M.
Große Sandgasse 10.

Volontärin

mit guter Figur, die sich
als Verkäuferin in Dam-
moden ausbilden will.
Sofort gesucht. Voranstell.
von 9-10 und 5-6 Uhr.
Hofa Pivola.
Mode-Salon, Mainz.
Carmeliterplatz 1.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie als
Lernende für Konditorei
gesucht. Voranstell. vorm.
Konditorei Böttgen.
normales Kalkulierer.
Lohnsitzstraße 9.

Gewerbliches Personal

Gutempfohlene

Gladfrau

für Wäsche und Kleider
gesucht. Offert. u. D. 918
an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gebild. Frau, nicht über
25 J., mögl. multital. für
einige Nachmittage in der
Woche in guter Familie
gesucht. Offerten unter
D. 915 an den Tagbl.-Bl.

Aeltere

Haushälterin gesucht

durchaus erfahren und
zuverlässig.
Seilnick.
Idsteiner Str. 7, I. (4-5)

Zeit. sol. Geschäftsmann
mit groß. Eigentum sucht
einf. sol. Fräulein oder
Witwe ab. 40-50 J., w.
in allen Hausarbeiten er-
fahren ist; an liebt, vom
Land, zur Kümmung des
Haushalts. Offerten unter
D. 912 an den Tagbl.-Bl.
Herzlichen Dank
in grauliches Haus nach
Italien gel. Bei Hatz.
Verpflichtung freie Kelle.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Yp

Solides braves

Alleinmädchen

welches bürgerlich toden
kann, in kleinen Haus-
halt gesucht. Näh. Rang-
gasse 37, 1.

Einfaches zuverlässiges
Mädchen aus guter Fam.
als Hausmädchen gesucht.
Emanuel, Sops.
Blatter Straße 2.

Tüchtiges Mädchen

bei gutem Lohn gesucht.
Reinert, Bries.
Rörthstraße 22.

Zum 15. Sept. od. 1. Okt.
gewandtes Mädchen
welches perf. toden kann
u. Zeugnisse bel. gesucht.
Hilfe vorhanden. Offerten
unter D. 901 an Tagbl.-
Verlag erheben.

Hausmädchen gesucht

Zum 1. September.
Salzthor-Restaurant.
Gesucht Alleinmädchen
für kleinen Villenhaus-
halt in Vorort. Zeugnisse
erwünscht. Gefällige Off.
unter D. 904 an den
Tagbl.-Verlag.

Sofort eine lauberes,
bestempfohlene
Hausmädchen
gesucht. Wohn vorhanden.
Vorbereitung 3.

Gesucht zum 15. Sept.
ein zuverlässiges tüchtiges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen
Wiesbaden-Biedrich.
Rheinstraße 8.
(Vorstellen zwischen 5 u.
7 Uhr abends.)

Solides braves

Alleinmädchen

mit Kochkenntnissen in
H. Geschäftshaus halt gel.
Steglich, Kirchstraße 50.
Zum 1. September
erfahrenes

Hausmädchen

mit guten Empfehlungen
für Villenhaus halt von
2 Personen gesucht.
Bartelstraße 4a.
Hofstraße 7.

Suche zum 1. Sept. oder
sofort ein in Küche und
Haus. durchaus erfabr.,
tüchtiges

Alleinmädchen.
Langjahr. Zeugnisse er-
forderlich. Hilfe u. Zentr.
Beisung vorh. Voranstell.
von 2-4 od. 7-8 Uhr.
Frau Alice Kuhn-Eckstein.
Mainz.
Sindensburastraße 53, 3.

Alleinmädchen.

nicht unter 20 Jahren.
für 1. Oktober gesucht.
Vorstellen vorm. bei
Direktor Kaulsch.
Hörsheim/Main.
Keroman.

Verl. Alleinmädchen
für 1. September oder
bater nach Kranental
(Wals) gesucht. Näheres
zu erfragen Wiesbaden.
Wilschmittenstraße 4, 1.

Tüchtiges solides

Mädchen

das toden kann, todsüb.
in Geschäftshaus halt zum
1. September gesucht
Am Rönner 5.

Bekanntes ehrl. Mädchen
über Mittag gel. Wollner
Straße 13, Vort.

Tüchtige fleißige Frau

tügl. für einige Stunden
Hausarbeit von 9 Uhr ab
gel. Müller, Kauenhauser
Straße 15.

Ehrl. laub. Stundenfrau
vorm. 2-3mal wöchentl.
gesucht. Voranstell. Sam-
tag abends von 6-7 Uhr
an. Adr. Tagbl.-Bl. Yr

Männliche Personen

Aufführung des Personal

Glenotypist (in)

Kundenweise gesucht. Off.
u. D. 899 Tagbl.-Verlag.

Wer suchi

eine nachweislich gute,
selbständ. Existenz (keine
Vertretung), ein neues
Verfahren für alle In-
dustrie und Handwerker?
Keine Nachkennnt. nötig.
kein Warenlager. nur
Kassengeschäft. Nachweisl.
Verdienstmöglichkeit bis
1000 M. monatlich. Er-
forderlich 500-1000 M.
je nach Größe des Betrags.
für den Reg. Bez. Wies-
baden. Köln. Koblenz od.
Rhein-Sellen zu vernehmen.
Rechtsabteilung unter sehr
günstig. Zahlungsbeding.
Offerten unter H. 847 an
den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

für vornehm. Artikel auf
Teilsablung sofort gesucht.
Hoher Verdienst eventl.
Fizum. Kaution von
50 bis 100 M. muß ge-
stellt werden. Leichtes
Arbeiten. Angebote unter
D. 920 an den Tagbl.-Bl.
P. Döfster, Breslau 11480

Rentner

oder Beschäftigter, absolut
unabhängig. Person. für
Ankasso und Verkauf
(Manufakturwaren) ge-
sucht. Offerten u. D. 909
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Guter Pianist

3 Sonntag. 1. Sept. als
Ausbild. nach Wiesbaden
gesucht. Vorn. Wittwood.
vorm. 9-10 Uhr. bei
Bohlmann.
Bismarckstraße 5, 1.

Tüchtiger Junger

Herrenfrisier

findet angenehme Dauer-
hell. Deurr. Guldendeb.
Damen u. Herrenfrisier.
Biedrich, Str. der Kevu-
bit 51. Tel. 60436.

Wir beabsichtigen unseren Organisations- und Werbe-Apparat
zu ergänzen und zu erweitern und suchen

Außenbeamte und Platzvertreter

für die Sach- und für die Personen-Versicherung. Bewerber, die über
ausreichende Fachkenntnisse verfügen und in Organisation und Werbung
Erfolge nachweisen können, wollen ausführliche Bewerbung mit Lebens-
lauf und Erfolgsnachweisen einreichen. F23

Wir bieten Außenbeamten Gehalt, Spesen und Provisionsanteile,
Platzvertretern hohe Provisionen und Zuschüsse. Angebote unter
F. M. 7436 an ALA-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Unfall-

Haftpflicht-

Kasko-

Glas-

usw.

Versicherung

Generalagenten

und Werbekräfte,

die Wechsel beabsichtigen, können bei
großer, altbewährter norddeutscher Ge-
sellschaft zukünft. Anstellung find.
Direktionsverkehr, zeitgemäße Bezüge,
Verständnis für Einkommensicherung.
Man wende sich unter H. G. 1357 an
Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Tüchtige Bücher-Vertreter

für neue Werke gesucht

Höchstprovisionen

Näheres unter L. H. 6554 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. P. 36

Tüchtiger strebamer

Meister

mögl. verbeiz., gelernter

Autoschlosser

für mittleren Betrieb so-
fort oder 1. September ge-
sucht. Angebote mit Zeugn-
nissen und Gehaltsanfor.
unter D. 909 an den
Tagbl.-Verlag.

Ord. Laufburche

mit guten Empfehlungen

sofort gesucht.

Südlaubeus.

Ordentl. Schultunge

(Radfahrer) für nachm.
gesucht. Adler-Apothek.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Aufführung des Personal

Flotte Stenotypistin

22 Jahre, sucht Stellung.
eventl. halbe Tage. An-
gebote unter D. 920 an
den Tagbl.-Verlag.

Ja. Dame sucht Stelle

als Kalkuliererin, gleich-
zeitl. als Kaution 1.
geleistet werden. Off. unt.
D. 910 an den Tagbl.-Bl.

Saubere tüchtige

Vertreterin

sucht sofort Stellung in
Schweinefleischerei. Klein.
Betrieb bevorzugt. Ange-
bote unter D. 845 an den
Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Ja. Fräulein

kaufm. gebildet, welches
perfekt engl. spricht, sucht
Stelle als Empfangsfr.
bei Arzt oder dergl. Off.
u. D. 914 an Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen

21 Jahre, sucht Stelle als
Ereignisbroschüre oder
Empfangsdame. Kenn-
nisse in Buchführung und
Maschinenrechen. Off.
unter D. 913 an Tagbl.-
Verlag erheben.

Junges Mädchen

welches Nähen gelernt
hat, möchte gern zu einem
Arzt als
Empfangsfräulein.
Off. u. D. 918 Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Gepr. Kinderpflegerin

welche schon in Stellung
war, sucht zum 1. Septbr.
Stellung. Angebote unter
D. 912 an den Tagbl.-Bl.

Junge geprüfte Kinder-

pflegerin sucht Stellung

zu Kindern, ganz oder
tagsüber; überm. auch
leichte Hausarbeit. Off.
u. D. 916 Tagbl.-Verlag.

Solides alt. Mädchen

sucht Stelle in H. aut.
bürgerl. Hause. Offerten
u. D. 917 Tagbl.-Verlag.

Krankenschwester

gut empf., lehr. häuslich,
part. evangel. 35 Jahre,
kath. viel. aeb. mit ich.
Haus u. lo. etw. Berm.
müchte frauenlos. Haus-
sucht mit Kind übernehm.
B. gegenl. Somp. spätere
Veritai erw. Zucht. unter
D. 887 an Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Haushälterin

mit besten Referenzen
sucht sich zum 15. Sept.
bezw. 1. Okt. zu veränd.
Offerten unter D. 910
an den Tagbl.-Verlag.

Küsterin Witwe

ohne Anhang, die lange
Jahre im Auslande war.
sucht in Küche u. Haus-
sucht pass. Beschäftigung.
am liebsten zu alleinleb.
Dame oder Herrn, geht
eventuell auch wieder ins
Ausland. Angebote unter
D. 913 an Tagbl.-Verlag.

Fräulein 40 Jahre

fath. in Küche u. Haus-
halt perfekt, sucht Stelle
in ruh. Haushalt, wegen
Aufsicht der bisherigen.
Gute Zeugnisse.

Käte Geiter

Wohlen (Mödel).
Geb. (Voz.) int. 22 Jahre.
Mädch. ev. lomp. Weien.
superl. tücht. i. Haus-
tinderl. (Beaufacht. von
Schularb.). a. peri. in aut.
Bürober. i. Stell. in aut.
Hause a. Küche od. Haus-
tochter. a. Verordn. komm.
a. 1. 9. od. spät. Angebote
mit Gehaltsang. unter
u. D. 888 Tagbl.-Verlag.
Gute Behandl. erwünscht.

Für 17 Jahre Fräulein

eval. mit hoh. Schulbild.
multital. u. Nähenntn.
wird zur Erlernung des
Haushalts u. zur weit.
Ausbild. Aufnahme als

Haustochter

in nur gutem Hause ge-
sucht, wo Mädchen für
größere Arbeiten porhand.
Ham. Anst. l. sowie etwas
Taschengeld erwünscht.

Frau S. Gabriola

Part.-Hotel.
Wilsheimstraße 35.
Geb. 20 jähriges Mädel
sucht Posten in aut. Hause
mit Familienanstell. Gut
erfah. in Küche u. Haus-
tinderl. etwas multital.
(Klavier). Offerten unter
D. 884 an den Tagbl.-
Verlag erheben.

Suche für meine Nichte

Stell. in aut. Hause, wo
sie sich im Haushalt weit.
ausbilden kann. Sie ist
23 Jahre alt, brav, ehrl.
u. fleißig. Gute Zeug-
nisse vorhanden. Gefällige
Angebote an

M. Schiedhering

Quilich, 26. Geb. 4.
Tüchtige Frau
(unabhängig) in allen
Arbeiten erf. perfekt im
Balken u. Bau. i. Bekl.
Off. u. D. 906 Tagbl.-Bl.

Tücht. Alleinmädchen

sucht Stellung a. 1. Sept.
zu erfragen bei
Zimmer.
5 Rönnerstraße 5.

23 Jahre. Mädchen sucht

tagsüb. Stell. Gute Zeug-
nisse u. Ref. vorh. Off. u.
D. 914 an Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau

1. 2-3 Mal in d. Woche
einige Stunden Hausarb.
Off. u. D. 912 Tagbl.-Bl.

Junges Frau vom Lande

sucht vorn. Beschäftigung.
H. J. D. Dammann.
Nebenbach Nr. 41
(Post Talstadt).

Zuerst. Frau i. Monats-

stelle v. 8-10. R. Bader-
laden Goebenstraße 27.

Junges Frau

sucht Tage zum Waschen.
Off. u. D. 912 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Aufführung des Personal

Persfeller

Baubeamter

29 Jahre firm in allen
Zweigen des Bau- und
Sparfassenlages, im Besitz
des Referenzanlasses eines
staatlichen Genossenschafts
des Abrechnungsbüros der
Sparfassenbank Hannover
(a. 3. als Verordn. steller
in unangef. Stellung),
möchte sich nach Wies-
baden od. Umgegend ver-
ändern. Stellung bei
öffentl. Bank oder Spar-
kasse würde eventl. bevor-
zugt, doch wäre unter
sonst günst. Umständen
eine Stellung in einem
kaufmänn. Privatbetrieb
(auch welcher Art) nicht
unwürdig. Angebote er-
bitte ich unter D. 880 an
den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann

d. Textil- u. Modebranche
sucht Beschäftigung in jeder
Art gegen festes Fizum
von 180 M. Offerten u.
D. 918 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Stimmungs-Kapelle

(asanal.) frei. Offerten
u. D. 912 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Konditor

sucht baldigst Stellung.
Off. u. D. 914 Tagbl.-Bl.

Mann vom Lande

Anf. 40er. gel. Schlosser.
sucht pass. Arb. Kaution
kann gestellt werden. Zu
erfragen im Tagbl.-Bl. Yr

Chauffeur

30 J. verh. Automeuteur.
langjähr. Fahrer, gute
Zeugnisse und beste Ref.
sucht für sofort oder 1. 9.
Stelle auf Personen- oder
Lieferwagen. Gefäll. Off.
unter D. 903 an den
Tagbl.-Verlag.

Berh. Mann

34 Jahre alt, sucht Ber-
trauensposten. Kassierer
oder dergl. Prima Zeugn.
u. Referenzen. Kaution
kann in Höhe bis 4000 M.
gestellt werden. Offerten
u. D. 905 Tagbl.-Verlag.

Hausmeisterstelle

mit Wohnung von ehem.
Polizeibeamten gel. Off.
u. D. 911 Tagbl.-Verlag.

Junger intell. Mann
sucht bis 1. September
Stellung als Hotelbediener
und als alleiniger. Berh.
im Bahn- u. Hausdienst.
Gutes Zeugnis steht zur
Verfügung. War schon in
berühmter. Hause. Franz
Ulrich. Herren Hotel.
Emden. Offr. Friedrich-
Ebert-Straße.

Werbedame

gegen Gehalt und Provision sofort gesucht. Aus-
führliche Eilangebote unter F. M. 1922 an ALA
Haasenstein & Vogler, Wiesbaden. F23

Erste Verkäuferin

für Kleiderstoffe

gesucht.

Nur durchaus branchekundige Damen, sehr
gewandt im Verkauf, befähigt den Disp. im
Einkauf zu unterstützen, wollen sich melden.

Frank & Marx

Arbeitsfreudige

Helferin

für

Zahnpraxis

2 1/2 Jahre in erstklassig. schwab. Praxis (Dent.) tätig
und noch in ungekündigter Stellung, gebildet und
m. sehr gut. Umgangsformen sucht sich baldmögl.
zu verändern. Gef. Angeb. unt. A. 855 Tagbl.-Verl.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Errichtet 1886.

Monatlich über 20000 Neuversicherte!

Wir bauen unsere Organisation weiter
aus und stellen noch für Mainz, Wiesbaden
und Umgebung einige fleißige und geschickte,
reisegewandte Werbekräfte
per sof. ein. Wir zahlen auch Nichtfachleuten
von Anfang an festen Zuschuss. Persönliche
Vorstell. m. Orig.-Zeugn. od. sonst. Belegen
über bisherige Tätigkeit am Montag, den
26. Aug., vorm. 10-12 Uhr bei Herrn Org.-
Leiter Junker in Wiesbaden, Kapellenstr. 51 P.

Sensationelle Neuheit

D. R. P. ang.

Gebrauchsartikel, der das ganze Jahr hindurch
blendend verkauft wird und außergewöhnlich hohe
Gewinne abwirft. — Für diesen konturrenzlosen
Artikel, dessen Vertrieb eine hervorragende Existenz
bietet, ist die

General-Vertretung

an arbeitsfreudigen Herrn sofort zu vergeben. Ver-
trieb auf eigene Rechnung, daher Betriebsmittel
von 750 bis 1250 Mark erforderlich. Angebote unter
D. 87 an die Annoncen-Expedition D. Schürmann,
Dillendorf erbeten.

Vertreter gesucht.

Dauernd hohes Einkommen und Riesenumsatz
erzielen Sie durch den Vertrieb eines täglichen Ge-
brauchsartikels an Privats. Für Vertreter beste
Verdienstmöglichkeit. Bei intensiver Tätigkeit wird
Kundenstamm mit übergeben.

Offerten unter D. 916 an den Tagblatt-Verlag.

Wir suchen absolut verkaufstücht. Herrn als

Alleinvertreter

gegen sehr hohe Provision (die bei Auftrags-
einnahme gezahlt wird) und Spesenzuschuss für
den Verkauf eines sehr absatzfähigen Artikels
bei Behörden und Industrie für Wiesbaden,
Rheinbessen und Sellen-Nassau. F37

Gute Kundenschaft ist vorhanden. Herren, die
gewohnt sind Geld zu verdienen und wirklich
verkauft können, wollen sich u. D. 916 an den

Kinderl. Ehep., prompter
Zahler, sucht in ruhigem
Dauereinst. 1.10. evtl. früh.
2-Zim.-Wohn. Rote Karte
vorhanden. Preisoff. unter
T. 918 an Tagbl.-Verlag.
Keltere Dame sucht nahe
Kurhaus, ebene Lage.
2-3 leere Zimmer.
Rüche od. Kochgelegenh.,
morgens früh, Zentralheizg.,
Balkon, nicht Part., nicht
höher als 2 Treppen, zu
mieten. Etwas Anstands
erwünscht. Gefäll. Offert.
unter T. 859 an den
Tagbl.-Verlag. 1746

Glaskleimer
Sucht sofort eine
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, Friedens-
miete 900 Mk., mit Ge-
nehmigung des Wohn-
Amtes. Offerten u. T. 914
an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
Sucht 3 Zimmer u. Küche,
beschlussfähig, Off. u.
T. 911 an Tagbl.-Verlag.
Für November - Febr.
von älterem Herrn mit
Gesellschafterin in Villa,
Baldnabe

3-4 Zimmer
gut möbliert, mit voller
Vernunft gesucht. Angebote
unter T. 899 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Wohnung
3 bis 4 Zimmer,
Bad und möbliert Zentr.-
beizung, in guter Lage,
von einzelner Dame für
1. November oder später
zu mieten gesucht. Ange-
bote mit Preisangabe u.
T. 912 an den Tagbl.-Verlag.
Sonn. 4-Zim.-Wohn.,
Südviertel von Damen 3.
1. Oktober gesucht. Rote
Karte. Off. unter T. 898
an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung
(unmöbliert)
mit Bad und Zubehör in
guter Lage, von
alleinlebendem Herrn ge-
sucht. Angebote unter
T. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne
5-Zim.-Wohn.
mit Zubehör und Zentral-
beizung, in erst. Geheiß-
lage, für elegantes Salon-
geschäft zum 1. Oktober
gesucht. Ruhiger Betrieb.
Offerten mit Preisangabe
unter T. 908 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

5-Zimmer-Wohnung
in guter Lage 3.1. April
1930 gesucht, mit Heizung
bevorzugt. Gefällige Off.
unter T. 917 an den
Tagbl.-Verlag.

Günstige 3-Zimmerwohn.
evtl. mit Garage, Fried-
miete ca. 1500 Mk., für
sofort oder 1. Oktober zu
mieten gesucht. Angebote
unter T. 913 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

6-7 Zimmer
im Zentr. Sonnenberg
gekauft. Rote Karte vorh.
Offerten unter T. 914 an
den Tagbl.-Verlag.

Gebild. berufst. Dame
sucht zum 1.10. wenn
auch nur teilw. möbliert.
Zimmer in ruh. Hause.
Nahe Bahnhof. Etwas
Küchenbenutz. erwünscht.
Off. mit Preisang. unter
T. 917 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes
Doppel-Schlafzimmer
in d. Taunus-, Wilhelm-
Sonnenberger Str., Nero-
tal oder umg. 3.1. Sept.
zu mieten gesucht. Off. u.
T. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Schlafzim.
mit fließ. Wasser, evtl.
mit Wohnzimmer u. Früh-
stück sofort zu mieten ge-
sucht. Offerten mit Preis-
angabe unter T. 919 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche von Mitte Sept.
bis Anfang Oktober zum
Kurzweil

Unterkunft
in einem privaten Bade-
haus, beim Sonnenberg-
beim zu mäßigen Preisen.
Ankündigungen unter
T. 898 an Tagbl.-Verlag.
Dauermit. Geb. Dame
1. Teilw. od. 1. Zim. mit
Kochgelegenh. in ruh. Hause.
Preis-Offerten u. T. 911
an den Tagbl.-Verlag.
Alleinleb. ruh. Dame
Dauermit. 1. mbl. 3. auch
Kochgelegenh. Preisang. unter
T. 918 an Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht möbliertes
Zimmer mit Kochgelegen-
heit im Mittelpunkt der
Stadt. Off. mit Preis u.
T. 912 an den Tagbl.-Verlag.
2. beauftragte Mädchen
suchen 2 möbl. Manjarden
oder Zimmer in einem
Haus. Offerten m. Preis-
angabe unter T. 912 an
den Tagbl.-Verlag.

Zimmer
mit Venstort von höherem
Beamten zu mieten ge-
sucht. Nahe Bahnhof erwünscht.
Angebote unter T. 910 an
den Tagbl.-Verlag.
Wer viel, gelohnt. Herrn
sonnt. 3. evtl. 1.10.
1. Stod. mit Benj. Keine
Sonderpreis. Ausführl.
Angebote unter T. 913 an
den Tagbl.-Verlag.
Geschäftstüb. ledig. sucht
eleg. möbl. Zimmer
für sofort oder 1. Sept.
Offerten unter T. 918 an
den Tagbl.-Verlag.

Ueberdachter Platz
zum Unterstellen eines Lastautos gesucht von
F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

Wohnungen
zu verkaufen
Tausche meine 1.3. u. 2. u. 3.
im Uicht. Bld. gegen
2-3 Zimmer, Bld. Off.
u. T. 919 Tagbl.-Verlag.

Gehe ichöne 3-Zim.-W.
mit Manjarden, Bld. 3. ab
gegen ichöne 2-Zim.-W.,
Bld. 1. Offert. u. T. 913
an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3-Zim.-Wohn.
Edenstraße 1. Stod.
Belmiete 61 Mk. gegen
4-5-Zim.-Wohn. Süd-
viertel, zu tauschen ge-
sucht. Offerten unter T. 915 an
den Tagbl.-Verlag.

Tausche
meine 3-Zimmer-Wohn.
Pflückerstraße 1. St. gegen
eine 4-5-Zim.-Wohnung.
Off. u. T. 918 Tagbl.-Verlag.

Tausch.
Eine kleinere 3-Zimmer-
Wohnung, Bld. 1. Roder-
straße, gegen eine ger.
2-Zim.-Wohnung. Off. u.
T. 917 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Gehe 5 Zim. mit Zub.
Nahe Ring, 2. Etage, Fr.
Miete 1100 Mk.
Suche: 6-7 Zimmer mit
Zub. Sonnenberg, zentr.
Offerten unter T. 914 an
den Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich
a. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.
Telephone:
23847-23848-23849-23880

Wohnungstausch
Wohnungsgeschäft
Möbeltransport
Großes
Kabinenlagerhaus

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Vertreter gesucht
für Darlehen, Hypotheken,
Finanzbüro Spandau.
Kortikstraße 5. F 35

Geld

in jeder Höhe beschafft zu
günstigen Bedingungen.
Etern. Frankfurt a. M.
Mainuferstraße 16. 2.
Tel. Hanla 2572.

60000 RM.

in Teilbeträgen auf
nur prima Objekte an
1. Stelle sofort zu ver-
geben.

Eugen Bier.
Nikolastraße 6.
Tel. 27196.

1. Hypothek

auf Wohn- u. Geschäfts-
häuser, sowie Neubauten
zu 7 1/2 % bei hoher Aus-
zahlung auszuleihen. Off.
u. T. 915 Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr.
der viel auf Reisen, sucht
als Dauermieter
1-2 möbl. Zimmer
mit Bad und Telefon.
Zentral gelegen. Off. unt.
T. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Polizeibeamter sucht ein
möbl. Zimmer in d. Nähe
der Karlstraße. 1. Stod.
Off. mit Preisangabe u.
T. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Manjarden
zum 1. Sept. gesucht. Off.
u. T. 909 an Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar
finderl. einwandfr. sucht
2 1. Manj. mit Kochgelegenh.
1. 9. Offerten u. T. 907
an den Tagbl.-Verlag.

Nähe Stiftsschule Manj.
mit Kochgelegenheit zu
mieten gesucht. Offerten u.
T. 916 an Tagbl.-Verlag.

Werksstätte
zu mieten gesucht. Off. u.
T. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

200 Mark
von fl. Geschäftsmann
gegen Sicherheit u. Zins
für 3 Monate zu leihen
geht. Off. T. 920 Tagbl.-Verlag.

300 Mark
von Selbstgeber zu leihen
gegen schwed. Bauspar-
eines neuen Geschäfts-
lokales an Private. Selbst-
geber kann sich auch daran
beteiligen. Gute Sicher-
heit vorhanden. Offerten
u. T. 911 an Tagbl.-Verlag.

400 Mk.
sofort von Privat gesucht
gegen hohe Sicherheit u.
Rückzahlung von 500 Mk.
in 10 Monatsraten. Off.
u. T. 915 Tagbl.-Verlag.

1000 Mark
gesucht von Privat gegen
gute Sicherheit und hohe
Zinsen. Off. unter T. 897
an den Tagbl.-Verlag.

1000-1500 Mk.
gegen gute Sicherheit u.
hohe Zinsen zu leihen ge-
sucht. Offerten u. T. 910
an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark
sof. mögl. Privat, gegen
höchste Sicherh., auf akte
Objekte u. Nachnahme
zu leihen ge. Off. unter
T. 910 an Tagbl.-Verlag.

Kaufmann
in gutbes. fester Stellung,
sucht Darlehen, evtl. still.
od. tätigen Teilhaber mit
1200 Mk.

geg. gute Vers. od. Ge-
winnanteil. Es handelt
sich um eine einjährige
Kell.-Sache, keine Neu-
heit. Offerten u. T. 918
an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mark
gekauft für 6 Monate von
Hausbesitzer mit schulden-
freiem Haus. Off. unter
T. 899 an Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mk.
für ein gutes ausbau-
fähiges Geschäft zu leihen
gekauft. Evtl. Beteiligung.
Offerten unter T. 919 an
den Tagbl.-Verlag.

2500 Mark
gegen gute Sicherheit bis
zum 1. 4. 30 zu leihen ge-
sucht. Offerten u. T. 920
an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mk.
gegen zweite Hypothek auf
mod. Etagenhaus gesucht.
Offerten unter T. 918 an
den Tagbl.-Verlag.

6000 Mark
als 1. Hypothek nur von
Selbstgeber gesucht. Off. u.
T. 842 an Tagbl.-Verlag.

10 000 Mark
als 2. Hypothek nur von
Selbstgeber gesucht. Off.
unter T. 911 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

2a. 25 000 M.

1. Hypothek auf gutes
Objekt vom Selbstgeber
gekauft. Offerten unter
T. 912 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Sichere Existenz
bietet sich einem tätigen
oder stillen Teilhaber, der
über 2-5000 Mk. verfügt.
Off. u. T. 916 Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
mit einig. Mille Einlage
gekauft. Offerten unter
T. 917 an den Tagbl.-Verlag.

I. Hypotheken
Privat-, Bank-, Anstalts- und Versicherungsgeld
vermittelt
Versicherungskontor Ludwig Jstel
Wilhelmstraße 1, I. Fernruf 27604.

10000 Mark
auf 1. Hypothek auszuleihen.
Rheinische Grundstücksges. m. b. H.
Telephon 20800 Luisenstraße 37.

HAUSSMANN & Co.
Immobilien- und Hypotheken-Makler
Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Makler
Friedrichstraße 7 Telephon 28839/40
beraten Sie in allen Immobilien- und
Hypothekensangelegenheiten, vermitteln
den An- u. Verkauf von Grundstücken
aller Art, beschaffen und plazieren
Hypothekenskapital.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Günstige
Gelegenheiten!
Zweif.-Haus

Bierst. Höhe, prach-
volle Ausst. 2x3 3.
Kammer, 3 Manj.,
vertrauenswürdige Oblig.,
geringe Steuern, f.
28 000 Mk. an reich-
entl. Interessent.
zu verkaufen.

Moderne kleine
Billa
6 3., 3 gerade M.,
Bad, Zubehör, Zentr.-
beizung, in gutem
Zust. fl. Garten, f.
32 000 Mk. und fl.
Aufw., sof. beziehb.
zu verkaufen.

Billa
in schön. Lage 5 3.,
Bad, Zubehör, Zentr.-
beizung, Garten, nur
30 Mark Steuern, f.
42 000 zu verkaufen.

Gchollensfels & Co.
gegr. 1875. RDM.
Theater-
Kolonnade 29/35.

Moderne Etagen-Billa
beste Kurlage, in prima
Zustand, an Kapitalfrä.
Käufer abzusehen. Off. u.
T. 911 an Tagbl.-Verlag.

Einfam.-
Villa

in prachtvoller Lage,
mit 7 Zim., überreichl.
Zubeh., Zentralheizg., etc.,
Preis 36 000 & bei ca.
15 000 & Anzahl. verk.

„Merwa“
Gerichtsstr. 3.

Geltene Gelegenheit.
Bohnhaus Wiesbaden
Gschulberg 25,

Borber- u. Hinterb. mit
34 Zim., 2 Verstellb.,
Koffell., Loreinabfr. Kr.
Wert 75 000 Mk., heutige
Miete ca. 5500 RM.
Preis heute nur 13 800
RM., auszul. normaler
Aufwertuna.

3. B. Koch, Saarbrücken 3.
Telephon 1876.

Bohnhaus
3mal 3 Zim., Garten,
Stallungen ar. Hof-
raum, Borort, weit
unter Preis geg. bar
zu verkaufen. Off. u.
T. 918 Tagbl.-Verlag.

Bauplatz
für Einfamilienhaus
gegen sofortige Kasse
von Selbstverleasant zu
kaufen gesucht. Off.
mit Preis, Größe,
Lage unter T. 917 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche kleines
Einfamilienhaus
mit kleinem Garten, in
Borort od. einem Ort in
der Nähe Wiesbadens zu
kaufen. Angebote unter
T. 874 an den Tagbl.-Verlag.

Mod. Einfamilienvilla
nahe Kurhaus
mit allem Komfort
10-15 000 Anzahlg.

Etagenvilla
a. Kurh., auf Wunsch
ganz freierw., mit
klein. Anzahlung

Kl. Landhaus
großer Garten,
kleine Anzahlung

Kleine Villa
Biebricher Straße
37 000 Mk.

sowie noch andere Villen günstig zu verkaufen.

Rheinische Grundstücksges. m. b. H.
Luisenstraße 37 Tel. 20800

Ich biete an:
Metzgerei mit Wirtschaft

im Vorort von Wiesbaden gelegen,
günstige Hypothekenverhältnisse

Geschäfts-Haus
im Zentrum d. Stadt, freierwender
Laden, bei 60% der Vorkriegstaxe

Etagen-Villa
erste Kurlage günstig zu verkaufen.

Hausverwaltungen gegen Bevorschussung von Mieten

Willy Stern, Langgasse 10
Telephon 27363. Telephon 27363.

J. CHR. GLÜCKLICH
GEGR. 1862 INH. HEINRICH GLÜCKLICH
UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.

WILHELMSTR. 56
FERNRUF 26 656 / 25 865

IMMOBILIEN VERMIETUNGEN

HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

Kleine mod. Villa
m. Garage, Nähe Nerothal RM. 25 000.-

Kleine Einfamilien-Villa
Richtung Erbenheim, gelor-
derte Anzahlung RM. 10 000.-
RM. 26.-

Einfamilien-Villa
sehr gepflegter Zustand, Rich-
tung Sonnenberg . . . RM. 30 000.-

Einfamilien-Villa
(Landhausstil) in modernem
Wohn-Viertel mit schönem
Garten RM. 45 000.-

sowie größere Objekte zu
RM. 50 000.-, RM. 60 000.- u. höher.

Große und kleine moderne
Wohnungen zu vermieten.

Eulitz & Koch
Inh.: Arthur Eulitz u. Theo Koch-Ruthe
Wilhelmstraße 11 (Allee) Fernruf 20600
gegenüber der Disconto-Gesellschaft

burch Schwalm, Feldstraße 19.

Weinloai

oder Schlechtebende Bier-
wirtschaft im Zentrum
zu pachten gesucht. Off.
unt. N. 917 Tagbl.-Berl.

Unterricht

Widur. Vorbereitung in
Einzel-Unterricht
erteilt Privatlehrer
Stehmann, Mainz.
Semmerstr. 11. 1. St.

S. erfahrene Lehrerin
erteilt Unterricht in allen
Fächern (Franz. u. Engl.,
Auslandspraxis) und be-
sonders Schularbeiten.
Offerten unter N. 881 an
den Tagbl.-Berl.

Kinder.
die in überfüllten Klassen
nicht mitkommen u. geistig
zurückgeblieben sind
werden sorgfältig von
sehr erfahrener Lehrerin
unterrichtet. Offert. unter
N. 881 an den Tagbl.-Berl.

Student (phil.)

erteilt gründl. Nachhilfe
in allen Fächern. Off.
unt. N. 915 Tagbl.-Berl.

Sonderkurse

zur Ausbild. von

Stenotypistinnen.

Beginn 2. September

Kaufm. Privat-Schule

Bein

Kirchgasse 22.

Anmeldung. sof. erbet.

auch für die nächsten

Vollkurse.

Engl. Dame m. Ref. aus
erf. R. erl. Unterr. u.
Konvers. Zirkel. Leber-
berg 11. 3. u. 4. 5. 6.
Geb. Dame, 30 Jahre in
England tätig (Kunst, zu-
rück), erteilt schnellförm.
erf. Unterr. auf allen
Gebieten, haupts. Konv.
Offerten unter N. 915 an
den Tagbl.-Berl.

Junge Frau

erl. franz. Unterr.,
Konversation, Nachhilfe.
Handelskorrespondenz.
Nimmt u. einige Damen
und Herren in Zirkel.
Off. unter N. 914 1. 4.

Klavier-Unterricht

Wiederbeginn 2. Sept.

Katarina Grimm

staatl. gen. Musiklehrerin
Deberstr. 6, 3. rechts.
Sprechst. 12-1-8 Uhr

Gründlichen

Klavierunterricht

erteilt **M. Kaufmann**,
Gedenkschulstr. 17, 1. r.
Geb. Klavier-Unterricht
erl. bei mäß. Honorar
Anni Bremer
staatl. gen. Musiklehrerin
Dambachstr. 4, 1.

Wal-Unterricht

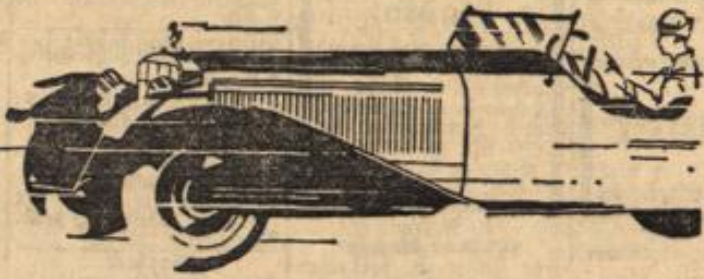
Walter H. Quedensfeldt
Mosbacher Str. 12.

Bridge.

Dame erteilt Unterricht.
Geb. Offerten unter N. 903
an den Tagbl.-Berl.

Verlernen Sie

Autofahren!
Privat-Kraftfahrerschule
„Grün“
Wiesbaden, Tannusstr. 7
Tel. 27501.
Motorrad-Vorprüfungen



Den Damen und Herren unserer Fahrschule zur gef. Kenntnis, daß
Dienstag und Freitag nächster Woche, von 5-7 Uhr n. ammittags
der **Lehrfilm „Das Differential“**
zur Vorführung gelangt.

Auto-Privat-Fahrschule Wiesbaden

Telephon 20900.

Frenzel-Stehr.

Friedrichstraße 8.

Der Klavier-Unterricht hat wieder begonnen.

Edith Gelhard

Dipl. Klavierlehrerin.

Anmeldungen täglich 11-12 Uhr. Wielandstraße 14.

Verloren + Gefunden

R. Port. m. 50 A Schein
zwischen Kiedricher- und
Klarenthaler Str. verl.
Abzug gegen gute Be-
lohnung. Dohd. Str. 88,
Pissla.

Brille mit **Brille**
Helm Buchholz
verl. Gegen Belohnung
abzu. Marktplatz 7, 3.

Wegen entlassener
Sunde und Kagen
b. Fundbüro der Polizei-
verwalt. u. b. Tierheim.
Telephon-Nr. 25958 nach-
fragen. Der Tierheim-
verein Wiesbaden. F612

Gefährd. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1. außer
Privat-Mittagstisch 80 Pf.
Luisenstr. 16. Stb. 2. Mauths
In Privat-Mittagstisch

Gut u. reichl. Privat-
Mittagstisch mit Dessert.
In Zuber, 90 Pf. Genrich,
Kaiser-Str. 33, 1.

Vermietung

vornehmer hochmoderner
Autos unter persönlicher
Führung in vollkommen
privater Aufmachung. —
Geschäfts- u. Vergnügungs-
fabriken. Telephon 28379.

Schnell-Lieferwagen

Winkel-Auto
fährt nach all. Richtungen
Stadt- u. Land. u. Vereins-
fahrten.

Beimer, Ludwigstraße 6
Telephon 22614.

Es empfehlen sich:

Schreibstube

am Kochbrunnen
für sämtl. maschinen-
schriftl. Arbeiten in
konkurrenzlos. Breiten.

Leih-

bibliothek
für Neuerscheinungen
in allen mod. Sprachen
Tannusstr. 1, 1. St. (Café Berliner Hof)

Gebrauchsm.

Warenz.
PALETTE
Büro
Kochling
Möbel, Schenkestr. 3
Kochling, Mainz.
Kochlingstr. 2. Tel. 2754

Sie sparen viel Geld

und **Kerger**, wenn Sie
Ihre Schuhe u. sämtliche
Ledergüter auf u. um-
färben lassen in der

Ersten Wiener

Spezialfärberei

Wagmannstraße 33.

Bettfedern-

Reinigung

mit **allernuesten** Masch.
Bettfedern, Federleinen
in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.

Betten-Gern

Wiesbaden, Mauerstr. 15.

Bettfedern

doppelte Reinigung. mit
Dampfdruck, der mod.
Maschinen unter sachm.
Leitung.

Lohnstr. 18. Tel. 28098.
Betten werden geholt u.
zurückgebracht. Neuankert.
von Deckbetten u. Kissen
im Beisein d. Kundsch.

Verkauf von nur prima
Bettfedern, Daunens sowie
Inlettstoffen. — Reelle
Bedienung. Annahme-
stelle auch Privatwohn.

Kirchgasse 19, 1

Tel. 22806.

Adolf Wenel

Bettfedern
reinigt man am besten im
Spezial-Geschäft. Jeder
Kunde l. der Reinigung
beizubehalten. — Kostenlos.
Holen und Zubringen. —
Preis: Oberb. 3.50 Mf.,
Kissen 1.50 Mf.

H. Baier

6 Hirschgraben 8.
Nähe Schulberg.
Tel. 25588. Post. genügt.

Schneider-Aufträge

(auch Wende, And- und
Repar.-Arbeiten) werden
prompt ausgeführt.
Herrenschneid. **Schwanz**
Frankenstr. 13. T. 23486.

Wegen stiller Zeit

liefert **Rah-Schneiderei**
Anzüge zu RM. 85.—,
reinwoll. blaue Kamm-
garn-Anzüge von RM.
100.— an. Garantie für
tadellosen Sitz, gute Zu-
faten und Verarbeitung.
Off. u. C. 906 Tagbl.-Berl.

Schneiderin
nimmt noch Kunden an.
Off. u. C. 913 Tagbl.-Berl.

Frei. Frau hat n. Tage
frei i. l. Näh-Arbeiten.
pro Tag 2.50 Mf. Off.
unter N. 917 Tagbl.-Berl.

Herrenhemden 1.80

tadellos. Sitz, sowie Dam-
und Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt. Bülowstr. 4. Bart.

Wäscheanwärterin
nimmt n. Kundsch. an.
dieselbe ändert Kleider
um und fertigt neue an.
Tag 2.50 Mf. Off. unter
N. 919 an den Tagbl.-Berl.

Bei Zahlungsstodungen

kommen Sie rechtzeitig zu mir. Sie haben die Pflicht
1. Ihre Gläubiger und Ihren guten Namen zu erhal-
ten; durch einen Zusammenbruch oder Konkurs
würden Sie und Ihre Gläubiger verlieren.
2. den Konkurs zu verhindern und dafür zu sorgen,
daß Sie sich nicht strafbar machen.

Ich lasse Verbindungen aufheben und Ver-
steigerungen einstellen, verhandele mit Ihren
Gläubigern, schließe gerichtliche und außergerichtliche
Vergleiche und beschaffe eventl. neue Betriebsmittel.

Willy Stern, Langgasse 10

Abteilung für Sanierungen.

Vertrauliche Vorgespräche kostenlos.

Telephon 27363.

Berchiedenes

Wiesbach vorgetommene Mit-
brände geben uns Veran-
lassung zu erklären, daß wir
nur direkt Offertente, nicht
aber solche von Vermittlern
bestehen. Der Verlag.

Warnung!

Warne hiermit jeder-
mann m. Frau **Johanna**
Bullmann, Frankenstr. 23.
weder zu leihen noch zu
borgen, da ich für nichts
aufkomme.

Josef Bullmann,
Frankenstr. 23.

Heimarbeit schriftl.

Vitalis-Verl. München C 4

Lohnende

Handstricker
in **Heimarbeit** zu ver-
geben. Off. u. N. 916
an den Tagbl.-Berl.

Sichere Existenz

für Damen und Herren
mit 2-3000 Mark durch
Selbständigwerden.
Brandkenntnis nicht er-
forderlich, wird von er-
fahrem Sachmann an-
geleitet. In Referenzen.
Kein Reisen. Kein Ver-
sand. Erste Anträge er-
bitte unter N. 914 an den
Tagbl.-Berl.

Schweine-

oder **Gemisch-Mehrgerei**
zu übernehmen gesucht.
Offerten unter N. 903 an
den Tagbl.-Berl.

Junges Ehepaar

sucht Filiale gleich welcher
Branche zu übernehmen.
Kautions kann gestellt wer-
den. Off. unter N. 917 an
den Tagbl.-Berl.

Tüchtige Geschäftsfrau

sucht Filiale, Kautions
vorhanden. Off. u. N. 915
an den Tagbl.-Berl.

Bräulein
empfiehlt sich im Wäsche-
ausbessern. Tag 2.50 Mf.
Gef. Off. N. 912 1. 2.

Einzelstehende Herren u.
Damen empfehle mich im
Waschen und Bügeln von
feiner Startwäsche jeder
Art, Kleider und Blusen
wie neu. Auch wird alles
ausgebessert. Die Wäsche
wird abgeholt u. gebracht.
Offerten unter N. 908 an
den Tagbl.-Berl.

Emil mich im Waschen
und Spannen jeder Art
Gardinen, wie neu, billig
und schnell. Gefällige Off.
unter N. 909 an den
Tagbl.-Berl.

Junge tücht. Frau
(unabhängig) empf. sich
im Waschen u. Bügeln.
Gute Referenzen vorband.
Off. u. N. 913 Tagbl.-Berl.

Massage-Institut
f. alle Massagen. Verstell-
bar. Sonntags geöffnet.
Anne v. d. Bee.
Tannusstraße 29. 2. St.

Die Organisation
Lebensbund
ist die älteste u. größte
Vereinigung u. der vor-
nehmste Weg des Sich-
findens. In den Mit-
gliedern zählen viele
Akademiker, höhere Be-
amte, Industrielle, Kauf-
leute usw. die Korre-
spondenz, Anbahnungen
mit geb. Damen suchen.
Für Herren sind viele
Ank. Gelegenheiten zur

Einheirat

geboten. Tausende von
Ank. keine berufsmäßig.
Bermittl. keine Provi-
sionsgabel. Individuelle
Beratung und Vorschläge
kostenlos. Bundesstr. u.
Große-Str. gegen 80 Pf. l.
Porto distr. u. versch.
durch Verlag G. Reiter,
München, Augustenstr. 65.
Zweitstellen im In- und
Ausland.

Heirat wünscht, viele per-
sönlich. Dam. reich. Aus-
land. Realität. Einheir.
Derr. a. ob. Verm. Ausl.
lofort 1000 Mark schreiben.
Stabstr. Berlin 113.
Stoltefeldstr. 48.

32 J. alt. Hotelangestellte.
sucht p. Lebensgefährtin
sueds bald Heirat kennen
zu lernen, wo Gelegen-
geboten. sich selbständig zu
machen. Witwe mit eia.
Gehaltsbezug oder Köchin
mit etwas Vermögen be-
vorzugt. Strengste Ber-
schwiegenheit zugef. Off.
m. m. Bild. N. 848 1. 2.

Witwer, über 50 J.,
mit klein. Geschäft sucht
sueds Heirat tücht. Frau,
am liebsten mit Wohn-
ohne Kinder. Offerten u.
N. 914 an den Tagbl.-Berl.

Wer möchte

nach **Amerika?**
Schriftl. Angebote unt.
N. 919 an Tagbl.-Berl.

Führerschein
für **Verloren** und Last-
wagen. Wer hilft 1919 ab-
geleitet. Maschinenführer
mit aut. Zeugnis (vor-
übergehend Autoführer).
sur Erlangung? Da sur-
zeit arbeitslos, wäre Arb.
in Reparaturwerkstatt als
Gegenleistung für Vor-
prüfung erw. Nachrichten
u. C. 911 an Tagbl.-Berl.

Wer fährt Verein
(35 Personen) am 1. Sep-
tember m. Lieferauto nach
Frankfurt. Offerten mit
Preis u. N. 916 Tagbl.-Berl.

Großes Haus.
N. D. Bart. 1. Reihe.
Mitte. 1. abzugeben, evtl.
gegen 1. K. Haus zu
tauschen. Näheres Bis-
marckstr. 6, 1. r.

Abonnement E
Staatsbater. Gr. Haus.
2. Reihe. Mitte. 1. Reihe.
für die ganze Spielzeit
abzugeben. Offerten unt.
N. 916 an den Tagbl.-Berl.

Büro
zu vermieten od. Ueben.
hemmen. Neugasse 5.

Piano
Priv. abzuge-
ben. Off. J. 905 Tagbl.-V.

Sehr guter Stuhl
an Privat bill. zu verm.
Antr. u. N. 888 1. 2. St.

Gutes Klavier
freuzstimmig, monatl. 10 M.
zu vermieten. Geisberg-
straße 22. Bart.

Klavier
in gute Hände billig zu
verm. Dellmundstr. 18. 1. r.

Großes amerikanisches**Rollpult**

gegen **Diplomaten** schreib-
tisch zu tauschen gesucht od.
zu verkaufen. Offerten
unter N. 912 an Tagbl.-
Berl. erbeten.

Kohlen

gekauft gegen **erfolgreiche**
Jahresbehandlung. Off. u.
N. 917 an den Tagbl.-Berl.

Wer liefert **Kohlen** ges.
Ergänzarbeiten? Off. u.
N. 917 an Tagbl.-Berl.

Pflegeeltern

gesucht für Jungen von
acht Jahren. ev. gegen
monatl. Vergütung. Off.
unter N. 908 an Tagbl.-
Berl. erbeten.

Al. Mädchen

von 3 J. ab wird in stie-
volle lorg. Pflege gen.
gegen zeitw. Vergütung.
Offerten unter N. 914 an
den Tagbl.-Berl.

Kat und Muskat

in allen Lebenslagen
erteilt
S. Brendel,
Hilfstr. u. Chirologe,
Neubergstr. 21, 2.

Damen

finden in distr. Fällen
Kat u. Hilfe besw. Aus-
nahme z. Brigantentinda-
durch Arzt. Vertrauens-
volle Anfragen unter
N. 334 an die Ann.-Grz.
V. Steigerwald.

Frankfurt a. M. Zeit 64.

Institut

vornehm. Ehemittlung
seit 1909

Frau Ella Fischer

Wiesbaden, Grabenstr. 22.

Einheiraten jeder Art.

Donnerst. keine Sprechst.

Die Organisation

Lebensbund
ist die älteste u. größte
Vereinigung u. der vor-
nehmste Weg des Sich-
findens. In den Mit-
gliedern zählen viele
Akademiker, höhere Be-
amte, Industrielle, Kauf-
leute usw. die Korre-
spondenz, Anbahnungen
mit geb. Damen suchen.
Für Herren sind viele
Ank. Gelegenheiten zur

Einheirat

geboten. Tausende von
Ank. keine berufsmäßig.
Bermittl. keine Provi-
sionsgabel. Individuelle
Beratung und Vorschläge
kostenlos. Bundesstr. u.
Große-Str. gegen 80 Pf. l.
Porto distr. u. versch.
durch Verlag G. Reiter,
München, Augustenstr. 65.
Zweitstellen im In- und
Ausland.

Heirat

wünscht, viele per-
sönlich. Dam. reich. Aus-
land. Realität. Einheir.
Derr. a. ob. Verm. Ausl.
lofort 1000 Mark schreiben.
Stabstr. Berlin 113.
Stoltefeldstr. 48.

32 J. alt. Hotelangestellte.

sucht p. Lebensgefährtin
sueds bald Heirat kennen
zu lernen, wo Gelegen-
geboten. sich selbständig zu
machen. Witwe mit eia.
Gehaltsbezug oder Köchin
mit etwas Vermögen be-
vorzugt. Strengste Ber-
schwiegenheit zugef. Off.
m. m. Bild. N. 848 1. 2.

Witwer, über 50 J.,

mit klein. Geschäft sucht
sueds Heirat tücht. Frau,
am liebsten mit Wohn-
ohne Kinder. Offerten u.
N. 914 an den Tagbl.-Berl.

Wer möchte

nach **Amerika?**
Schriftl. Angebote unt.
N. 919 an Tagbl.-Berl.

Führerschein
für **Verloren** und Last-
wagen. Wer hilft 1919 ab-
geleitet. Maschinenführer
mit aut. Zeugnis (vor-
übergehend Autoführer).
sur Erlangung? Da sur-
zeit arbeitslos, wäre Arb.
in Reparaturwerkstatt als
Gegenleistung für Vor-
prüfung erw. Nachrichten
u. C. 911 an Tagbl.-Berl.

Wer fährt Verein
(35 Personen) am 1. Sep-
tember m. Lieferauto nach
Frankfurt. Offerten mit
Preis u. N. 916 Tagbl.-Berl.

Großes Haus.
N. D. Bart. 1. Reihe.
Mitte. 1. abzugeben, evtl.
gegen 1. K. Haus zu
tauschen. Näheres Bis-
marckstr. 6, 1. r.

Abonnement E
Staatsbater. Gr. Haus.
2. Reihe. Mitte. 1. Reihe.
für die ganze Spielzeit
abzugeben. Offerten unt.
N. 916 an den Tagbl.-Berl.

Büro
zu vermieten od. Ueben.
hemmen. Neugasse 5.

Piano
Priv. abzuge-
ben. Off. J. 905 Tagbl.-V.

Sehr guter Stuhl
an Privat bill. zu verm.
Antr. u. N. 888 1. 2. St.

Gutes Klavier
freuzstimmig, monatl. 10 M.
zu vermieten. Geisberg-
straße 22. Bart.

Klavier
in gute Hände billig zu
verm. Dellmundstr. 18. 1. r.



Ein wahres Vergnügen

das Geschirrabwaschen, Spülen und Reinigen mit IMI!

IMI verkürzt das tägliche Geschirrabwaschen und Spülen ganz bedeutend. IMI macht alles viel schneller und gründlicher sauber. Sie müssen einmal die herrlichen IMI-Geschirre sehen! Wie sie blinken, glitzern, funkeln und gleißen! Versuchen Sie IMI! Säubern Sie auch alle anderen Hausgeräte aus Glas, Porzellan, Metall, Stein,

Marmor, Holz usw., ganz besonders aber Mops, Bohner-, Putz-, Spül- und Scheuertücher, überhaupt alles, was Sie schnell sauber haben wollen, mit IMI! Überall erhältlich. Machen Sie sich's leicht durch



1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter
— 1 Eimer heißes Wasser.

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Tel. 26691.

1 214

Am 2. September 1929, vorm. 9 Uhr wird an der Gerichtsstelle Wiesbaden, Gerichtstr. 2, Zimmer 98, das in Wiesbaden-Werstadt belegene a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Holz- und Schweinestall, c) Wäschstube, Kellerräume 16; groß: 2,75 Ar, versteigert werden.
F505
Eigentümer: Die Ehefrau des Schlossers Heinrich Gier, Witwe, geb. Hofmann zu Werstadt.
Amtsgericht, Abteilung 8.

Am 2. September 1929, vorm. 9½ Uhr werden an Gerichtsstelle, Gerichtstr. 2, Zimmer 98, die Wohnhäuser usw. mit je einem Hofraum, Zehntr. 4 und 6 in Wiesbaden, zwecks Aufhebung der Gemeindefiskalzwangsweise versteigert.
F505
Eigentümer: 1. Maler Otto Kiehl in Wiesbaden, Drantenstraße 31. 2. dessen Ehefrau Rosa, geb. Ludwig, dalelt. 3. Maler Alfred Deubach in Wiesbaden, Kiehlstraße. 4. dessen Ehefrau Maria, geb. Richter, dalelt. — zu je ¼.
Wiesbaden, den 19. August 1929.
Amtsgericht, Abteilung 8.

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1929.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1929 geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. September 1929 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugestellt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz angeordnete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überlassen ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Steuerpflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.
Wiesbaden, den 18. August 1929. F514
Das Finanzamt.

Dienstag, den 27. August d. J., nachmittags, soll in den Distrikten Fennelbach, Dammersbach, Brühl, Appellengarten usw. der Ertrag von 3 Birnen- und 20 Zwetschenbäumen gegen Barszahlung versteigert werden.
Zusammenkunft: Ecke der Sonnenberger- und Fennelbachstraße.
Wiesbaden, den 23. August 1929. F518
Der Magistrat,
Bewirtschaftung für Landwirtschaft, Weinberge und Gärten.

Bekanntmachung.
Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß ohne Verkaufsstellen bereits vor 7 Uhr morgens in den öffentlichen Verkehr offengehalten werden. Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 9 der Verordnung vom 18. März 1919 alle offene Verkaufsstellen — mit Ausnahme der Apotheken — von 7 Uhr d. i. 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, für den öffentlichen Verkehr geschlossen sein müssen. Zur Vermeidung von Bestrafungen werden die beteiligten Kreise auf die bekannte Verordnung hingewiesen.
Wiesbaden, den 1. August 1929.
Die Polizeiverwaltung, gez. Froitzheim.

Bekanntmachung

Es ist hier üblich geworden, daß die offenen Verkaufsstellen abends unpünktlich, meist erst ¼ Stunde nach 7 Uhr oder später geschlossen werden. Nach § 9 der Verordnung vom 18. März 1919 (R.-G.-Bl. S. 315) müssen die offenen Verkaufsstellen — mit Ausnahme der Apotheken — um 7 Uhr abends für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden. Nur die um 7 Uhr abends im Laden bereits anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.
Die Polizeiverwaltung ist angewiesen worden, um 7 Uhr mit der Kontrolle des Ladenschlusses zu beginnen. Zur Vermeidung von Bestrafungen werden die beteiligten Kreise hierauf aufmerksam gemacht.
Wiesbaden, den 16. Juli 1929.
Die Polizeiverwaltung, gez. Froitzheim.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß auch Handwagen während der Dunkelheit auf der Straße beleuchtet werden müssen. Die Beleuchtung der Handwagen ist unbedingt erforderlich, weil die Gefahr besteht, daß sie von schneller fahrenden Fahrzeugen leicht übersehen und angefahren werden. Tatsächlich sind infolge der Nichtbeleuchtung schon mehrfach schwere Unfälle in Wiesbaden vorgekommen. Wie die Fuhrwerke, so müssen auch die Handwagen an der linken Seite eine hellbrennende Laterne mitführen. Unbenutzte Handwagen dürfen während der Dunkelheit nicht auf der Straße stehen gelassen werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden unmissverständlich bestraft werden.
Wiesbaden, den 12. April 1928.
Die Polizeiverwaltung, gez. Froitzheim.

Wenn der englische Dolmetscher von diesem Regiment beauftragt ist, Waren zu bestellen, wird er entweder in bar bezahlen oder einen schriftlichen Bestellschein abgeben, der vom Offizier unterschrieben ist. Alle schriftlichen Bestellungen werden verbucht, alle Bestellungen für die kein Schein vorgelegt werden kann, werden vom Regiment nicht anerkannt.

2nd Bn. The Royal Welch Fusiliers.

Verdingung.

Die Ausführung nachstehender Arbeiten für den Neubau des Evangelischen Gemeindehauses, Alarntaler Straße 22, sollen vergeben werden:
1. Die Be- und Entwässerungsanlagen.
2. Die elektrische Lichtanlage.
Unterlagen sind im Büro des Architekten B.D.A. Fr. Hildner, Dohmeimer Straße 43, gegen Erstattung von je M. 1.— ab Dienstag, den 27. August 1929 zu beziehen. Zeichnungen liegen dalelt zur Einsicht auf.
Eröffnungstermin
für 1. Samstag, den 31. August 1929, vorm. 9 Uhr.
für 2. Samstag, den 31. August 1929, vorm. 10 Uhr im Büro des Architekten Fr. Hildner. Die Verdingung ist auf die Unternehmer von Groß-Wiesbaden beschränkt. Der unterzeichnete Kirchenvorstand behält sich das Recht der freien Vergabe vor.
Wiesbaden, den 21. August 1929. F485
Der Vorstand der Kirchengemeinde
J. A. Warrer Fr. Philipp, Landeskirchenrat.

Paß-Aufnahmen

4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen
Amateurarbeiten
Foto-Heep
42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth.
Zähne à 4 Mark
unter Garantie für Sitz
und Haltbarkeit.
Zahnziehen 1 M.
Zahnreinigung 1 M.
Ertzliche Arbeit.
Frau Pehl, Dentistin.
Ede Lang u. Gold, 18. 1
Achtung! Billige Achtung!

Einmachbohnen

auf dem Markt bei
Frau Reinhardt
Montag und Dienstag die
lechten, sowie prima Ein-
machgurken ganz billig.

PLAKATE

Zimmer frei
Möblierte Zimmer zu vermieten
Zimmer zu vermieten
Wohnung zu vermieten
Möblierte Wohnung zu vermieten
Laden zu vermieten
Zu verkaufen
Zu verkaufen oder zu vermieten
Hunde sind an der Leine zu führen
Mitbringen von Hunden verboten
Heute wegen Todesfall geschlossen
Geschlossen
Von 1—3 Uhr geschlossen
Eis-Schokolade
Eis-Kaffee
Eis
Gebräutes
Erbsen-Bowle
Pflaumen-Bowle
Mal-Bowle
Heute Metzelsuppe
Morgen Metzelsuppe
Heute Schichtfest
Morgen Schichtfest
Hausmacher Wurst
Englisch spoken
Ou parle française
Bitte Preise beachten
In verschiedenen Größen
stets vorrätig

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt**

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 25. August 1929.

Wiesbaden-Siebrich.

Hauptkirche. 6.30—7.00 Uhr Frühgottesdienst. Hilfspred. Conrad. 10 Uhr Vfr. Albert. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Hilfspred. Conrad.
Oranienkirche. 9.30 Uhr Hilfspred. Conrad.
Waldstraße. 10 Uhr Vfr. Kübler.
Dietrichshausen. 20.15 Uhr Bibelstunde. Vfr. Albert.

Wiesbaden-Dohheim.

10 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

Bonifatiuskirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messen. 7.30 Uhr Amt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 12 Uhr letzte hl. Messe. Abends 8 Uhr Andacht für die Verstorbenen. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.10, 6.45 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6.45 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe. Samstag 6.15 Uhr; Salve.
Mariabühlkirche. 6 Uhr erste hl. Messe. 7.30 Uhr zweite hl. Messe. 8.45 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr Andacht mit Segen. An Wochentagen hl. Messen um 6, 6.40 und 8.30 Uhr. Dienstag und Freitag um 6.40 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Samstag 4—7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6 Uhr an.
Mikathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Str. Kein Gottesdienst (Diasporagottesdienst). Vfr. Ober.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Str. 8. 8.30 Uhr Beichte. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Vfr. Eikmeier.

Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dohheimer Str. 4. 1. Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Vfr. Franke.

Neuapostolische Gemeinde, Am Rätter-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 28. d. M. abds. 8.30 Uhr Gottesdienst.

Bavillien-Gemeinde, Honskapelle, Adlerstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Taufe und Abendmahl. Mittwoch, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Vred. J. C. Wintler.

Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Straße 51. Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Abendfeier. Dienstag, abds. 8.30 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abends 8.15 Uhr Bibelstunde. Prediger A. Rüder.

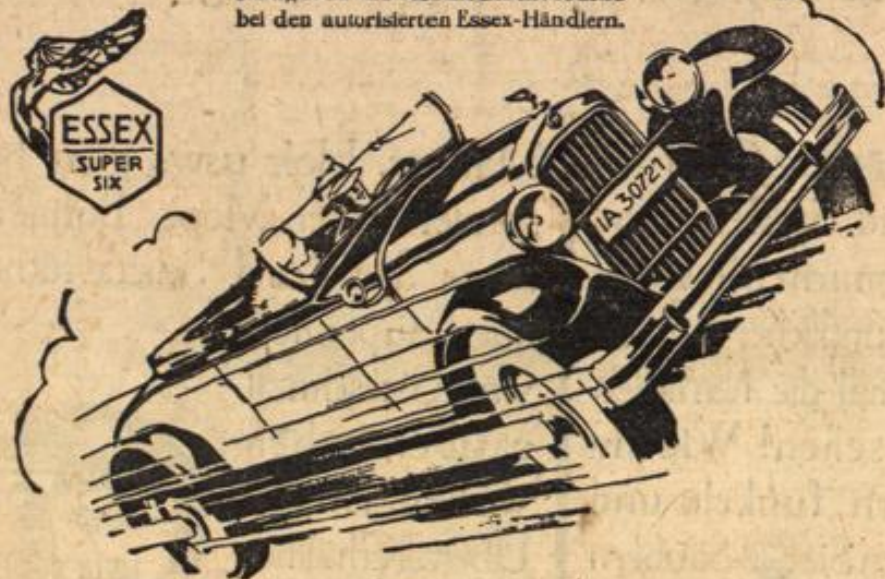
Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44. Mittwoch, 20¼ Uhr Bibelstunde für jedermann. Sonntag abends bis auf weiteres keine Versammlungen.

Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismarckring 21. Abends 8 Uhr Evangelisation. Dienstag, abends 8.15 Uhr Bibelstunde.

Freireligiöse Gemeinde, Sonntagsteier, früh 10 Uhr im Rathausaal. Prof. Broda leitet über: Die religiöse Bewegung in Amerika.

Jugendliche Kraft und Anmut

Verlangen Sie Illustr. Katalog oder besichtigen Sie die verschiedenen Modelle bei den autorisierten Essex-Händlern.



Ein Automobil soll nicht nur ein zuverlässiges Verkehrsmittel sein, sondern seinen Besitzer auch mit sportlicher Freude erfüllen. — Der neue Essex ist nicht nur von weltbekannter Zuverlässigkeit, sondern auch wegen seiner gediegenen Linienführung und vornehmen Innenausstattung

im besonderen Maße geschätzt. Dabei läuft der Essex mühelos stundenlang 100 km und mehr, ohne daß Maschine und Material überbeansprucht werden.

Durch kleine Anzahlung und niedrige Monatsraten ist die Anschaffung leicht gemacht.

7 Modelle 10/50 PS, von M 4950 an — ab Werk Spandau — 6 Zyl.

ESSEX SUPER SIX

WELTBEWÄHRT

Autorisierte Essex-Vertreter:

Wiesbaden: **M. Goebel & Co.**, Wilhelmstraße 16, Telefon 20166.

Bingerbrück: **Franz Diel**, Koblenzer Straße 2.

F184

Sturmlaternen

Kerzen und Dellaternen für kleine Wagenbeleuchtung / Petroleum-, Steh- und Wandlampen / Dochte und Zylinder

M. Rossi, Wagemannstr. 3
Haus- und Küchengeräte. 1738

la Weisswein

Liter 78 Pfennig

Weingutsbesitzer verkauft sein eigenes Erzeugnis, verbesserte 27er u. 28er Pfälz. Weißweine aus d. Lag. St. Martin, Maikammer, Alsterweiler und Diedesfeld, glanzhell, süßig und garantiert einwandfrei, von 300 Liter an zu obigem Preise frei Wiesbaden-Süd. Fässer werden leihweise gestellt. — Proben zu Diensten. — Gef. Anfragen unter F. 914 an den Tagbl.-Verlag.

EXTRA

Die beste Kernseife
Schont die Wäsche
Spart Zeit und Geld

Nichts kann bei Wäsche Kernseife ersparen. Alle Seifenpulver, alle Waschmittel enthalten deshalb Seife, jedoch wesentlich weniger.

F161

Die bewährten Monopol-

Einkochgläser

sind wieder eingetroffen

Enge Form:

1/4	1/2	3/4	1 1/2 Ltr.
—40	—42	—45	—48 Mk.

Weite Form:

1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
—45	—50	—55	—60	—65 Mk.

Die Preise verstehen sich mit Deckeln und Ringen

Nietschmann

Kneipp'sche Kuranstalt und Erholungsheim

Panoramaweg 1-3
zu erreichen durch die Linie 2, Haltestelle Mozartstraße und Bierstädter Linie, Haltestelle Grenzstraße.

Erstklassige Verpflegung, Individuelle Behandlung nach den verschiedenen Richtungen der Naturheilmethoden. Luft und Liegehallen, Luftbad, Diätküren etc.

Pension von 6 Mk. an Leitung **A. Kunz.**



Große Preis-Vorteile



in meiner Anfertigungs-Abteilung.

Um in der für Anfertigung ruhigeren Zeit meine Schneider voll zu beschäftigen und Ihnen vor allem eine sorgfältigere Verarbeitung zu gewährleisten, liefere ich Ihnen jetzt in mustergültiger Ausführung genau nach Ihren Körpermaßen angefertigt:

1. Den kompletten Anzug:

aus garantiert reinwollener blauer Kammgarnware oder aus zum großen Teil reinwollenen Cheviots engl. Art in flotten Dessins, sowie in gediegenen Mustern für elegante Straßen-Anzüge

78:-

zum Ausnahme-Preis von

2. Den kompletten Anzug:

aus reinwollener, blauer Aachener Kammgarnware, oder aus hoch-eleganten farbigen Kammgarnen in schwerer, garantiert reinwollener Qualität, oder aus den beliebten farbigen Original englischen Cheviots in reiner Wolle

98:-

zum Ausnahme-Preis von

3. Den kompletten Anzug:

aus edlen deutschen und Original englischen Kammgarn-Stoffen in hervorragender reinwollener Qualität und in selten schönen Mustern

128:-

zum Ausnahme-Preis von

Obige Preise verstehen sich für einreihige Form. In zweireihig kostet jeder Anzug 5 Mark mehr.

Für die absolute Tragfähigkeit dieser Stoffe, sowie für einwandfreie Verarbeitung und Paßform übernehme ich volle Gewähr.

Meine besondere Garantie:

Nicht passende oder nicht zusagende Anzüge werden anstandslos zurückgenommen.



F181

Um die Kasse des Reiches.

Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Mit der Tatsache, daß eine Verlängerung des Schakanweilungskredits notwendig geworden ist, rückt die Lage der Reichskasse wieder bedeutend stärker in den Vordergrund. Nach unseren Informationen sollen die 145 Millionen Mark Schakanweisungen, die am 30. September fällig sind, nach einem Angebot des Bankensortiments bis zum 1. Januar 1930 prolongiert werden. Damit würde die Reichskasse ohne Frage eine Erleichterung erhalten, und es ist anzunehmen, daß das Reichsfinanzministerium das Bankangebot auch akzeptiert. Nun besteht allerdings noch eine andere Gefahr, und das ist die, daß die Reichskasse in Anbetracht der Unklarheit über die Reparationsanforderungen noch nicht in der Lage ist, bestimmte Dispositionen zu treffen. Sollten am 1. September auch noch die Dawes-Zahlungen fällig sein, so wird die Reichskasse diesen Anforderungen selbstverständlich genügen können, wenn es auch mancherlei Schwierigkeiten verursachen dürfte. Bedeutend schwieriger werden sich allerdings die Verhältnisse in der Reichskasse in den Wintermonaten gestalten, weshalb der Reichsfinanzminister ja auch so großen Wert darauf legt, daß er in Zukunft von der Gefahr neuer Mehrforderungen seitens der Arbeitslosenversicherung verschont bleibt. Wie man hört, hat das Reichsarbeitsministerium aber auch noch eine ganze Reihe anderer Forderungen in Vorbereitung. So sollen die Staatsanleihen für die Invalidenversicherung, wie auch die für die Krisenfürsorge nicht ausreichen, und außerdem verlangt es weitere Beträge für die Versorgungsberechtigten. Hinzu kommt, daß dem Reich noch weitere Anforderungen drohen, die sich aus dem Defizit des Jahres 1929 ergeben, und andererseits dadurch, daß die Einnahmen dieses Jahres mit rund 300 Millionen Mark unter den Etatsansätzen liegen. Diese Summe, die insgesamt 450 Millionen Mark ausmacht, stellt eine geradezu unerhörte Belastung der Reichsfinanzen dar, und es wird noch ernstere Prüfungen bedürfen, um für diese Anforderungen eine Deckung zu finden. Und für sich rechnet der Reichsfinanzminister ja damit, diese Forderungen durch die Reparationsanforderungen zu decken, vorausgesetzt, daß der Young-Plan in Kraft tritt. Aus diesem Grunde wird die Haltung des Reichsfinanzministers bei der Abstimmung über die Versicherungsreform auch durchaus erklärlich.

Weltrekord eines französischen Fliegers.

Paris, 23. Aug. Der Flieger Burtin, der vor kurzem den Höhenrekord mit 1000 Kilogramm Belastung geschlagen hat, hat heute nachmittag über dem Flugplatz Toussus-le-Noble mit 50 Kilogramm Belastung die Höhe von 9500 Meter erreicht. Den bisherigen Rekord hatte der Deutsche Schiessinger seit Oktober 1928 mit 9190 Meter inne.

Die deutschen Oberprimaner in Paris.

Paris, 23. Aug. Die 50 Oberprimaner Berliner höherer Lehranstalten, die nach fünfwöchigem Ferienaufenthalt in St. Omer und Vaulx gestern nachmittag nach Paris zurückkehrten, wurden heute kurz vor ihrer Abreise im französischen Außenministerium empfangen, wo sie vom stellvertretenden Leiter des Kultusministeriums begrüßt wurden. Studienrat Dr. Henke antwortete in französischer Sprache. Ferner hielt der 15jährige Bolle von der Kantsschule Berlin-Karlshorst eine kurze Ansprache, in der er seinen Dank für die freundliche Aufnahme und seine Zufriedenheit über die gewonnenen Eindrücke aussprach. Nach einem Rundgang durch die Räume des Quai d'Orsay weilten die deutschen Gäste im Garten des Außenministeriums bis zur Stunde der Abfahrt.

Neues aus aller Welt.

Zahlungsschwierigkeiten durch Unterschlagungen des Hauptkassierers. Die Prometheus-Werke in Hannover, die sich mit der Herstellung explosionsfester Tanks und Spezialmaschinen für die Kautschuk- und chemische Industrie befassen, sind laut „Tempo“ plötzlich in große Zahlungsschwierigkeiten geraten und haben das gerichtliche Vergleichsverfahren mit den Gläubigern beantragt. Die Werke sind, wie sie in einem Rundschreiben angeben, in die schlechte finanzielle Lage nicht etwa durch verfehlte Spekulationen oder schlechten Abfall geraten, sondern durch riesige Unterschlagungen ihres langjährigen Hauptkassierers Leichert.

Schüsse eines Zeugen im Gerichtssaal. Vor einem Schöffengericht in Königsberg fand eine Verhandlung gegen den Selterswasserfabrikanten Greilich aus Angerburg statt. Die Anzeige gegen ihn war von seinem Schwager, dem als Zeugen erschienenen Fahrradhändler Grunau aus Groß-Lindenau, erstattet worden. Greilich wurde dahin beschuldigt, die Gebrüder Wolff und Rudolf Grunau strafbarer Handlungen bezichtigt zu haben. In der Verhandlung wurde Greilich freigesprochen. Als der Angeklagte nach der Verkündung des Freispruchs den Sitzungssaal verlassen wollte, zog der auf der Zeugenbank sitzende Grunau plötzlich seinen Revolver und gab auf den Angeklagten drei Schüsse ab, von denen zwei den Angeklagten in den Rücken und den Oberarm traf. Grunau wurde sofort verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert, während Greilich in die Chirurgische Klinik geschafft wurde.

Die Typhuserkrankungen in Weidenburg. Der Stand der an Typhus bzw. unter Typhusverdacht Erkrankten in Weidenburg beträgt 101. Neu hinzugekommen sind elf Fälle. Ein Erkrankter ist an Typhus gestorben, ein weiterer wurde als geheilt entlassen, sodass sich die Gesamtzahl der Erkrankten auf 110 beläuft.

terer wurde als geheilt entlassen, sodass sich die Gesamtzahl der Erkrankten auf 110 beläuft.

Wiederaufnahme des Verkehrs auf der Tauernbahn. Der durchgehende Verkehr auf der Tauernbahnstrecke wurde, wie aus Wien gemeldet wird, am Freitagvormittag um 10.12 Uhr wieder aufgenommen. Wie man noch zu der Katastrophe auf der Tauernbahn erfährt, wurde festgestellt, daß der Triester D-Zug von Schwarzach-St. Veith nach Gastein mit einer Verspätung von 8 Minuten um 11.37 Uhr abgelassen worden ist. Da die Bahn eingleisig ist, hat der Fahrdienstleiter von Schwarzach-St. Veith selbstverständlich kein Signal „freie Bahn“ abgeben. Trotz dieses Umstandes hat der Fahrdienstleiter von Loifarn den Prager Personenzug, ohne sich zu überzeugen, ob die Bahn frei sei, abgefertigt. Der Fahrdienstleiter von Loifarn, den die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, hat sich bei seiner Vernehmung vor der Gendarmerie mit Überarbeitung entschuldigt.

Blutige Zwischenfälle an der Klagemauer in Jerusalem. Aus Haifa wird durch Funkpruch gemeldet: An der Klagemauer von Jerusalem ist es zu neuen schweren Unruhen zwischen Arabern und Juden gekommen, wobei vier Personen getötet und über 40 verwundet wurden. Unter den Verletzten befindet sich der US-Heimatskorrespondent Weiss. In Jerusalem herrscht wegen dieser Zwischenfälle eine ungeheure Aufregung. Sämtliche Läden in der Stadt sind geschlossen. Polizeipatrouillen mit Panzerwagen durchziehen die Straßen, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Mexikanische Banditen terrorisieren eine Stadt. Die Associated Press aus Mexiko meldet, haben Reisende, die in der Stadt Torreón in Coahuila aus San Juan de Guadalupe eingetroffen sind, berichtet, daß am vergangenen Samstag San Juan von Banditen überfallen worden ist, die zum Teil in Automobilen, zum Teil zu Fuß in die Stadt eindringen. Der Leiter der Polizei und verschiedene Bürger der Stadt wurden im Kampf mit den Banditen getötet.

Marktberichte.

* **Mainzer Produktenbörse vom 23. August.** Weizen 26.50 (ruhig); Roggen 20.25—20.50 (ruhig); Braugerste 22—22.75 (geringe Nachfrage bei größerem Angebot); Futtergerste 19—20 (ruhig); Hafer 21.50—22.50 (ruhig); Südd. Weizenmehl, Spez. 0, Mühlenforderung 40.15, zweif. 39—39.50 (ruhig); Roggenmehl 01 29.50—30.50; Weizenfuttermehl 13 (ruhig); Weizenkleie fein 11—11.25 (knapp); Weizenkleie prompt 12 (ruhig); Roggenkleie 13 bis 14 (ruhig); Ralskeime 17—18 (ruhig); Viertreber 17.50 bis 18.50 (ruhig); Kleebau 10 11.75—12 (gefragt); geb. 12.50 bis 13 (gefragt); Weizenbau 11 (gefragt); Maschinenstroh 4.50—5 (stetig); Drahtpreßstroh 5—5.50 (stetig); Weiße Bohnen 41 (ruhig); Erdnusskuchen 22.25—22.50; Rostkuchen 20.25—20.75 (ruhig); Palmkuchen 19.75—20.75 (ruhig); Rapskuchen 19.25—20.25 (ruhig); Platanmais 20.85 (ruhig).



Dieses Zeichen merken Sie sich!

Es ist die Schutzmarke der Wiesbadener

Dampfwäsche-„Plättanstalt“

NASSOVIA

Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48

Filiale Luisenstraße 24

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wäsche von uns behandelt ist das Entzücken jeder Hausfrau.

Stärkewäsche, wie neu in einwandfreier, unübertroffener Ausführung.

Abholung u. Zustellung ins Haus kostenlos.

Telefon 26115 u. 26117

ATELIER BLAUERT

ELEKTRI



Grammophon

der ideale Koffer-Apparat müssen Sie hier bei

L. Spiegel & Sohn

G. m. b. H.

Wilhelmstraße 54, Langgasse 1, sehen und hören.



Bau-, Obst- und Doppelleitern

sowie

Baumstützen u. Waspfahle

liefert

R. u. H. Schütz, Hartr. 28

Telefon 23871.



Seit **220 Jahren** ist

„Farina gegenüber“

das gute, alte Kölnisch Wasser, unverändert, hochwertig und edel!

Neben seiner anerkannten Beschaffenheit als Toilettemittel nimmt „Farina gegenüber“ an schwülen, unerträglich heißen Tagen durch seinen reinen, kühlenden Hauch dem Körper und Geist jede Mattigkeit und gibt Ihnen das Wohlbehagen wieder.

Achten Sie auf die rote Schutzmarke. Verlangen Sie an besonders heißen Tagen das Eis-Kölnisch Wasser „Eau-Glaciale“.



Das gute Minorbrot

Böckerei Minor

Bischofstraße 18

Fernsprecher 22398 Stadtversand.

Auf Wunsch ein Schallplattenalbum umsonst!

nach unserm Prachtatlas, den wir gratis und franko versenden. Sprich: apparate wie Abbildung in Eiche, Größe 42x42x31 cm. Doppelleiterschneckenwerk m. 1000 Nadeln u. 14 Musikstücken nur M. 43.—, Bando-nikas mit 21 Tasten, 8 Bässen nur M. 36.—, Umtausch od. Geld zurück, Versand per Nachn.

Heinrich P. Gump, Hannover Nr. 421 (Westf.)



Heizungs-Anlagen

Stadtbüro: Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

Wiesbaden-Dotzheim

Fernsprecher 59616

**Gewaltige Auswahl Metall-, Messing- und Kinderbetten**

Matratzen Seegrastüllg., Stell. m. Keil 33, 29.50, 24.50, **19.50**
Matratzen Wollfüllung 48, 42, 39, 33, 29, **25.00**
Matratzen Kapokfüllung 100, 92, 86, 68, **54.00**
Matratzen Haartfüllung 190, 165, 145, **125.00**
Schlarattia-Matratzen 185, 145 bis **105.00**
Kissen 16.50, 14.50, 12.75, 10.50 bis **5.75**
Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50, **18.50**
Kinder-Bettstellen 34, 29, 26, 22, bis **16.50**



Stepdecken 39, 29, 26, 18.50, 16.50, **14.50**
Daunendecken 90, 82, 75, 69, **54.00**
Wagendecken in Seide und Satin
Wolldecken 48, 37.50, 29.50 bis **11.50**
Kamelhaardecken 64, 48, 42, 39.75, **28.75**
Fahrbare Kinderbetten 30, **24.00**
 Kinderdeckbetten, Kinderkissen.
 Reinigung von Bettfedern und Daunendecken, Matratzen.

Freie Lieferung durch eigenes Auto auch nach auswärts.

Aufarbeitung von Stepdecken, Daunendecken, Matratzen.

Betten-Buchdahl

Eigene Stepdecken-Fabrik

Wiesbaden

25 Langgasse 25 1736

**Café-Restaurant Blumenwiese**

Bester Kaffee und Kuchen
 la Weine im Ausschank
 la Germania-Bier
 Solide Preise.

„Zur Börse“ Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag, den 25. August:

Diner Mk. 1.—	Diner Mk. 1.50
Prinzeß-Suppe	Prinzeß-Suppe
Schweine-Kotelett	Forelle, blau mit Butter
oder	u. Kart., Schw.-Kotelett
Kalbsbraten mit jungem	oder Kalbsbraten mit jg.
Kohlraabi und Kartoffeln	Kohlraabi und Kartoffeln
Haselnuß-Creme	Haselnuß-Creme
Himbeer-Sauce.	Himbeer-Sauce.
Forellen aus eigener Fischerei stets frisch.	

Ich habe mich als Arzt für
Nerven- und innere Krankheiten
 hier niedergelassen. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und
 von 4 bis 5 Uhr.

Medizinalrat Dr. Schmidt
 Kleine Burgstraße 1. 1690

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtstehendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchinfektion, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. **Bertm. A. B. schreibt u. a.:** „Mein schwerer Seitenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66sten Lebensjahre ein gesunder und glücklicher Mensch.“ **Landwirt Fr. St. schreibt u. a.:** „Ich lebe mich genötigt. Ihnen nach zwei Jahren meinen innigen Dank aussprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in Wiesbaden, Montag, den 26. August von 8—1 Uhr im Hotel Neuer Adler, Goethestraße 16. Bad Schwalbach, 26. August von 3—6 Uhr im Hotel Löwenburg, Mainz, Dienstag, den 27. August von 8—12½ Uhr im Taunushotel.

Außerdem **Leibbinder** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.
 A. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Straße 16.

+ Fußschmerzen

Müdigkeit in den Beinen u. Gelenken
 sowie Schiefslagen der Schuhe werden durch das Tragen meiner nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt.

Gummistrümpfe

für Krampfadern, Venenentzündungen, geschwollene Beine, verdickte Gelenke usw. liefert ein in jeder Beziehung vollendetes Erzeugnis, das in Güte und Paßform unerreicht ist.

Ältester Fachmann für Fuß- u. Beinleidende am Platze

Max Symank prakt. Bandagist und Orthopäde mit Meisterprädikat seit 1903

Telephon 27349 Wiesbaden Webergasse 26

Warum sind Kuck's Gehäufnahmen im

prächt. Blumengarten am schönsten?

Dies bleibt unser Geheimnis.

Die beste Reklame

ist und bleibt die

Zeitungs-Anzeige.**Zurück.**

Zahnarzt

Dr. Wachenhusen
 Bahnhofstraße 2
 Telephon 22660.

Zurück.

Zahnarzt
Dr. Zender
 Nerotal 6
 Telephon 27515.

Zurück

Dr. P. Wehner
 Zahnarzt.

Zurück Lorenz Schneider

staatl. gepr. Dentist
 Adolfstraße 3, II. Telephon 28525.

Zurück.

Dentist W. Roßmann

Fernruf 25045 9—12 u. 3—7 Uhr
 Wellritzstraße 22, I
 (Bäcker - Innungshaus).

Zurück.

F. Ney, Dentist
 Webergasse 39 — Tel. 27690.

Zurück.

Jos. Gollmart

Spez.-Institut für
Fußeidende
 Marktstraße 27, I.

Gegr. 1903 Telephon 28309.

Linoleum

Hermann Stenzel
 Schulgasse 6. 1996

Bäder und Sommerfrischen**Café-Restaurant-Pension „Tannenburg“**

bei Hahn im Taunus
 nächster Nähe der Waldstation **Eiserne Hand**.
 Freundliche Fremdenzimmer, beste Verpflegung
 (Wochenende) schöne Gesellschaftsräume, ge-
 deckte Terrasse Auto-Garage. Tel. 8. Amt Wehen

Burgschwalbach i. Taunus

Post und Station Zollhaus.
 Herrlicher Erholungsautenthan
 dir. am Walde, ruhige staub-
 freie Höhenlage. Volle Pension
 mit 4 Mahlzeiten 6 Mk.
 Prospekte **Hotel u. Sommer-
 frische Schnabel**, Tel. Zoll-
 haus Nr. 32.

Ruhe

Erholung inmitten Wald- u. Wies-
 Sonnen-, Teichbäder, gut bür-
 gens. 4.50 u. 5.— in Mineral-
 wasser eig. Quelle kostenfrei!
Wochende 10.— Hollermühle
 Holzhausen a. d. H. (Taunus).

Luftkurort Laudendbach (b. Kleinheubach a. M.)
 Gasthaus und Pension zum gold. Engel, Messerel-
 Besitzer: Leonh. Glens.

Herrlich am Main gelegen, Station zwischen Kling-
 enberg und Milttenberg, schöne Waldparkanlage
 mit Ruheplätzen, wunderbare Aussicht ins Maintal.
 Bad im Hause, Strandbad mit anschließend groß.
 Rasenplatz. Pensionspreis RM. 4.50.
 Telephon-Amt Klingenberg 31.

Notker Kimpf**GERMANIA**

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Paniermehl, stets frisch à Pfd. **40.5**
Zwiebackabfall . . . à Pfd. **40.5**
W. Maldaner, Marktstr. 34.

Amerikanische Haushaltwäscherei

„Fabelhaft“

Dotzheimer Straße 82 (Hof) — Telephon 21430

Die moderne **Waschküche** der fort-
 schrittlichen Hausfrau. Bei 45 Pfd. Trockenwäsche
 das Pfd. von 12½ Pfg. an.

Modernes Friseurgeschäft

Parfümerie — Damen- und Herren-Abteilung — Toilette-Artikel

Erste Kräfte

F. Fuchs, Hauptgeschäft Rheinstraße, Ecke Wörthstraße.

Eröffnung Montag, den 26. August

Moritzstraße 2, Ecke Rheinstraße (Landesbankhaus)



Tausende

tragen Kleidungsstücke mit unserer Qualitäts-Marke



Tausende

sind mit unserer Konfektion zufrieden!

Tausende

rühmen unsere Auswahl, Verarbeitung und Preiswürdigkeit!

Übergangs-Neuheiten

Entzückendes Woll-Georgette-Kleid in aparter neuer Machart . . . 29⁷⁵

Neuer Mantel Kamelhaar-Flausch in sauberer amerik. Verarbeitung 29⁷⁵

Hochaparte Strick-Flausch-Weste entzückende Farben flotte, sportmäßige Form . . . 13⁷⁵

Gutmamm

K 105

Hotel-Restaurant und Café „Vogel“
Rheinstraße, neben Hauptpost.
Altbekanntes Haus für la Küche und Keller.
Preiswerte Mittag- und Abendessen.
Spezial-Ausschank eigenen Weinbaus
Guntersblumer 45 S.

Besuchen Sie bitte auf Ihrem Spaziergang das schöne
Café Wellritzal
(hinteres Wellritzal am Kirschenberg gelegen), da die Straße bereits fertiggestellt und sehr schön u. sauber zu gehen ist. Empfehle besonders Hausm. Zwetschen-, Apfel- u. Mirabellenkuchen nebst prima Bohnenkaffee, selbstgekelterten süßen Apfelmarmelade.
NB. Gebe alle Sorten Obst zum Essen und Einmachen aus eigener Anlage billigst ab.
Hochachtungsvoll **M. Burkhardt.**

Restaurant „Sportplatz Adolphshöhe“
Inh.: Alb. Holzhey
Morgen Sonntag **Tanz im Freien**
ab 4 Uhr: **Eintritt und Tanz frei.**

Prima Apfelwein
1/10 Glas 0.20 Mk.
Auch nehme ich jede Privat-Kelterung an.

Restaurations „Zum Güterbahnhof-West“
Inh.: Karl Heß.

„Zum Lindenbrunnen“
Gastwirtschaft und Metzgerei Wiesbaden-Schierstein
Lindenstraße 12 — Telefon 60488
Besitzer: **Fr. H. Stallmann**
Hiermit bringe ich mein altrenommiertes Lokal in empfehlende Erinnerung
Rippchen mit Brot . . . Mk. 1.—
Kotelett mit Brot . . . Mk. 1.—
Schnitzel mit Brot . . . Mk. 1.—
Rumsteak mit Brot . . . Mk. 1.30
2 Bratwürste m. Brot . . . Mk. 1.—
Portion Wurst (hausm. Art) Mk. —.60
Schinkenbrot Mk. —.60
Im Ausschank: Das vorzügl. Spezialbier der Sonnenbrauerei Mainz, 1/2 l Mk. —.30
Prima gepflegte Weine Der Besitzer.

Fr. Kappler
Michelsberg 30
gegr. 1874

Haus-Uhren
Auswahl und Preise konkurrenzlos
Kulante Zahlungsbedingungen 1231

Das Geheimnis der Küche!!
IST NUR **DR. FRISCHES ESSIG**
STRENGES GEHEIMNIS
STRENGES GEHEIMNIS

XOX **Biskuit, Biskuitgebäck, Biskuitwaren**
Mischungen, reich sortiert — Frischhalte-Blech-Packungen in jeder Preislage
Protagonisten: Wurstwaren
Gewaltig Kraft-Probieren
Montag, den 26. bis Mittwoch, den 28. August.
Paul Steinmetz
(vorm. August Engel)
Friedrichstr. 14, gegenüber dem Hofbräuhaus.
PLAKATE mit verschied. Aufdrucken auf Papier u. Pappe vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Landsaufenthalt
auch f. Wochenende 77nden
1-2 Personen, à 5 Mark.
Bahn i. L. Villa Dora.

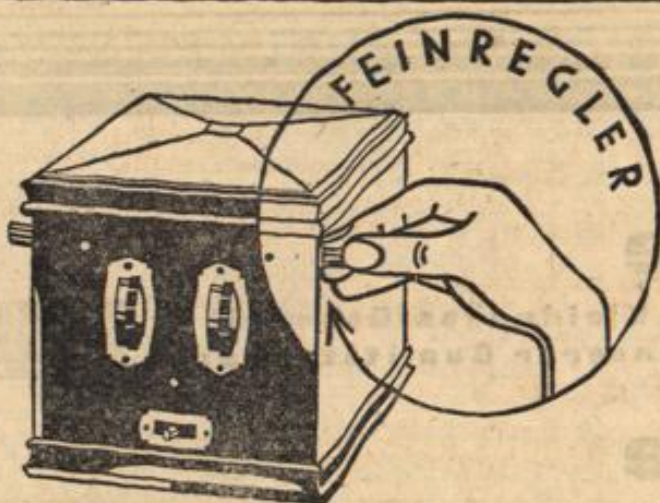
Tapeten
bekannt billig, Wagner.
Rheinstr. 79, kein Laden.

Rochbrunnen-Konzerte
Sonntag, 25. August.
11 1/2 Uhr:
Früh-Konzert
am Rochbrunnen. Ausgef. v. d. Salon-Kapelle Raab.
Leitung: Ernst Raab.
1. Ouvertüre zu „Marianne“ von Wallace.
2. Bräutlein fein, Walzer von Hall.
3. Ein Overtüre, Potpourri von Mannfred.
4. Intermezzo aus der Oper „Das forstliche Geheiß“ von Walter von Simon.
5. Gardes von Monti.
6. Marsch.
Montag, 26. August.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Rochbrunnen. Ausgef. v. d. Stadt-Kurorchestra.
Leitung:
Konzertmeister D. Niesch.
1. Ouvertüre zur Operette „Ritter Blaubart“ von J. Offenbach.
2. Air de Ballet v. Berger.
3. Fantasia aus der Oper „Die Puritaner“ von Bellini-Rivieri.
4. Le Jeune Homme, Fortritt von A. Scallola.
5. Träume a. d. Nordsee, Walzer von Großkopf.
6. Spanischer Marsch von Croite.

Kirchen-Konzerte
Sonntag, 25. August.
11 1/2 Uhr:
Promenade-Konzert
im Kurgarten. Ausgef. v. d. Stadt-Kurorchestra.
Leitung:
Konzertmeister D. Niesch.
1. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von Herold.
2. A petit Pas, Intermezzo von Subelli.
3. Bon Pontius zu Pilatus, Potpourri von E. Morena.
4. Esprelles von Klose.
5. Die Königsnacht, Walzer von D. Petras.
6. Die Nachtigall kommt, Marsch v. R. Eilenberg.

Abonnement-Konzerte
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
16 Uhr:
1. Ouvertüre zur Operette „Daphne in der Unterwelt“ v. Offenbach.
2. Walzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Strauß.
3. Potpourri aus der Operette „Schwarzwaldmädel“ von L. Jell.
4. Ouvertüre zur Operette „Der Bettelstudent“ v. C. Millöder.
5. Walzer aus d. Operette „Der liebe Augustin“ v. J. Hall.
6. Potpourri aus der Operette „Bacchante“ v. Fr. Lehár.
7. Zum Rendez-vous, Marsch aus d. Operette „Die Amazone“ von G. v. Blon.
20 Uhr:
Frühling und Sommer in der Musik.
Leitung:
Musikdirektor D. Irmer.
1. Frühlingslied, Marsch von G. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Ein Sommernachts Traum“ von A. Thomas.
3. Ein Frühlingslied von W. Herfurth.
4. O schöner Mai, Walzer von Joh. Strauß.
5. Widommarvata, Schwedische Rhapsodie von J. Allen.
6. Ein Sommer-Abend, Walzer von Waldteufel.
7. Der Fenz ist da, Lied von E. Hildach.
8. Musik zu „Ein Sommer-nachts Traum“ von J. Mendelssohn.
a) Ouvertüre, b) Scherzo c) Nocturno, d) Nachmittagsmarsch.
9. Frühlings-Stimmen, Walzer v. Joh. Strauß.
Montag, 26. August.
16 Uhr:
Rein Konzert.
16.30 bis 18.30 Uhr:
Tanz-See.
20 Uhr:
Abonnement-Konzert
Leitung:
Konzertmeister D. Niesch.
1. Feimarsch von Böler.
2. Ouvertüre zur Operette „Waldmeister“ von J. Strauß.
3. Ballettszene v. Tschaikowski.
4. Fantasia aus der Oper „Das Verhängnis“ von J. Strauss.
5. Herbstweilen, Walzer v. E. Waldteufel.
6. Melodien aus der Operette „Mamsel Angot“ von Lecocq.
7. Die Fadenkompanie, Marsch von Lehnardt.

Großer Räumungs-Fusverkauf wegen Umzug.
Preise gewaltig herabgesetzt ohne Rücksicht auf den Einkauf
Möbelhaus Herbst, Rheinstraße 49
Böke Kirchweg.



Die gleiche vollkommene
Tonwiedergabe

wie bei dem allerteuersten Radio-Apparat

TELEFUNKEN 30w

3-Röhren-Stadt- und Land-Empfänger
mit Feinregler

Zum Anschluß an die Lichtleitung

Empfängt den Ortssender ohne Hochantenne
und auf dem Land die umliegenden Fernsender

Tonumfang 7½ Oktaven!

Knopf-Einschaltung

Preis: einschließlich Telefunken-Röhren 194.— RM

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung im nächsten Radio-Geschäft!



TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Sammelladung nach Hamburg

Güterannahme bis Mittwoch, den 28. August, 12 Uhr
Anmeldungen sofort!

Berthold Jacoby Nachf. Robert Ulrich G.m.
b. H.
Spedition und Möbeltransport
Taunusstraße 9 — Telefon-Sammel-Nr. 59446.

Gardinenspannerei

neueste Einrichtungen, schonendste Behandlung.

Umarbeiten von Gardinen, Ueberdekorationen usw.

Louis Franke, Wilhelmstr. 28

Gegründet 1835, Fernsprecher 28508.

1737

**Neue
Waschsamte**
in großer Auswahl

Beachten Sie
meine Auslage

Langgasse
neben dem
Tagblatthaus

23

Heinz Marchand
DAS MASSGEBENDE SPEZIALHAUS FÜR
SAMT UND SEIDE

1745

Restaurant Waldeck, Aarsir.

Heute Samstag ab 8 Uhr
Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Tanz

Eintritt frei! Jazz. Tanz frei!

Wein / Bier / Apfelwein / Prima Kaffee
Eigene Konditorei, Eis, Aprikosentorte, Schlagsahne.

Burgüne Sonnenberg
Tel. 22181

Zu dem morgen Sonntag stattfindenden

Nachkirchweihfest

ladet ergebenst ein **Heinrich Rossel.**

NB. Ab 4 Uhr **Konzert**, ab 8 Uhr **Tanz**.

Café - Restaurant

Vogelnest 11. Speisen und Ge-
tränke. Zivile Preise

Bierstadt Nauroder Str.

3 Minuten vom Sonnenberger Friedhof

Täglich
süßen Apfelmost

Restaurant „Deutscher Kaiser“

Schierstein.

Sonntag, den 25. Aug., von 5 Uhr ab

TANZ

(erstklassige Jazztanzkapelle).

Bekannt gute Küche unt. Leitung erster Kraft.

Spezialitäten in diversen Schnitten

Im Ausschank **Wormser Apostelbräu**

das Qualitäts-Bier

das Bier des Kenners.

Es ladet ein **Julius Remm.**

Restaurant KARLSHOF

Rheinstraße 72, Ecke Karlstraße

Dortmunder Union-Pilsner

und die bürgerliche Küche.

F35

ANGST
REGIE:
HANS STEINHOFF

EIN FILM
VON DER

**SCHWACHEN STUNDE
EINER FRAU**

ELGA BRINK / MARGIT
MANSTAD / HENRY ED-
WARDS / GUSTAV FROE-
LICH / BRUNO KASTNER

BEIPROGRAMM: **RIN-TIN-TINS**
MILLIONENHALSBAND
DEULIG-WOCHE
MADEIRA, DIE PERLE DES ATLANTIK
KULTUR-FILM

BEGINN:
wochentags 4, 6¼, 8¼
Sonntags ab 3 Uhr.

THALIA - THEATER



zuverlässig
formschön
billig 1739

C. Struck

Miehelsberg 15

gegr. 1904. Tel. 22196

Rundfunk-Programme

Sonntag, 25. August.

Frankfurt. (Weile 200.
7 Uhr Hamburger Hafen-Rufen.
— Die Glocken vom „Großen
Rhein“, dem Wahrzeichen der
deutschen Seefahrt. 7.05 Uhr
Hamburger Morgenruf. — 8
Uhr: Konzert. 8.15 Uhr
Evangelische Morgenfeier. 11 Uhr
Gitarrenstunde. Sonntag: Solen
die Kinder Hausarbeit ver-
richten? 11.30 Uhr Felder-
Gedenkfest am Nationaldenkmal
in Hohenheim (Ölber.). 13 Uhr
Jahresminutendienst der Landwirt-
schaftskammer Wiesbaden. 13.30
Uhr Schallplattenkonzert. (Win-
tagsstunde). 14.30 Uhr Gegen-
gang des Gesangsvereins „Con-
cordia“, Traunheim. 15.30 Uhr
Aus Berlin. Stunde der Jugend.
Aus Dr. Dolmetscher-Tierbilder.
16.30 Uhr Stunde des Landes.
Vortrag: Das Erbverderben
zur Erinnerung des Weilschums
von Wein und Obstwein. 17.30
Uhr Aus Kassel: Konzert der
Rundfunkorchester. 19 Uhr
Stunde des Rhein-Main-Ver-
bandes für Volksbildung.
Vortrag: Runk durch Wald. 19.30
Uhr Stunde der Jugend-
bewegung. Vortrag: Die Jugend
und die Alkoholfrage. 20 Uhr
Sportnachrichten. 20.30 Uhr Kon-
zert des Rundfunkorchesters.
— Anschließend: Tanzmusik.

Stuttgart. (Weile 200.
8 Uhr Aus Bad Wergheim:
Brennentrunk. 11 Uhr Wirt-
schaftliche Morgenfeier. 12 Uhr
Promenadenkonzert. — Anschließ-
end: Schallplattenkonzert. 14 Uhr
Mittagsstunde. 15 Uhr Vor-
trag: Aus der Werkstatt eines
Komponisten. 15.30 Uhr Unter-
haltungskonzert. 16.30 Uhr Sport-
nachrichten. 19 Uhr Vortrag:
Der Radfahrer und die Welt.
20 Uhr Kulturkonzert. 21 Uhr
Schwäbischer Abend. 22 Uhr
Sportnachrichten. 22.15 Uhr Aus
Baden-Baden: Tanzmusik.

Berlin. (Weile 418). 6.30 Uhr
Frühkonzert des Rundfunk-
orchesters. 8 Uhr Die
Viertelstunde für den Bau-
meister. 8.15 Uhr Übertragung des
Sonderkonzertes der wirt-
schaftlichen Kammer. 9 Uhr
Morgenfeier. — Anschließ-
end: Schallplattenkonzert. 11.30
Uhr Matthias Claudius. 11.30
Uhr Gitarrenstunde. Vor-
trag: Was ist die Kunst? 12
Uhr Mittagskonzert. 14 Uhr Kultur-
konzert. 14.30 Uhr Aus Kassel:
Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr
Vortrag: Dr. Dolmetscher. 16.30
Uhr Konzert. 17 Uhr
Tanzmusik. 19.30 Uhr Zeichnung
zum Gedicht. „Der gold-
prechtige“ (Bildung). 19.30 Uhr
Kantaten-Humor. 20 Uhr
„Der Feldprediger“. Operette
des Teils von Carl Blücher.
— Anschließ-: Sportnachrichten.
— Danach: Tanzmusik. Während
der Pause: Bildfunk.

Montag, 26. August.

Frankfurt. (Weile 200.
6.30 Uhr Morgenkonzert. 12.30
Uhr Schallplattenkonzert. (Ged-
den). 15.15 Uhr Stunde der
Jugend. Vortrag: Neue Wege
der Lebensgestaltung. 16.30
Uhr Hausfrauenkonzert. Vortrag:
Geistiges Gleich. 16.15 Uhr Aus
Stuttgart: Konzert des Rund-
funkorchesters. 18.10 Uhr Vor-
stunde. Aus dem „Mischbauern“. 18.30
Uhr Aus Kassel: Zeit
Minuten Musikstücke für den
Gartenfreund. 19.40 Uhr Vor-
trag: Fausts Erziehung als
Schüler von Goethe. 20.15
Uhr Intelligenzprüfung. Ab-
teilung der Ergebnisse. 19.30 Uhr
Englische Literaturproben. 19.30
Uhr Englischer Sprachunterricht.
20 Uhr Vortrag: Der Weg nach
Europa. — Anschließ-: „Die Hebe-
klappe“. Rundfunk-Kabarett.
22.15 Uhr Schallplattenkonzert.
— Anschließ-: 22.15 Uhr
Uhr Schallplattenkonzert. 10.15
Uhr Aus Jülich: Konzert. 12 Uhr
Aus Jülich: Konzert. 13 Uhr
Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr
Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr
Landwirtschafts-
nachrichten. 15.45 Uhr Vortrag:
Die heilige Elisabeth. 16.15 Uhr
Vortrag: Die Arbeit der Frau
nach dem Krieg. 16.30 Uhr Kammer-
musik für zwei Klaviere. 20.15
Uhr „Feldmarschall“. Ein Spiel
in 1 Akt von Franz Kaiser.
21 Uhr Unterhaltungskonzert.
Berlin. (Weile 418). 12.30
Uhr Wettermeldungen für den
Landwirt. 14 Uhr Schallplatten-
konzert. 15.30 Uhr Vortrag:
Die Romantik unserer Zeit. 16
Uhr und 17. 16.30 Uhr Wirt-
schaftliche. (Bildung). 16.30 Uhr
Vorlesung von Novellen. 17 Uhr
Unterhaltungsmusik. 18.30 Uhr
Englisch für Anfänger. 19 Uhr
Englische Unterhaltungsmusik.
19.30 Uhr Vortrag: Reisebilder
aus jüdischen Landschaften.
20 Uhr Orchesterkonzert. — An-
schließ-: Sportnachrichten. —
Danach: Tanzmusik. Während
der Pause: Bildfunk.

Klostermühle

Familien - Café - Restaurant

Morgen Sonntag 5 Uhr:

KONZERT * TANZ

Fahrgelegenheit ab Lahnstraße.

Telephon 2840

FILM-PALAST

Unter der jetzigen Leitung des FILM-PALASTES erhalten Sie auch an Sonntagen in jeder Vorstellung

3 Uhr 5 Uhr 7 Uhr 9 Uhr
gute Sitzplätze.

Zur Vorführung gelangt:

Das Programm des großen Erfolges

Der erste Original-japanische Film:

Im Schatten des Yoshiwara

ein ganz großes Kunstwerk. — Ferner: Die deutschen Paß und Paßschon

Beef & Steak und Käse v. Nagy in dem Lustspielschlager der Saison 1929/30.

Aufruhr im Junggesellenheim.

Ein Riesenprogramm.

7. und 8. September

1. Mittelrheinisches

Reit- und Springturnier

in der Provinzial-Hauptstadt

Koblenz

1. September

Schluß der Ausstellung

„Die neue Zeit in Heim u. Haushalt“

Ausklang des 5. rhein. Winzerfestes.

Auskunft:

Stadt.

Verkehrsamt.

Bier billige Rheinfahrten

mit dem Salon-Schiff „Bater Rhein“
am Montag, den 26., Dienstag, den 27., Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. August von Biebrich nach Koblenz und zurück bis Biebrich. (Fahrt an das Deutsche Ed. in Koblenz ca. 3 Stunden Aufenthalt zum Besicht. „Roter Saal“). Abfahrt in Biebrich (Brücke Baldmann) 7.10 Uhr in Rudesheim (Brücke Zahnradbahn) 8.25 Uhr, Rückfahrt von Koblenz 14.20 Uhr, Fahrpreis bis Rudesheim/Bingen Mk. 1.— mit Rückfahrt Mk. 1.50. Fahrpreis bis Koblenz Mk. 3.— mit Rückfahrt Mk. 4.— Karten vorverkauf im Zeitungsgeheimt Schulte, Langgasse 25 und im Büro Baldmann, Rheinufer. Vorzügliche preiswerte Restauration an Bord. 1747
Binger Personenschiffahrt J. B. Schneider.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 25. August.
Zum Vortage der hiesigen Theater-Ensemble-Anstalt
2. Benefiz für 1929:

Carmen.

Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Musik. Leit.: E. Böhlle

Spielleit.: Paul Beller.

Don José, Sergeant

Escamillo, Stierkämpfer

Remendado, Schmuggler

Dancairo, Schmuggler

Zuniga, Leutnant

Moralès, Sergeant

Carmen, ein Zigeuner-

mädchen G. Reinhard

Micaëla, ein Bauern-

mädchen J. Habicht

Trasquinia, Zigeuner-

mädchen Maria Esch

Mercèdes, Zigeunermädchen

Charlotte Müller

Ort der Handlung:

In und bei Sevilla.

Tänze

(Entwurf und Leitung:

Rita Koll).

2. Akt: Zigeunertanz, aus-

geführt von den Gruppen-

tänzerinnen. — 4. Akt:

Tänze, ausgeführt von

R. Koll, E. Sanden,

E. Monardi, S. Dabier,

d. Gruppentänzerinnen u.

Gesamtheit.

Nach dem 2. und 3. Akt

15 Min. Pause.

Anf. 19. Ende etwa 22½.

Montag, 26. August.

Geflossen.

Kleines Haus.

Sonntag, 25. August.

Zum ersten Male:

Die Freigroschenoper.

(The Beggar's Opera)

Ein Stück mit Musik in

einem Vorspiel und acht

Bildern von Herr Brecht.

Musik von Kurt Weill.

Spielleit.: S. Herrmann.

Winfried, H. B. Kaul.

Sonstige: Jeremiah Be-

achum, Chef einer Bett-

lerplatt. S. Gerhards

Frau Bachum, M. Kuhn

Sollu Bachum, ihre

Tochter M. Wauer

Madame, Chef einer

Platte von Straken-

banditen S. Breitkopf

Brown, Polizeichef von

London M. Andriano

Lucy, seine Tochter

Derta Gensmer

Trauerweidenwälder

Idiota Zinner

Datenfingerfisch

S. von Henden

Münzmatthias Sellid

Sägerobert S. Bernhöft

Ede Hilmar Sanders

Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm
(Schlieferskopf).
Der schönste Aussichtspunkt der
Umgebung, von Chaussee aus
oder Eiserne Hand ½ Stunde.

Restaurant
„Zur Lokomotive“
Rohrheimer Straße 98
Telephon 25985
Morgen Sonntag:
Konzert
Es ladet freundlich ein Frau Wilt. & Hans Wwe.
— Prima Apfelwein. —

Café Ritter
Unter den Eichen.
Sonntag, den 25. August, ab 5 Uhr
im großen Saal:

TANZ.
Eintritt frei. Erstkl. Tanzkapelle.

Adolfshöhe.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch auch
jeden Samstag ab 8 Uhr:
TANZ
Täglich Kaffee-Restoration — Saal für Vereine.

VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN
Dotzheimer Str. 19
Telephon 28901
Enormer Erfolg!
Heute und folgende Tage:
Die große internationale Ausstattungs-
REVUE
Im Reiche des Lichtes
und der Schönheit
35 Mitwirkende 35
Einlaß 7½ Uhr Anfang 8¼ Uhr.
Trotz Riesenspesen nur kleine Eintritts-
preise von 1.15 - 3.45 Mk.
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirch-
gasse 51, Rapp, Taunusstr. 9, Theis, Ecke
Luisen- und Bahnhofstr. sowie im Ver-
gnügungs-Palast tägl. von 11-1 u. ab 5 Uhr.

Ihr Weg zum Kurhaus
führt Sie durch den einzig schönen Blumengarten.
Hier eine Gehaufnahme
macht große Freude.

Verbilligte Rheinfahrt

Dienstag, den 27. August fährt

Salonraddampfer „Rheingold“

die beliebte Tour Biebrich-Bacharach
und zurück. Abfahrt vorm. 9.30 Uhr ab
Biebrich Rheinufer. Rückkunft abends 8 Uhr.
In Bacharach ¾ Stunden Aufenthalt.

Fahrpreis Rmk. 2.—.

Karten bei Ang. Waldmann, Biebrich, Rheinufer.

Stimmungskapelle / Tanz / Eigene Restauration

Ferner bis auf weiteres jeden **Mittwoch** und

Samstag abends 8.45 ab Biebrich die regu-

lären **Lampionfahrten** mit Musik und

Tanz ins Rheingau. Fahrpreis Mk. 1.—.

Rheinische Personenschiffahrt

Ludwig u. Friedrich

an Mainz, Rheinufer 16 — Tel. 5527.

Der Westerwald-Club

Wiesbaden

hält am Sonntag, den 25. Aug. 1929, ab 4 Uhr sein

Großes, erstes Sommerfest

verbunden mit Tanz ab.

Es ladet ein Der Vorstand.

Klosterschenke Klarenthal

Sonntag, 25. August, ab 4 Uhr:

Großes Sommerfest

des

Sänger-Quartett „Oranien“.

Preisschießen u. Tanz. — Es ladet freundl.

ein der Vorstand und der neue Wirt K. Bissinger.

Restaurant zum Schweizergarten

Platter Straße 152.

Ab heute süßer Apfelmost Glas 20.

wird auch in größeren Quantums abgegeben. Prima
selbstgekelterten Apfelwein (Speierling), sowie gut-
gepflegte **Biere** und **Weine**, gut bürgerl. Küche. —
Bringe gleichzeitig den werten Vereinen und Ge-
sellschaften meinen Saal und Weinstübchen
kostenlos in empfehlende Erinnerung.

Peter Kunkel und Frau.

UFA **UFA-PALAST** Wilhelmstraße
Heute die beiden Großfilme:
Das zweite Leben | **Der Maharadscha von Domelanien**
Tragödie mit **Pola Negri** | Lustspiel mit **Adolphe Menjou**
und Ufa-Woche, Kulturfilm usw.
Beginn täglich 4, 6.15, 8.30, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Montag, 26. August.
Geflossen.

15-40 %
Rabatt**Fortsetzung des
Total-Ausverkaufs**

der altbekannten Möbelfirma

HUGO DAMS, G.M.B.H.

Jetzt: Große Burgstraße 19.

Statt Karten.

Berla Pemsner
Micha Krell
grüßen als Verlobte.

24. August 1929

Wiesbaden
Kellmundstraße 39

Büdingshafen a. Rh.

Karl Wölfiger
Dora Wölfiger
geb. Becht
Vermählte.

Wiesbaden, Webergasse 37, 24. August 1929



Ein dreifaches

Hochunserem Mitglied Fr. Minna Weber
zum Geburtstag.Wiesbadener Mandolinen-Orch.
„Taunustreunde“.**Schöne Großmütter!
Keine Falten mehr.**Wiener Professoren der Medizin machen die über-
raschendste Schönheits-Entdeckung seit 100 Jahren.

Es ist nunmehr bewiesen, daß Ihre Haut essen
kann. Durch ihre Millionen Poren kann sie gewisse,
besonders bereicherte Nährmittel aufnehmen, diese in
lebende Zellen und Gewebe umwandeln und so ihre
verlorene Schönheit und Frische wiedergewinnen.
Eine gut ernährte Haut befreit sich selbst rasch von
allen Teintschäden und Altersspuren; Falten ver-
schwinden, schlaffe Wangen und Gesichtsmuskeln
werden wieder frisch und fest. Eine Frau von 50
Jahren kann jetzt leicht wie 30 aussehen und einen
von Jugend und Schönheit blühenden Teint er-
halten, welcher die Bewunderung und den Reiz so
mancher jungen Mädchen erregen wird. Das fol-
gende tägliche Menü ist von den Spezialisten für die
Dermatologie: Brüderierte Sahne und Olivenöl
(nicht fettend) 5 cm³, emulgierte Pflanzenfette
(nicht fettend) 10 cm³, besonders bereicherte Kohle-
hydrate 2 cm³. Alle diese Stoffe sind nun in der
Barthier Creme Totalon — dem besten und nahrhaf-
testen Hautnährmittel, das man kennt — enthalten.
Sie wird Ihre Haut selbst in einer Nacht in fast un-
glaublicher Weise wiederbeleben und aufrichten,
und in 3 Tagen wird sie Ihnen einen neuen und
dauernd schönen Teint verleihen und Sie auf den
Weg bringen, sich von Falten und schlaffen Wangen
zu befreien; andernfalls wird Ihnen Ihr Geld zu-
rückertattet. Benutzen Sie Creme Totalon-Haut-
nahrung (rotfarbig) am Abend und Creme Totalon-
Hautnahrung (weiß), nicht fettend, am Morgen.
Die rosa Creme ist am nahrhaftesten für die Haut,
die weiße Creme aber eignet sich am besten für den
Morgengebrauch, denn sie stellt nicht nur ein Haut-
nährmittel dar, sondern macht auch den Puder
äußerst anhaftend und unfehlbar. Erhältlich in ein-
schlägigen Geschäften. (Von unserer Schönheits-
spezialistin mitgeteilt.)

Gratis: Schönheitspäckchen, enthaltend
drei kleine Tuben Creme Totalon Hautnah-
rung und einige andere Schönheitsmittel, wird
gegen 50 Pfennig für Versandkosten durch W. &
Co., Hamburg, Pinneberger Weg 1. E., zugestellt.

**Sprechstunden wieder aufgenommen
Elisabeth Bergmann, Mainz.**

— Sehschule nach Dr. Bates Seherziehung —
— Biolog. Behandlung für Augenleidende. —
9—12 u. 3—5, Samstags geschlossen. Leichhof 22

Baden Sie Ihren
mit mein. Spezial-
Seife, Stück 50 Pf.
fund!
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Ope-
ration dauernd geheilt werden. Arzt, Sprech-
stunden in Wiesbaden, Schöntendorfsstraße 4,
1. Stod. jeden Mittwoch und Samstag von
4 bis 6 Uhr.

Danksagung.

Allen, die beim Heimgehe meines teuren, guten
Gatten in so herzlicher Weise Anteil genommen haben,
sage ich tiefgefühlten Dank.

Babette Kuppinger
geb. Kern.

Wiesbaden, Goebenstraße 35.

Trauer-Kleidung

in größter Auswahl:

Schwarze Mäntel u. Kostüme
Schwarze Kleider
Trauer-Blusen und -Röcke
Etwaige Abänderungen in kürzester Zeit.
Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.

Schloss

Größtes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung.
Langgasse 32 Telefon 27153/27154.
K 135

Feuerbestattungsverein v. Wiesbaden
Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungs-
geschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung
nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

**VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE
FEUERBESTATTUNGSKASSE „flamma“**
auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle
Arndtstraße 4 (Fr. Lilli Wolff). 2000

Letztwillige Verfüg. wird. kostenlos aufgenommen durch das Standesamt, Rathaus, Zimmer 32

Zurück.
Dr. Weyrauch

Zurück.
**San.-Rat
Dr. Seyberth**
Rheinstraße 34
(auch Kassenarzt)

Zurück.
Dr. Berna
Oranienstr. 1, 1.

Zurück.
**Frauenarzt
Dr. Schneider**
Wilhelmstraße 42
11—12, 3—4.

Zurück.
Dr. Hees

**Frauenarzt
Große Burgstraße 16
Telephon 27786.**

Erdbeerpflanzen
zu verl., 100 Stück 1 Mk.
im Altersheim
Zimmermann-Stiftung
Schierstein, Str. 38. Fern

Zurückgekehrt.

San.-Rat Dr. Feddersen
Sonnenberger Straße 4.

Zurück
Dr. Hirschland

Bismarckplatz 5.

Zurück.
**Nervenarzt
Dr. Dührenheimer**

Wilhelmstraße 34.

Dr. med. A. Reinhart
zurück.

Sprechstunden ab Montag, 26. August 1929.
Wilhelmstraße 60.

TRAUER — Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- u.
Kartenform, Grabreden, Danksagungskarten usw.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme
bei dem Heimgehe unserer lieben Tochter
und Schwester sagen wir hiermit herz-
lichen Dank. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Schmitt für die trostreichen Worte
am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Müller
nebst Frau und Kindern.
Frankfurter Straße 92.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgehe unserer lieben
Mutter, sowie für die vielen Kranz- und
Blumenspenden, sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank. Ganz besonders danken
wir Herrn Kaplan Leicht, sowie den Mit-
bewohnern des Hauses, die uns so hilfreich
zur Seite waren.

Geschwister Berger.

Wiesbaden, den 24. August 1929.
Kellerstr. 11.

Donnerstag mittag entschlief nach
langem Leiden unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin
und Tante

Frau Jettchen Stein, wwe.
geb. Heß

im 79. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Stein.
Laufenselden, Wiesbaden.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm.
2 Uhr vom Sterbehaus in Laufenselden
im Taunus aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied heute
nachts meine herzensgute Frau, unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Fössel, geb. Huck
wovon wir hiermit Kenntnis geben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
i. d. N. **Philipp Fössel**
Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Ring 61, Pfr.)
Roedelheim, Offenburg, Bad Homburg,
Nizza, den 23. August 1929.

Die Beerdigung findet am Sonntag,
den 25. August, nachm. 6½ Uhr auf dem
Waldfriedhof Bad Homburg statt. 1748

Jes. 48, 1.

Nach jahrelangem, schwerem, in Ergebung ertragenem Leiden
nahm Gott der Herr meinen innigstgeliebten treuen Vater, den

Konrektor i. R.

Heinrich Witzel

im Alter von 67 Jahren heute morgen um 8 Uhr zu sich in sein
ewiges Reich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Else Witzel.

Wiesbaden-Biebrich, 23. August 1929.
Waldstraße.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. August, nachmittags 3 Uhr von
der Leichenhalle des Biebricher Friedhofs aus statt.

1748